IV. Jahrgang. Mittwoch, 10. November 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag

Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 264. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Schutz unseren Landsleuten!

Als der berühmte Disraeli in den siebenziger Jahren einmal im britischen Parlamente wegen eines überseeischen Zwischenfalles interpellirt wurde, gab er mit dem ganzen Stolze des Premiers des meerbeherrschenden Albion eine Antwort, deren Classicität und Zweckmäßigkeit seitdem alle Staatsmänner der größeren Nationen anerkannt haben. Der gegenwärtige Zeitpunkt scheint uns für Deutschland dazu angethan, jene Disraelischen Worte zu citiren. Er sagte in der Hauptsache:

Die Regierung bedurfte nicht erst der Mahnung, ihre erste Pflicht zu thun. Sie hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um im gegebenen Falle Genugthuung zu erzwingen. Es giebt auf dem weiten Erdenrund keine Stelle, auch nicht im entlegensten Winkel, in Wüsteneien oder bei Barbaren, wo ein Brite ungestraft an Gut und Blut, an Leib und Leben durch fremde Willkür geschädigt werden kann. Ihn schützt überall seine britische Staatsangehörigkeit, wie einst der civis Romanus durch sein römisches Bürgerrecht geschützt war. Meist wird seiner Verletzung vorgebeugt durch das Ansehen des britischen Namens. Wo aber dennoch eine Willkür eintritt, da lassen wir die Strafe auf dem Fuße nachfolgen. Recht und Ehre des Einzelnen sind identisch mit dem Recht und der Ehre der Nation. So hat der britische Löwe immer gehandelt, und wenn es den Letzten der Volksgenossen galt. Dadurch sind wir zu unserer heutigen Höhe und unserem Reichthum gelangt. Dadurch ist England größer geworden, als die Reiche der Perser, der macedonischen Alexander oder der Römer je gewesen. Würde es jemals anders und der britische Löwe seine Tatzen einziehen, dann wäre es auch um unser Ansehen in der Welt und um unsere politische Machtstellung geschehen, dann wäre die Blüthe unseres Handels und unserer Industrie dahin. Das aber darf niemals sein und darum wird keine — weder meine, noch eine andere — englische Regierung jemals den vollen Schutz der britischen Staatsangehörigen im Auslande vergessen, und sollte es das letzte Schiff, die letzte Guinee kosten."

In der That, goldene Worte. Wir wünschten, sie wären über dem Eingange zum Auswärtigen Amte des Deutschen Reiches eingemeißelt. Denn wir sind leider Gottes in der Praxis noch himmelweit entfernt von jenen britischen Tendenzen. Es soll ja nicht behauptet werden, daß der Deutsche, der auswärts lebt, regelmäßig im Stiche gelassen wird, aber häufig wird er es unzweifelhaft; daß es mit vielen Belägen schon vor zwei Jahren im Reichstage nachgewiesen, das spricht sich fortlaufend in nicht endenden Klagen und Beschwerden aus. Aus China sind erst in den jüngsten Tagen zwei traurige Meldungen gekommen. Weder officiell, noch officiös aber hat bisher das Geringste verlautbart über das, was die Reichsregierung zu thun gedenkt. Es sind in jüngster Zeit allerdings ein halbes Dutzend eclatanter Fälle vorgekommen, in denen die Reichsvertretung rasch und energisch intervenirt hat. Ein officiöser Artikel der „Nordd. Allg Ztg." zählt sie mit Pathos auf. Aber was bedeutet dieses halbe Dutzend gegen die hundert und aber hundert Fälle, die ungesühnt geblieben? Es ist notorisch, daß die ungünstige Lage der Deutschen in der Fremde wesentlich dadurch veranlaßt wird, daß die Herren Botschafter, Gesandten, Ministerresidenten u. s. w. sich in der Fremde, genau wie in der Heimath, äußerst reservirt halten und nur sehr selten für die Klagen der Deutschen zu sprechen sind. Man giebt sich nicht die Mühe, die Leute anzuhören und macht auch nicht, wie beispielsweise die Engländer, jede Sache sofort zu einer nationalen. Die Herren Grafen und Barone bemühen sich nicht gern wegen der kleinen Angelegenheiten ihrer deutschen Schutzbefohlenen. Die fremden Regierungen wissen daher ganz gut, daß man es nicht wagen darf, einen Engländer oder Franzosen anzutasten, während es ja bei den Deutschen nicht so genau darauf ankommt. Mehr Fürsorge auf der einen, mehr Energie auf der anderen Seite — das würde die Lage der Deutschen im Auslande sehr bald ändern. Dahin zielt unser erster Appell an den neuen Staatssecretär des Aeußern. Wenn er nicht ungehört verhallt, dann ist schon viel gethan. Die Regierungen der großen und die kleinen Raubstaaten müssen sehen, daß der Deutsche auch in der Diaspora und da erst recht den Rückhalt an der großen staatlichen Gemeinschaft der Heimath hat, erst dann bekommen sie Respect und die Willkür wird meistens garnicht erst versucht. Das aber zu erreichen, ist die eigentliche Augabe. Jedem im Auslande weilenden Deutschen ist ja der Schutz reichsverfassungsmäßig verbürgt. Aber dieser Schutz besteht weniger darin, daß die Reichsregierung, nachdem der betreffende Reichsangehörige ausgeraubt, mißhandelt oder gar getödtet worden, nun hinterher mehr oder weniger energisch eine Entschädigung fordert, — sondern vielmehr darin, daß sie sich von vornherein den Respect verschafft, daß man garnicht erst wagt, deutsche Schutzbefohlene anzugreifen.

Zur Ergänzung wird es dann freilich immer noch eines Standes unserer Flotte bedürfen, welcher es ermöglicht, häufiger die Flagge unserer Kriegsmarine in allen Häfen zu zeigen und in gebotenen Fällen eine drohende Demonstration oder eine eingreifende Action zu vollführen. Es bedarf zu solchem Zwecke keiner meerbeherrschenden Flotte, wie England sie besitzt, aber allerdings einer stärkern, als die ganz unzureichende, über welche wir augenblicklich verfügen. Eine angemessene, in den Grenzen unserer finanziellen Leistungsfähigkeit bleibende Verstärkung der Kriegsmarine ist zum Schutze der über das weite Ausland zerstreuten Deutschen unerläßlich. In soweit ist daher die Annahme von mäßigen Regierungsforderungen für die Marine eine gebotene nationale Pflicht. Ganz ohne Unterstützung der Flotte bleibt der Schutz der Deutschen im Auslande allerdings illusorisch, aber andererseits bietet auch die stärkste Flotte nur illusorische Sicherung, solange nicht unsere auswärtigen Gesandten und Vertreter ausnahmelos sich von der Pflicht durchdrungen fühlen, jedem gefährdeten Deutschen im Auslande jederzeit aufmerksames Ohr und rasche Hilfe zu leihen.

* * *

Ueber den Streitfall zwischen Deutschland und Haiti, der noch keineswegs beigelegt ist, erhält die „Frankf. Ztg." nachstehende Darstellung aus Port-au-Prince, 22. October:

„Ein hiesiger Deutscher, Emil Lüders, wurde bei Anbringung einer Beschwerde gegen die hiesige Polizei, die sein Hausrecht verletzt hatte, verhaftet, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt und ohne weiteres dahin abgeführt. Am anderen Tag legte er gegen dieses Urtheil Appellation ein, die nach hiesigen Gesetzen Suspensivkraft hat. Der deutsche Geschäftsträger Graf Schwerin, dessen Hilfe in der Sache angerufen wurde, machte den hiesigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Solon Menos, auf die Ungesetzlichkeit der haitianischen Gerichte in höflichster Weise aufmerksam, wurde aber mit überlegenem Lächeln abgewiesen, indem man widerrechtlicherweise bestritt, daß der Appell an die zweite Instanz Suspensivkraft habe. In zweiter Instanz wurde Lüders zu einem Jahr Gefängniß und einer hohen Geldstrafe verurtheilt, ganz gegen Recht und Gesetz. Dieses unsinnige Urtheil wurde auf einen Druck der Regierung gefällt, die auf diese Weise Lüders zwingen wollte, die Gnade des Präsidenten anzurufen, wodurch jede Reclamation hinfällig geworden wäre. Hierauf depeschirte der deutsche Geschäftsträger den Vorfall seiner Regierung und erhielt die telegraphische Anweisung, sich direct mit dem Präsidenten in Verbindung zu setzen, an seine Unparteilichkeit zu appelliren, die sofortige Freilassung des Herrn Lüders, sowie eine entsprechende Geldentschädigung zu fordern. Zwei Stunden nach Empfang dieser Instruction, am Sonntag, 17. October, fuhr der deutsche Geschäftsträger in seiner Uniform als Marineofficier beim Palais des Präsidenten vor und wurde sofort empfangen. Er entledigte sich in knapper Weise seines Auftrages und brachte dadurch den Präsidenten von Haiti in so große Erregung, daß er das Gespräch abbrechen mußte. Am andern Tag war die ganze Stadt in höchster Aufregung und zwar hauptsächlich darüber, daß es der deutsche Vertreter gewagt habe, sich direct, mit Umgehung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, mit dem Präsidenten der Republik in Verbindung zu setzen. Es erschienen Hetzartikel in den Journalen, worin öffentlich zur allgemeinen Abschlachtung der unverschämten Deutschen aufgefordert wurde. Die deutsche Gesandtschaft verharrte mangels neuer Instructionen in vollständigem Stillschweigen und konnte ihren Landesangehörigen nur rathen, sich jeder Provocation zu enthalten. Die Kammer und der Senat wurden wegen der Angelegenheit zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen. Die Kammer ertheilte dem Minister Solon Menos ein Vertrauensvotum für sein Vorgehen, während sich der Senat ziemlich passiv verhielt und von einem aggressiven Vorgehen gegen Deutschland abrieth. Am 22. October Mittags wurde Lüders auf Intervention des amerikanischen Gesandten (!) aus dem Gefängniß entlassen, unter der Bedingung, sich sofort auf dem im Hafen liegenden holländischen Steamer nach New-York einzuschiffen. So liegt die Sache heute, doch hoffen wir, daß es der deutschen Regierung gelingen werde, Recht und Gerechtigkeit aufrecht zu erhalten gegenüber einem Staate, dem noch so viel fehlt, um den civilisirten Nationen gleichgerechnet zu werden."

Der „Frkf. Ztg." liegen außerdem mehrere in Haiti erscheinende Zeitungen vor, die dieser Erregung Ausdruck geben. So überschreibt „Le Ralliem." einen Artikel vom 22. Oktober:

„Lieber Tod als Schmach und Schande" und erklärt darin, Haiti solle lieber mit dem letzten seiner Landeskinder verschwinden, als sich einem solchen Act von „Schande und Schmach", wie das Nachgeben im Falle Lüders genannt wird, fügen; Haiti werde sterben oder seine Ehre, seine Würde als souveräne und von allen Völkern als solche anerkannte Nation rein und unberührt erhalten. Natürlich will man nicht gelten lassen, daß es sich um einen Act der Justizwillkür gegen Lüders gehandelt hat, sondern stellt es umgekehrt so dar, als ob dieser mit Gewalt der Gleichheit vor dem Gesetz entzogen worden sei und erklärt, Deutschland habe gar kein Recht, sich in die inneren Angelegenheiten Haitis zu mischen. Noch heftiger äußert sich „L'Impart.", der in einem Artikel vom 21. October sich zu der Drohung versteigt: jede Kugel, die man auf die Stadt schleudern werde, würde den Tod eines Deutschen bedeuten, und mit dem deutschen Geschäftsträger werde man dabei den Anfang machen.

* * *

Der Commandant des Kreuzers „Cormoran", der in Begleitung unseres Pekinger Gesandten Freiherrn v. Heyking in Wuchang durch den chinesischen Pöbel angegriffen wurde, ist der Corvettencapitän Brussatis, der vormalige langjährige erste Officier der Kaiseryacht „Hohenzollern", der den Kaiser auf fast sämmtlichen Seereisen begleitete. Da der „Cormoran" nach den amtlichen Meldungen jedoch am 7. d. M. bereits wieder von Hankow aus in See gegangen ist, darf angenommen werden, daß die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden hat.

Eine neue Gewaltthat.

J. Berlin, 10. Nov. (Privattelegramm.)

Eine neue Gewaltthat gegen einen im Ausland lebenden Deutschen meldet das „Berl. Tagebl.". Dasselbe berichtet nach einem ihm zugegangenen Privatbriefe aus Desterro in Brasilien Folgendes:

Der die deutsche Schule in Palhoca leitende Lehrer Roth machte am 3. October mit seinen Schülern einen Ausflug, bei welchem der Sitte gemäß außer der deutschen auch die brasilianische Flagge mitgeführt wurde und zwar letztere erst am Ende und später, als man Herrn Roth darauf aufmerksam machte, am Anfang des Zuges. Die Einwohner, welche schon seit Langem das Aufblühen der deutschen Gemeinde mit Haß verfolgen, nahmen nun an Herrn Roth zwei Tage darauf in barbarischer Weise Rache. Drei Individuen überfielen ihn, schnürten ihm die

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nicht mehr lange, und es giebt Weihnachten! Na, das wird hier herrlich werden, — ich zweifle, ob wir werden fort können! Mir wär' es das liebste, meine Ruth und ich führen nach Jaxhösen, und er säße hier und könnte sich mit Directors und Baron Thielau und all' den andern „Gesinnungsfreunden" anseiern, — und wir hätten eine ordentliche Schneeverwehung und säßen fest bis Ostern! —

Man kann sich doch etwas zu Weihnachten wünschen! Dies ist mein Wunsch! —

Und nach dem Fest, dann geht es hier los mit den Wahlen, und Ruth's „Onkel Präsident" wird erwartet! Das wird einen hübschen Tanz abgeben, — aber wenn das dann mit den Fabrikarbeitern so ganz glatt abgeht — —

Na! Warten wir's ab!!" —

13.

„Da legte der böse Bruder des Grafen das kleine schlafende Kind unter einen großmächtigen Eichbaum in's Moos und ging davon!"

„Als das Kind eine Weile geschlafen hatte, wachte es auf und fing laut an zu weinen, denn es war nun sehr hungrig geworden. Es steckte sich sein Händchen in den Mund und sog daran, aber davon wurde es nicht satt, — es weinte noch viel kläglicher, als zuvor. Da kam ein schönes, schlankes Reh —"

„Wie Grete, Papa, wie Grete! Ja?"

„Ganz wie Grete, — mit einem kleinen Rehkitzchen, das hinterher lief —"

„Das war Grete, wie sie noch ganz klein war, — als sie zu Ruth gebracht wurde."

„Und das Reh gab dem hungrigen Kinde von seiner Milch zu trinken und nahm es dann und trug es weit, weit fort zu guten Hirten, die mitten im Walde wohnten. Bei denen wuchs es auf und wurde groß und stark und tapfer und tödtete auf der Jagd viel wilde Thiere, aber niemals ein Reh —"

„Kam denn Grete oft und besuchte das Kindchen?"

„Es war ja ein Mann geworden mittlerweile! Ja, so lange das Reh lebte, kam es ihn auch besuchen!"

„Und dann hat er es auch gestreichelt und lieb gehabt, ja, Papa?"

„Gewiß, er war ihm sehr dankbar. Und als viele Jahre vergangen waren, brach ein Krieg aus zwischen dem Grafen und seinem Bruder, und der junge Hirt kämpfte für den Grafen, ohne zu wissen, daß das sein Vater war. Er war so stark und tapfer, daß er viele Feinde besiegte und daß sie ihn zum Anführer machten, und zuletzt nahm er den Bruder des Grafen gefangen und wurde vor den Grafen geführt. Der erschrak gewaltig, als er ihn sah, denn der junge Hirt sah genau ebenso aus, wie die verstorbene Gräfin, — und nun bekam er eine große Belohnung und Land und Leute und mußte alle seine Schicksale erzählen. Da sagte er, daß ihn ein Reh im Walde gefunden und zu den Hirten gebracht hätte, und in seinem Brustjäckchen, da war ein feines Goldkettlein gewesen mit einer kleinen Kapsel, das hatte der böse Oheim nicht gewußt, und der junge Hirt trug es immer bei sich. Als er das vorholte, da wußte der alte Herr genau, daß es sein todtgeglaubter Sohn war, der vor ihm stand, und er umarmte und küßte ihn und ließ ihn mit regieren und gab ihm —"

„Und was wurde aber aus Grete?"

„Das soll gerade eben kommen! Und gab ihm ein neues Wappen, das er auf seinen Schlössern einmeißeln und auf sein Schwert einätzen und auf seine Briefe als Siegel setzen sollte: das Wappen trug oben im rechten Felde den Kopf eines Rehs, zum Andenken an das Thier, das damals das Kind gerettet hatte. Und der Erstgeborene aus der Familie bekam jedes Mal ein Reh zum Spielgefährten! Nun, Josi, war das nicht eine hübsche Geschichte?"

„Wunderhübsch, Papachen, — und am meisten, weil ein Reh d'rin vorkommt. Ich dank' Dir auch schön!"

„Sehr gern geschehen! Du weißt ja: wenn Du die Woche über gut gelernt hast, giebt es Sonntags zur Belohnung ein Geschichtchen!"

Die Beiden, Vater und Sohn, saßen im Arbeitszimmer des Hausherrn. Es war noch mit den altväterlichen Möbeln des früheren Besitzers ausstaffirt, denn zu Neuanschaffungen im Hause hatte Doctor Funcke noch kein Geld, — was einkam, wurde unweigerlich in's Gut gesteckt, und das mußte noch eine ganze Weile so fortgehen, denn die Besitzung war stark vernachläßigt, und das Inventar lies auch viel zu wünschen übrig.

Die hellbrennende große Hängelampe beleuchtete das geräumige Gemach, die gediegenen Möbel und mitten zwischen ihnen den prachtvollen ausgestopften Leoparden, der neben der Spiegelconsole am Boden kauerte, und eine wunderschön gefleckte türkische Katze, in deren gelbflimmernden, falschblickenden Augen sich der Lichtschein spiegelte. Schöne, seltene Waffen, türkiche Krummsäbel, Messer mit Damascenerklingen, Yatagans und nadelfeine Dolche in Schneiden aus Sammet oder bunt eingelegtem Gestein schmückten die Wände, — in seinem hohen Käfig saß ein blendend weißer Kakadu mit goldgelber Haube und starrte, den Schnabel im weichen Brustgefieder vergraben, aus zwinkernden Augen in's Lampenlicht. Er war ein sehr böser Vogel, das Hausgesinde hatte strenges Gebot bekommen, ihn nicht zu necken und hatte auch Abstand davon genommen, seitdem der Kakadu den ihm vorwitzig hingehaltenen Zeigefinger eines Küchenmädchens einmal bis auf den Knochen durchbissen hatte. Nur sein Herr und Josi durften den Vogel anrühren, selbst Valeska mußte sich hüten, ihm zu nahe zu kommen.

Doctor Funcke saß, halb liegend, in einem tiefen Schaukelstuhl, der ihm noch von seinem überseeischen Aufenthalt her zum bevorzugten Sitzmöbel diente. Josi hatte genau die verkleinerte Copie dieses Schaukelstuhls, ein Machwerk aus Meister Willbrecht's kunstfertiger Hand. Beide Stühle schwangen kaum merklich, in gleichmäßigem Tact hin und her, sobald Josi's Köpfchen in den Lichtkreis der Lampe kam, glänzte sein seidenes Haar wie eine lichte Silberquelle. Von des Doctors Lippen schwebte in kleinen Zwischenräumen ein bläulich aufkräuselndes Wölkchen, das nach der Zimmerdecke hin zerflatterte; der feine Cigarettenduft mischte sich mit dem Aroma der Bratäpfel, die für das Kind auf der heißen Ofenplatte zischten.

„Papa," sagte Josi plötzlich, indem er sein Gesichtchen fragend nach links wandte, „nicht wahr, Ruth ist auch aus der Grafenfamilie hergekommen?"

„Warum, lieber Sohn?"

„Ja, weil Du sagst, alle Kinder haben zum Spielgefährten ein Rehchen bekommen. Und sie hat doch Grete auch zum Spielen gehabt!"

„Es thut mir leid, Josi, aber Frau Landrath Wernecke hat gar nichts mit der Geschichte zu thun. Sie ist nicht mit der Familie verwandt und weiß nichts von ihr."

„So? Schade! Warum sagst Du Frau Landrath Wernecke auf sie und nicht Ruth, wie ich?"

„Bübchen, Du mußt doch wissen: was sich für einen siebenjährigen Knirps allenfalls schickt, paßt für den Vater dieses Knirpses noch lange nicht! Wenn Herren sich gegen junge Damen so betragen sollten wie Kinder, — das würd' eine schöne Geschichte abgeben!"

„Aber — aber — aber —"

„Nun was denn: aber — aber? Nicht stottern, wenn ich bitten darf!"

„Aber ich will bloß sagen: Ruth kann noch keine Dame sein, — ich weiß noch genau, wie es war, als ich sie angerührt hab', — sie hat ein Gesicht gehabt, wie meines. Und als Du sie im Garten gesehen hast, hast Du mir selbst erzählt, hat sie auf einem Apfelbaum gesessen, — und junge Damen klettern doch nicht auf Bäume, — das thun bloß Kinder!"

Kehle zu, fesselten ihm die Hände und verstümmelten ihn in einer hier nicht wiederzugebenden Weise. Der Unglückliche lag zwei Tage ohne Besinnung und dürfte zweifellos Zeit seines Lebens in Siechthum fallen. Trotz der Vorstellungen des deutschen Consuls soll oder will die brasilianische Regierung die Thäter nicht ermitteln können. Die Deutschen sind allgemein empört über die unglaubliche Verschleppung der Angelegenheit. Der Brief ist unterzeichnet: Roman Hieber, Oberlehrer der deutschen Schule.

Berlin, 9. November.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Während die Nachricht englischer Blätter, ein Boot des „Cormoran“, das die deutsche Flagge führte, sei in Wurfang vom chinesischen Pöbel mit Steinen beworfen worden, sich bestätigt, ist hier über die weitere, aus derselben Quelle stammende Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insultirt worden, zur Stunde noch nichts bekannt.

General der Infanterie v. Schachtmeyer †.

Wie gestern telegraphisch gemeldet, ist am Montag in Celle, zwei Tage nach seinem 81. Geburtstag, der General der Infanterie v. Schachtmeyer gestorben. Der General, eine echte und edle Soldatennatur, ist am 6. November 1816 zu Berlin geboren, als der Sprosse einer alten preußischen Soldatenfamilie. Tradition und Neigung haben ihn in die Reihen der Armee geführt; sein rastloser Fleiß, seine hervorragende Begabung und nicht zum mindesten auch seine vorzüglichen persönlichen Eigenschaften brachten ihn bald zu verantwortungsvollen Stellungen, in denen er sich um Vaterland und Heer große Verdienste erworben hat.

Mit dem Verstorbenen ist einer der wenigen noch lebenden Generale dahingegangen, die 1870/71 als selbstständige Führer eines Armeecorps am deutsch-französischen Kriege theilgenommen haben. Am 6. November 1816 zu Berlin als Sohn des 1847 als Gen.-Maj. a. D. verstorbenen Hans von Schachtmeyer geboren, wurde Hans Ferd. Rud. v. S. im Cadettencorps erzogen und trat 1833 als Sec.-Lt. beim 2. Garderegt. z. F. ein; 1848 wurde er Pr.-Lt., 1852 Hauptm. und Comp.-Chef im 1. Garderegt. z. F.

Im Kriege von 1866, den er als Commandeur der 32. Infanterie-Brigade mitmachte, hat er besonders bei dem blutigen Gefecht von Hammelburg am 10. Juli erfolgreich eingegriffen, selbst in den vordersten Reihen das Gefecht leitend, bis er, nachdem ihm das Pferd unter dem Leibe erschossen worden, durch einen Schuß in die rechte Hand verwundet wurde. Als Generallieutenant zog er dann an der Spitze der 21. Division in den 70er Krieg. Gleich bei Wörth warteten seiner neue Lorbeeren. Auch hier war er bei dem verlustreichen Sturm auf Elsaßhausen und dann bei dem kühnen Angriff auf Fröschweiler wieder in den vordersten Reihen, durch sein persönliches Beispiel die Truppen in Begeisterung mit sich reißend. Mit „besonderer Dankbarkeit“ gedachte darum im Jubeljahre der 70er Feldzugs der Kaiser der wirksamen Leitung Schachtmeyers, die seine Division „zu Ruhm und Sieg geführt“ hat; Ruhmestage wurden ihm dann auch die Kämpfe um Sedan, zumal bei Floing, wo er an Stelle des tödtlich verwundeten Generals v. Gersdorff das 11. Corps übernahm, das er bis Ende Februar, wo General v. Bose von seiner Verwundung bei Wörth wieder genesen war, bei den Schlachten vor Paris führte. Nach dem Friedensschluß wurde Schachtmeyer, nach kurzer Führung der 8. Division, das damals doppelt wichtige Gouvernement der Festung Straßburg übertragen. 1876 wurde er zum General der Infanterie befördert, und am 26. Januar 1878 wurde ihm das Commando des württembergischen Armeecorps übertragen, das er bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand, am 15. Mai 1886, geführt hat. Was er hier in umsichtsvoller Wirksamkeit angebahnt und durchgeführt hat, um die Kriegstüchtigkeit seines Corps zu erhalten und zu steigern, wie er dabei die Strenge und den Ernst seiner Stellung mit den gemüthvollen und liebenswürdigen Eigenschaften seiner Persönlichkeit, seiner Leutseligkeit, Anspruchslosigkeit und Freundlichkeit in unvergleichlicher Weise zu verbinden wußte, wie er so ein Liebling seiner Soldaten und des Volkes geworden ist, das steht im Schwabenland noch lebendig in aller Erinnerung. Kaiser Wilhelm I. verlieh ihm bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Stern der Großkomthure des Hausordens von Hohenzollern und verfügte, daß er Chef des Pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34 bleibe. Die Feier seines 80. Geburtstages im vergangenen Jahre brachte ihm unzählige Beweise der Liebe und Verehrung, deren sich der verdiente Heerführer bei seinem Kaiser und den Bundesfürsten, bei Volk und Heer zu erfreuen hatte.

Anarchie in Brasilien.

Das neuliche Attentat in Rio de Janeiro scheint nach weiter einlaufenden Nachrichten sich gerade zu als Stück eines eingeleiteten Revolutionskampfes darzustellen. Es ist der Kampf zwischen der gemäßigt republikanischen Partei, welcher der Präsident Moraes selber angehört, und der Jacobinerpartei des Generals Oskar und seiner Genossen. Die Letzteren erheben jetzt offen ihr Haupt, sie haben einen großen Theil des allerdings sehr zerrütteten Heeres hinter sich und dazu den Vicepräsidenten der Republik Pereira, der im Fall des gelungenen Attentates schon die Macht an sich genommen hätte. Moraes kann angeblich auf die Unterstützung der meisten Statthalter, auf die wohldisciplinirte und militärisch organisirte Polizei von Rio, die etwa 3000 Köpfe zählt, und insbesondere auf die Marinetruppen rechnen. Das sind die gegenseitigen Machtverhältnisse. Der Congreß selber ist nicht versammelt und außerdem findet in wenigen Monaten, am 1. März, die Wahl des neuen Präsidenten statt, sodaß die Wahlbewegung bereits jetzt begonnen hat. Das Alles verwickelt die Lage noch mehr, welche der Präsident jedenfalls sehr ernst ansieht, da er über den an Rio angrenzenden Bundesstaat Nietheroy den Belagerungszustand verhängt hat. In den brasilianischen Südprovinzen liegen die ausgedehnten deutschen Ackerbaucolonien, im Norden sind viele Kaffeeplantagen in deutschem Besitz, in den Hafenstädten liegt der Handel zum großen Theil in deutschen Händen. Es sind daher überall deutsche Interessen, welche berührt werden, sodaß die Weiterentwickelung der Bewegung für uns von ganz besonderem Interesse ist.

„Meinst Du? Nun, sie ist noch eine sehr junge Dame, und es ist noch nicht lange her, da war sie ein Kind, daher thut sie noch manches, woran sie als kleines Mädchen gewöhnt war!“

„Ach, daß ich nicht mit Dir war! Und Grete war auch im Garten?“

„Ja, Grete auch!“

„Mit den drei Glöckchen um den Hals?“

„Mit den drei Glöckchen!“ Wie oft hatte das Kind seinen Vater schon bis in's geringfügigste Detail nach diesen Dingen gefragt, — es kam immer wieder darauf zurück. Daher geschah es wohl auch, daß Doctor Funcke so oft an diese Begegnung dachte, viel öfter als es ihm angenehm war.

„Und Du willst nicht morgen, wenn Du mit mir zur Stadt fährst, hingehen und Ruth und Grete besuchen?“

„Nein, lieber Josef, das kann nicht geschehen!“ Das Kind bat und quälte nicht weiter, — es seufzte nur ein wenig. Es wußte, wenn sein Vater in dem Ton zu ihm sprach und „lieber Josef“ sagte, — dann gab es keine Widerrede, dann war Papa, der seinen Sohn sonst Alles zu Liebe that, unerbittlich.

„Aber es wird schön morgen sein, wenn wir nach Altweiler hinüberfahren!“ sagte Doctor Funcke in heiterem Ton, — ihm that der kleine Seufzer und bekümmerte Ausdruck in dem sanften Kindergesicht im Herzen weh. „Es wird entschieden gutes Wetter — das Barometer steigt, und wir haben jetzt den schönsten Sternenhimmel, wir nehmen den großen Schlitten, damit wir recht viel Platz für all' unsere Weihnachtseinkäufe haben, — Du hilfst mir unterwegs die Leinen halten —“

Josi's Züge hatten sich aufgehellt.

„Und Valeska nehmen wir nicht mit?“

„Bewahre! Wir wollen ja Geschenke für sie aussuchen, — wie darf sie denn dabei sein? Wir werden schon gut mit einander fertig, wir zwei Männer, nicht wahr, Josi?“ (Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Zum „Zuge nach links“ giebt auch das jetzt vorliegende Resultat der Stichwahl in der Westprignitz ein feines Beispiel: Der freisinnige Candidat ist als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen. Der Wahlkreis war eine alte Hochburg der Conservativen, die vordem nur einmal (i. J. 1881) durch eine Zufallscombination dem liberalen Candidaten unterlagen. 1893 erzielte General v. Podbielski über 6000 Stimmen, ziemlich genau so viel, wie die drei andern Candidaten zusammen genommen. Durch Podbielski's Ernennung zum Staatssecretär der Post wurde die Ersatzwahl nöthig, welche im ersten Gange nur noch 5000 Stimmen für den conservativen Candidaten, dagegen über 3000 für den freisinnigen, 2000 für den Socialdemokraten und beinahe ebensoviel für den Antisemiten ergab. Das hat eigentlich schon am 20. October den „Zug nach links“ erwiesen. In der Stichwahl zwischen conservativ und freisinnig hat sich die Tendenz aber nunmehr noch deutlicher herausgestellt.

Berlin, 9. Nov.

Nach einem Privattelegramm der „Freisinnigen Zeitung“ sind bei der Reichstagsstichwahl in der Westprignitz für Schulz, Freisinnige Volkspartei, bisher gezählt 7162 Stimmen, für v. Saldern, Conservativ, 5472 Stimmen. Aus 20 Ortschaften steht das Resultat noch aus.

*

Auf den deutschen Münzstätten sind im Monat October d. Js. geprägt worden: 18 649 840 Mark in Doppelkronen und 43 907,08 Mark in Einpfennigstücken. Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende October d. Js. auf 3 174 057 815 Mark in Goldmünzen, 494 225 482,90 Mk. in Silbermünzen, 55 611 331,30 Mk. in Nickel- und 13 578 549,27 Mk. in Kupfermünzen.

*

In der Dreyfus-Angelegenheit hat die französische Regierung nunmehr auf allseitiges Drängen eine neue officielle Note an die Pariser Presse verschickt. Die frühere ging, wie die Katze um den heißen Brei, ängstlich um den Kernpunkt herum. Es hieß darin, Minister Méline und General Billot hätten in einer Unterredung mit Scheurer-Kestner zwecks Durchsicht des Processes Dreyfus den Senator darauf hingewiesen, daß er zunächst dem Justizminister neue Thatsachen nachzuweisen habe. So lange das nicht geschehen, könne sich die Regierung nur an das Urtheil des Kriegsgerichts halten. Diese Note vermochte weder die Freunde noch die Gegner der Processrevision zu befriedigen. Die Folge davon ist, daß schon eine Interpellation in der Kammer angekündigt ist. Der Interpellant Deputirter Mirman erklärte dabei vertraulich, daß seine Anfrage gänzlich lose gehalten sei, wenn die Regierung durch eine geschickt gefaßte Note documentire, daß sie den gegen Dreyfus geführten Process für völlig einwandsfrei erachte und die Schuldbeweise bislang nicht entkräftet seien. Daraufhin hat dann ein eigener Cabinetsrath abgehalten, aus welchem eine neue Note hervorgegangen, welche besagt: Dreyfus sei formell und rechtmäßig verurtheilt, und dem Justizminister sei bislang keine Thatsache, kein Document bekannt geworden, das die Revision des Processes herbeizuführen geeignet sei. Unseres Erachtens ist auch diese Note noch nicht völlig klar, sie beschäftigt sich nur mit der Vergangenheit und schiebt Alles auf die noch ausstehende Auseinandersetzung zwischen Scheurer und dem Justizminister. Aber sie schweigt über das, was Scheurer den Herren Méline und Billot vorgelegt hat und über den Eindruck, welchen sie von diesen Vorlagen gewonnen haben. Das Cabinet Méline scheint nicht Farbe bekennen zu wollen und vor der Pariser Hetzpresse, welche eine Ehrenrettung des Capitäns Dreyfus auf keinen Fall wünscht, eine unbesiegbare Furcht zu fühlen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Nov. Der Kaiser wird am 15. d. Mts. bei dem Staatsminister, Staatssecretär des Reichsamts des Innern Dr. Grafen von Posadowsky speisen und bei dieser Gelegenheit die Vorstellung der Mitglieder des wirthschaftlichen Ausschusses, für dessen Zustandekommen der Kaiser sich auf das lebhafteste interessirt, entgegennehmen.

— Heute Abend tritt der Polizeipräsident v. Windheim eine Informationsreise nach London und von dort nach Brüssel an. Er wird, wie gewöhnlich, während seiner Abwesenheit von seinem Ober- und Geh. Regierungsrath Friedheim vertreten.

— Bei den heute in 14 Wahlkreisen stattgehabten Stadtverordnetenergänzungswahlen zweiter Abtheilung wurden durchweg liberale Candidaten gewählt.

— Im Auftrage Kaiser Wilhelms überreichte der deutsche Militär-Attaché in Petersburg, Major Lauenstein, gestern dem russischen Kreuzer „Rossija“ ein Bild des Kaisers in Marine-Uniform mit eigener Unterschrift und Widmung.

Breslau, 9. Nov. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Sibyllenort: Prinz Georg von Sachsen hat bei der heutigen Fasanenjagd einen unbedeutenden Unfall erlitten, indem einige Prellschrote ihn am linken Vorderarm getroffen haben. Die Verletzung wird von den Aerzten als eine geringfügige bezeichnet. Man erwartet, daß sich der Prinz in den nächsten Tagen wieder nach Dresden zurückbegeben wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 9. Nov. Den Blättern zufolge hat der Abgeordnete Ebenhoch der zur Berathung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses gebildeten parlamentarischen Commission erklärt, es sei ihm zur Zeit unmöglich, die Wahl zum Präsidenten anzunehmen, weil er nicht die Stimmen der beiden Flügel der katholischen Volkspartei für sich habe. Nichtsdestoweniger beschloß die Commission ihn einstimmig als Candidaten zu empfehlen. Es verlautet, daß die katholische Volkspartei über die Frage nochmals berathen werde.

Türkei. Konstantinopel, 9. Nov. Der bisherige deutsche Botschafter Freiherr Saurma v. Jeltsch wurde heute zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen und hierauf zu einem Diner im Yildiz-Kiosk zugezogen. Der Botschafter gedenkt am Donnerstag von hier abzureisen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Wolf“, Commandant Corvetten-Capitän Schröder (Johannes), am 8. November in Oporto angekommen und beabsichtigt am 13. November nach Las Palmas in See zu gehen. S. M. S. „Gneisenau“, Commandant Capitän zur See Hofmeier, ist am 7. November in Santos angekommen und beabsichtigt am 11. November nach Rio de Janeiro in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 9. Nov. Der Dampfer „Tinos“ ist mit dem Ablösungstransport S. M. S. „Kaiserin Augusta“ an Bord aus dem Mittelmeere hier eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Coburg, 9. Nov. Auf Befehl des Herzogs ist ein Preisbewerb für deutsche Dichter ausgeschrieben worden. Es handelt sich darum, bedeutungsvolle Ereignisse aus der Vergangenheit der Veste Coburg in dramatischen Bildern zusammenzufassen. Die Dichtungen sind bis zum 1. Juli 1898 an das hiesige Oberhofmarschallamt einzureichen. Der vom Herzoge ausgesetzte Preis beträgt 1000 Mk.

Neues vom Tage.

Von einer Schildwache erschossen.

Der Handlungsgehilfe Dedeken, der im Wirthshause in Streit gerathen war und vor einem Polizisten flüchtete, wurde in Lille von einer vor dem Pulverdepot postirten Schildwache erschossen.

Die Schiller-Urkunde im Kaiser-Denkmal.

Bei der eiligen Errichtung des kürzlich enthüllten Wiesbadener Kaiser Friedrich-Monuments, der die Abreißung des Schiller-Denkmals vorhergehen mußte, hat man nach der „Frankf. Ztg.“ das alte Fundament aus dem Jahre 1859 stehen lassen und dabei völlig verabsäumt, auch die zu Schillers „ewigem“ Gedächtniß dort versenkte Cassette mit Stiftungsurkunde zu entfernen, die also jetzt sich unter dem neuen Kaiser Friedrich-Denkmal befindet. Für letzteres einen besonderen Grundstein mit Stiftungsurkunde zu legen, hatte man in der Eile des Denkmalbaues gleichfalls für überflüssig gehalten.

Der Mörder der Comtesse Lara.

Berlin, 10. Nov. Wie Privattelegramme aus Rom melden, sprachen die Geschworenen den Maler Pierantoni für schuldig, die Comtesse Lara ermordet zu haben; billigten ihm indeß mildernde Umstände zu, da er provocirt worden sei. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten gemäß dem Antrage des Staatsanwalts zu 11 Jahren, 8 Monaten Gefängniß.

Im Eismeer eingefroren.

Das aus dem nördlichen Eismeer zurückgekehrte Schiff „Portland“ hat die Mittheilung nach Alaska gebracht, daß im Eismeer acht Walfischfangschiffe eingefroren sein sollen. An Bord befinden sich insgesammt 300 Menschen, die Mangel an Lebensmittel leiden.

* * *

Z. Töplitz-Schönau, 10. Nov. Der Walpurgis-Schacht ist sammt Fördererstuhl und Nebengebäuden gestern Nachmittag abgebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Um sich die Mittel zum Besuch einer Tanzunterhaltung zu verschaffen, hat in Wien der 18-jährige Schustergehilfe Johann Slama die Frau eines in Ottakring wohnenden Drechslergehilfen, die unter sittenpolizeilicher Controle stand, die 43-jährige Katharina Mottele, mit einem scharfgeschliffenen Leder-Zuschneidemesser tödtlich verletzt. Ehe der Mörder den Raub vollführen konnte, wurde er verhaftet. Die Frau starb nach wenigen Minuten.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Mit der kleinen wilden und doch so großherzigen Rose Friquet hat Maillart in seinem „Glöckchen des Eremiten“ eine Opernfigur geschaffen, welche einer ächten, befähigten Soubrette eine außerordentlich dankbare Aufgabe bietet. Die leichtgeschürzte und dabei graziöse, vornehme Musik, fast auf der Grenze zwischen Oper und Operette stehend, bildet den glänzenden Rahmen dazu. Es war daher ein glücklicher Gedanke unserer Theaterdirection, Frl. Jenny v. Weber bei ihrem Hiersein zum Auftreten in dieser Rolle zu veranlassen, in welcher sie ihre ureigenste Individualität so recht nach Herzenslust ausströmen lassen kann. Mit Blumen und Lorbeeren begrüßte das in allen Räumen des Hauses dicht gedrängte Publicum unsere einstige Coloratur-Diva, welche sich alsbald wieder heimisch zu fühlen begann und all' ihre Anmuth und Frische, all' ihr gesangliches Können entwickelte, um den Beifall zu rechtfertigen, den man ihr schon im Voraus gezollt. Zwar sind die letzten Jahre auch an dieser Rose Friquet nicht spurlos vorübergegangen; sie zeigte namentlich im ersten Acte eine gewisse Ermüdung, welche sich in der Mittellage und Tiefe unverkennbar bemerklich machte. Aber die ernste, energische Künstlernatur der Sängerin überwand schon vom zweiten Acte an die Sprödigkeit des Organs, so daß man von da ab ein fast ungetrübtes Bild der muthwilligen, mit allen conservatoristischen Kunstfertigkeiten ausgestatteten Ziegenhirtin genoß. Der Wohlklang im Piano war vollkommen, die Figuren und speciell die Staccati in der höchsten Lage tadellos sauber und klar, der Vortrag ihrer Arie „Er liebt mich!“ von rührender Naivität und herzigem Empfinden. Neben der geschätzten Gastin hatten unsere heimischen Künstler einen schweren Stand. Herrn Preuse liegt die Partie des forschen Belamy weniger günstig, als andere Rollen, in denen der Künstler seine wohlklingende Cantilene entwickeln kann. Das kecke Dreinschlagen des jungen Kriegers schaut bei ihm noch all zu zaghaft und behutsam aus, der selbstgefällige Humor im ersten Acte kommt nicht recht von Herzen, seine Ariette „Kommt der Dragoner ins Quartier“ klingt viel zu pathetisch und dozentenhaft, um die heitere Sorglosigkeit des Soldaten darzustellen. Viel besser gelang ihm der zweite Act und die Rauschscene, wo eine breitere Declamation am Platze ist. Ganz prächtig war wiederum Frau Gäbler als die kokette muntere Bäuerin Georgette; trotz ihrer nicht allzu großen Stimme ist sie eine Künstlerin, die an jedem Orte ihren Platz ausfüllt und mit ihrem amüsanten Mienenspiel, welches sie manchmal fast zu reichlich springen läßt, und ihrem schelmischen Wesen, vor allem aber mit ihrem hochentwickelten musikalischen Verständniß jede Darbietung genußreich und hörenswerth macht. Herr Sorani sang und spielte seinen Sylvain recht brav: die hübsche weiche Stimme kam zu guter Geltung und auch im Spiel war an dieser Rolle nichts auszusetzen. Den täppischen, geizigen Thibaut gab Herr Nolte, ohne gerade Hervorragendes zu leisten. — An die Oper schloß sich das gern gesehene Genrebildchen „Kurmärker und Picarde“ an, vermuthlich, um Frl. Jenny von Weber Gelegenheit zu geben, sich auch in dieser Art ihrer Befähigung in Erinnerung zu bringen. Nicht nur ihr drolliger Partner, Herr Kirschner, sondern das ganze Haus folgten mit innigem Wohlgefallen dieser graciösen Darbietung, mit welcher die geschätzte Gastin auch nach der darstellerischen Seite hin ihre ganze Eigenart so trefflich offenbart. -n.

* **Der Danziger Gesangverein** hielt gestern seine erste musikalische Abendunterhaltung im Apollosaale ab. Man wird Herrn Musikdirector Heidingsfeld das Zeugniß nicht versagen können, daß er mit echt künstlerischer Feinfühligkeit seine Programms außerordentlich wirksam zusammenzustellen versteht: nicht Viel, aber gut. Das ist bei solchen Veranstaltungen um so dankenswerther, als dieselben weniger den Zweck verfolgen, große Ruhmesthaten auszuführen, als vielmehr eine engere, durch freundschaftliche Bande verknüpfte Kunstgemeinde zu geistiger Erholung, zum ruhigen Genusse für einen Abend zu vereinen. Der gemischte Chor sang gestern sechs Brahms'sche Liebeslieder, die aus dem 18 Stücke umfassenden Cyclus ausgewählt waren und mit dem duftig empfundenen Walzer „Ein kleiner hübscher Vogel“ begonnen wurden, dem sich weiterhin „Am Donaustrande“, „Nein, es ist nicht auszukommen“, „Schlosser auf“ und „Nachtigall“ anreihten, während das Schlußlied „Es bebet das Gesträuch“ auch die ausgewählten Lieder abschloß. Hier sind es nicht schwierige Intervallen oder allzu gefährliche Einsätze, die eine tadellose Wiedergabe erschweren, sondern die Nothwendigkeit einer einheitlichen Stimmungsmalerei, die discrete und doch bestimmte Hervorhebung der Pointen, welche sich mit reiner Intonation im Piano auch bei höheren Lagen vereinigen müssen. Und darin liegt eine Aufgabe verborgen, welche von Dilettanten selten überhaupt erkannt, noch seltener gelöst wird. Wir sind es bei dem Danziger Gesangverein gewöhnt, daß er derartige Finessen sorgfältig beachtet und die Schwierigkeiten mit anscheinend spielender Leichtigkeit überwindet. Es mag daher nur der Ordnung halber constatirt werden, daß die gestrige Wiedergabe der Brahms'schen Walzer eine ausgezeichnete war und mit wohlverdientem Beifall quittirt wurde. Einen gleich hohen Genuß bot die Schlußnummer des Abends, für welche Herr Heidingsfeld das in phantastischen Conturen gezeichnete „Zigeunerleben“ von Rob. Schumann gewählt hatte. Gerade, weil das interessante Werkchen mit solch erkennbarem Eifer studirt und mit inniger Hingebung gesungen wurde, hätte man fast wünschen mögen, daß unser großer Romantiker hier den Strom seiner Phantasie noch etwas breiter rauschen lassen, seinen Lauf nicht in so enge Grenzen hätte bannen sollen. Zwischen den beiden Eckstücken des Programms wurde Beethoven's B-dur-Trio op. 97 gespielt, eines der farbenreichsten Trios, welches, auf das Freigebigste mit den duftenden Blüthen seiner Phantasie ausgestattet, dennoch durch eigenartig imposante Einzelheiten auf den Genius seines Schöpfers so unverkennbar hindeutet. Die Herren Heidingsfeld, Davidsohn und Busse verdienten sich mit der sorgfältigen Wiedergabe des Werkes den lebhaftesten Dank des Auditoriums. Außerdem sang ein bekanntes Vereinsmitglied mit weicher schöner Stimme zwei Lieder, während Herr Heidingsfeld zwei Menuette für Clavier zu Gehör brachte. Eine eigenthümliche Hast, welche sich schon vorher beim Accompagnement der Sololieder bemerkbar gemacht hatte, ließ hier nicht recht zu freudigem Genusse gelangen. Für die Direction der Chöre mit Clavierbegleitung hatte sich Herr Director Theil in liebenswürdigster Weise in die Dienste des Vereins gestellt.

Wir bitten dringend, sämmtliche für die Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten“ bestimmte Correspondenzen und Mittheilungen nicht an die einzelnen Redacteure persönlich, sondern **ausnahmslos** an die

Redaction der Danziger Neueste Nachrichten

zu adressiren.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 11. November.** Windig und kalt, Nachts Frost. S.-A 7,17, S.-U. 4,10, M.-A. 4,49, M.-U. 9,45 V.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: die Postassistenten Armbrust von Dirschau nach Danzig, Aschendorff von Leipzig nach Dirschau, Blank von Groß Tychow nach Schlawe i. P., Fuchs von Rosenberg nach Leipzig, Lobs von Krockow nach Culmsee, Thiel von Exin nach Schlochau, Wagner von Danzig nach Groß Liniewo, Wroblewski von Danzig nach Weßlinken, Zimmermann von Papau nach Thorn.

* **Personalie.** Der Hauptamts-Controlleur Petrillo in Pr. Stargard ist zum Hauptamts-Rendanten in Rügenwalde ernannt.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Kropp, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot Danzig, zum Art.-Depot Coblenz; Grieger, Zeug.-Lt. vom Art.-Depot Coblenz, zum Art.-Depot Danzig; Nickel, Roßarzt vom Feldart.-Regt. Nr. 2, zum Husaren-Regiment Nr. 5 versetzt. Günther, Lazareth-Inspector auf Probe bei dem Garn.-Lazareth in Graudenz, zum Lazareth-Inspector; Walke, Wallmeister der Fortification Graudenz, zum Festungsbauwart ernannt.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend aus Berlin hierher wieder zurück.

* **Herr Corvetten-Capitän Westphal,** der Decernent für militärisch-seemännische Schiffsneubauangelegenheiten, ist hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers** haben sich gestern Abend nach Berlin begeben, um, wie schon mitgetheilt, auf dem Reichspostamte wegen Verlegung einiger Telegraphenleitungen zu verhandeln, die durch die Kabellegung von der elektrischen Centrale auch erforderlich geworden ist. Ob die Herren in Berlin wegen Erbauung einer technischen Hochschule in Danzig im Cultusministerium vorstellig werden, ist noch nicht bekannt.

* **Herrn Stadtrath Wendt,** der kürzlich sein 50-jähriges Kaufmannsjubiläum feierte, ist der Titel „Commerzienrath“ verliehen worden.

* **Geheimer Ober-Baurath Schneider,** Geheimer Regierungs-Rath Kieschke und Regierungs-Rath Domschke aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten treffen morgen Nachmittag hier ein und werden im Hotel du Nord Wohnung nehmen. Die Herren werden den Bau des neuen Empfangsgebäudes besichtigen.

* **Im Wilhelmtheater** beginnt heute Abend der Zauberkünstler Melot Hermann eine dritte neue Serie seiner interessanten Experimente. Am Bußtag den 17. d. Mts., gedenkt die Direktion auch dieses Jahr wieder ein Konzert mit ernstem Inhalt zu veranstalten, nachdem eine ähnliche Veranstaltung im vorigen Jahre allgemeinen Beifall gefunden.

* **Die diesjährige Haus-Collecte für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein in Westpreußen** hat einen Reinertrag von rund 9400 Mk. ergeben. Es ist dies mehr als das Doppelte der vorjährigen Collecte, welche etwas über 4000 Mk. brachte.

* **Das polnische westpreußisch-ermländische Central-Wahlcomitee** in Posen lehnte den Antrag ab, auch überall in deutschen Provinzen eigene Candidaten aufzustellen; dagegen wurden polnische Candidaturen nicht blos für Hinterpommern, sondern auch für die ostpreußischen Kreise Neidenburg und Osterode beschlossen.

Zum Besten der Danziger Stadtmission hat der Herr Oberpräsident die Veranstaltung einer Verloosung von Kerbschnitzsachen und weiblichen Handarbeiten genehmigt, deren Ziehung auf den 15. Februar 1898 festgesetzt ist. Tausend Loose zu je 0,50 Mk. dürfen im Stadtkreise Danzig ausgegeben und vertrieben werden.

* **Prauster Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft.** An Stelle der mit dem Schluße des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Rittergutsbesitzer Max Berger in Gr. Kleschkau und Hofbesitzer Paul Steinhardt in Langenau sind die Herren Hofbesitzer R. Schultz-Kl. Zünder und Hofbesitzer F. Nickel-Sperlingsdorf gewählt worden. Gleichzeitig ist durch Generalversammlungsbeschluß das Statut dahin geändert, daß jedes Mitglied für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, und zwar für jeden Geschäftsantheil mit Einhundert Mark haftet.

* **Schiffsmeßbriefe.** Nach der zwischen Deutschland und Italien getroffenen Vereinbarung wegen gegenseitiger Anerkennung der Schiffsmeßbriefe vom 28./9. d. Js. (Nr. 39 des Centralblatts für das deutsche Reich von 1897) können deutschen Schiffen Specialausweise gegeben werden, deren Angaben über den Nettoraumgehalt des Schiffes ohne Nachvermessung in italienischen Häfen Anerkennung finden. Die Specialausweise werden auf Antrag durch das Schiffsvermessungsamt ausgefertigt.

* **Ein photographisches Atelier,** das allen Anforderungen der modernen photographischen Technik entspricht, haben die Gebrüder Arthur und Eugen Rogorsch am Vorstädtischen Graben Nr. 56 eingerichtet. Näheres besagt der Anzeigentheil.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Tischlergasse 32 und St. Catharinen-Kirchensteig 8 von dem Schutzmann Johann Stanke an die Klempnermeister Bernhard Emil Klabs'schen Eheleute für 21 600 Mk. Hinterm Lazareth 18a von den Maurermeister Julius Franke'schen Eheleuten an die minderjährige Wally Frieda v. Lukowitz, vertreten durch ihren Vater, den Eisenbahncanzlisten v. Lukowitz, für 31 500 Mk. An der großen Mühle 1 von den Besitzer Arend Mekelburger'schen Eheleuten an die verwittwete Frau Bertha Jordan geb. Scheer für 83 000 Mk. Drehergasse 10 von den Rentier Rudolf Arendt'schen Ehe-

senten an die Rentier Carl Gottschau'schen Eheleute für 16 000 Mk. Eine Parzelle von Kleine Berggasse 4/6 von den Schumann Nowitz'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 250 Mk. und eine Parzelle an die Eigenthümer Ferdinand Preutel'schen Eheleute für 180 Mk. Schwarzes Meer Blatt 16 von der Stadtgemeinde Danzig an die Schumann Nowitz'schen Eheleute für 140 Mk. Abegg-Gasse 16a von den Gewerbefabrikbesitzer Eduard Behrendt'schen Eheleuten an die Magistrats-Bureau-Assistent Rudolf Dubeck'schen Eheleute für 11 500 Mk. Langgarten 10 von den Hausbesitzer Johann Kolwer'schen Eheleuten an die Frau Gerichtssecretär a. D. Johanna Wentzel geb. v. Zelewski für 19 000 Mk.

* Der Danziger Kellner-Verein hielt am 8. Mts. Nachts 12 Uhr unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Dreier seine General-Versammlung ab. Der Bericht des Arbeitsnachweises für das Halbjahr ergab an nachgewiesenen festen Stellen 95, an Aushülfsarbeiten 1014. Der Cassirer Sachert ergab eine Einnahme von 986,69 Mk. und eine Ausgabe von 849,22 Mk. [illegible] Mitglieder wurden [illegible]. Herrn [illegible] erlegte, [illegible] Verein. [illegible] eine [illegible] der [illegible].

* Maschinisten-Prüfung. Bei der Königlichen Regierung fanden gestern und heute die Maschinisten-Prüfungen statt. Gestern war die Prüfung für Maschinisten zweiter Classe. Acht Examinanden bestanden dieselbe. Nach vorangegangener theoretischer Prüfung mußten die Prüflinge gestern Nachmittag auf hoher See mit dem Dampfer „Danzig" der Hafenbauinspection ihre praktische Prüfung ablegen. Heute war die Prüfung für Maschinisten 1. Classe. Ein Examinand hatte sich zu derselben gemeldet. Nachmittags mußte derselbe auf genanntem Dampfer auch die praktische Prüfung ablegen.

* Kreis-Synode. Heute Vormittag 10 Uhr trat die Kreis-Synode für die Diöcese Stadt Danzig im weißen Saale des Rathhauses zusammen. Nach [illegible] hielt Herr Consistorialrath D. Franck einen Vortrag über die sittlichen und kirchlichen Zustände in Danzig. Näherer Bericht folgt.

* Preisausschreiben. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Es besteht der Wunsch, eine Hochzeits-Medaille oder Plakette prägen zu lassen, die geeignet ist, als Hochzeitsgeschenk Verwendung zu finden oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier zu dienen. Zu diesem Behufe wird ein Wettbewerb für deutsche und in Preußen lebende andere Künstler eröffnet. Verlangt wird ein Wachsmodell in der drei-, vier- oder fünffachen Größe der Ausführung, dessen Durchmesser [illegible] und [illegible]. Auf [illegible]. Die Form der Medaille oder Plakette ist dem Ermessen des Künstlers anheimgestellt. [illegible] ertheilt. Die Einlieferung der Modelle hat bis zum 23. April 1898 im Bureau der Königlichen Academie der Künste in Berlin NW. [illegible] zu erfolgen. Als Preis [illegible] 2000 Mk. ausgesetzt. Ferner werden dem Preisgericht weitere 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, [illegible] des Preises [illegible]. Als Preisgericht ist die preußische Landeskunstcommission bestellt.

* Preußische Classen-Lotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Classe wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
30000 auf Nr. 46176.
15000 Mk. auf Nr. 104140.
10000 Mk. auf Nr. 115631 138064.
5000 Mk. auf Nr. 1466 172396.
3000 Mk. auf Nr. 24371 30436 37513 66862 69179 [illegible] 110761 [illegible] 151332 [illegible] 202222 [illegible] 24756 [illegible] 89460 [illegible] 137503 [illegible] 191799 [illegible] 222845 (Ohne Gewähr).

* Verhafteter Verbrecher. In Stolp wurde heute, wie uns ein Telegramm meldet, der wegen eines am 17. August in Neufeitin verübten Mordversuchs an seiner Braut von der Staatsanwaltschaft in Danzig steckbrieflich verfolgte Maurer Friedrich Siewert verhaftet und wird noch heute nach Danzig gebracht. S. ist erst 19 Jahre alt.

* Der Westpreußische Fischerei-Verein hält am Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 4 Uhr, im kleinen Sitzungssaale des Landeshauses eine Vorstandssitzung ab.

* Einlager Schleuse, 9. Nov. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, [illegible] von Königsberg mit [illegible]. [illegible] Stromauf: [illegible] mit Kohlen, 1 mit Ziegelbrocken, 2 mit Gütern und 2 mit Steinen. D. „Jul. Born" von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler nach Elbing.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 9. November 1897 die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 1 Traft kief. Kantholz, eich. Schwellen, Rundklötze, Plangons von G. Friedensohn-Oscheck, durch J. Lachs an Müller nach Weßlinken.

* Unterschlagung. Der 16 Jahre alte Bäckerlehrling Albert Schulz unterschlug seinem Principal 4 Mk., die er einzucassiren hatte, und trieb sich dann umher. Gestern traf sein Meister ihn an und ließ ihn verhaften.

* Diebstahl. Der Arbeiter Franz Below stahl gestern Mittag auf der Reitbahn eine Pferdedecke im Werthe von 8 Mark. Er wurde aber ertappt und in Haft genommen. Heute wurde er in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* Polizei-Bericht für den 10. Nov. 1897. Verhaftet: 16 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Betruges, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Unterschlagung, 4 Obdachlose. Gefunden: 1 vierräderiger Handwagen abzuholen aus dem Kgl. Garnison-Lazareth. Verloren: 3 Handarbeiten, 1 goldene Damenuhr mit Kette, abzuholen im Fundbureau der Kgl. Pol.-Direction.

Provinz.

g. Dirschau, 9. Nov. Der hiesige Darlehns-Verein (E. G. m. b. H.) hielt heute eine General-Versammlung ab, welche von 70 Mitgliedern besucht war. Es wurden zuerst die Cassenabschlüsse für das 1., 2. und 3. Quartal verlesen. Darauf wurde ein neuer Besoldungsvertrag mit den Mitgliedern des Vorstandes genehmigt. Alsdann fanden Wahlen statt. Zum Vorsteher wurde wiedergewählt Herr Stadtrath A. H. Claassen und zum Mitglied des Aufsichtsrathes auf drei Jahre Herr Betriebs-Secretär Zimmermann. Neugewählt wurde auf dieselbe Zeit in den Aufsichtsrath Herr Kaufmann C. Eisenack. Zum Schluß stattete noch Herr Vorsteher Götz Bericht über seine Theilnahme an dem diesjährigen Verbandstage der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaft für Ost- und Westpreußen in Gumbinnen ab.

t. Löbau, 9. Nov. Von seinem eigenen Vater wurde der Kanonir Josefowicz aus Pronikau, welcher sich von seinem Truppentheil entfernt hatte, wieder in seine Garnison Dt. Eylau zurückbefördert. — Eine am Sonntag veranstaltete Theateraufführung im „Schwarzen Adler" brachte einen Ertrag von 300 Mark ein, der zu Weihnachtsgeschenken für arme Kinder verwendet wird. — Der hiesige Radfahrer-Verein „Adler" wird am nächsten Sonntag ein Vergnügen mit Aufführung von Schaurennen veranstalten, wozu zwei Meisterfahrer gewonnen sind. — Wegen eines Einbruchdiebstals beim Lehrer Masurke in Kellerode wurde der Scharwerker Kresymon heute von der Strafkammer mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.

(Elbing, 9. Nov. Die Elbinger Kreissynode hielt heute unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Schiefferdecker eine Sitzung ab, die von 47 Mitgliedern besucht war. Nachdem Herr Pfarrer Freytag-Zeyer an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer Lackner-Elbing in den Synodalvorstand gewählt worden war, gab der Vorsitzende einen Bericht über kirchliche und sittliche Zustände des Synodalbezirks. An Legaten sind an Kirchen innerhalb der Synode 20 500 Mk. vermacht worden. Es wurde hierauf eine Resolution um Erhöhung der Organisten-Gehälter angenommen. Herr Pfarrer Rahn-Elbing berichtete über die Thätigkeit der inneren Mission innerhalb der Diöcese, Herr Pfarrer Malletke-Elbing über die Betheiligung der Gemeinden an dem Werke der Heidenmission.

* Neustadt, 9. Nov. Der am 30. d. M. anstehende Kram- und Viehmarkt für Strepsch ist wegen der Viehzählung auf Freitag, den 26. November, verlegt worden.

-r. Neustadt, 9. Nov. Am vergangenen Sonntag fand in der evangelischen Kirche die Wahl von Gemeinde-Vertretern statt. Hierbei wurden die Herren Schmiedemeister Paglasch, Nagelschmiedemeister Grundmann und Seilermeister Saffran wieder- und die Herren Bäckermeister Schöneberger und Glasermeister Busse neugewählt.

r. Schlochau, 9. Nov. Zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins veranstaltet der Chorgesang-Verein unter Mitwirkung des Männergesang-Vereins am Sonntag den 14. cr. eine Abend-Unterhaltung.

i. Pr. Stargard, 9. Nov. Am Montag fand Abends im Deutschen Hause die Generalversammlung der gemeinschaftlichen Ortskrankencasse statt, in welcher der Vorstand gewählt wurde. — Herr Oberregierungsrath Buhlers-Danzig revidirte am Sonnabend das Steuerbureau des hiesigen Landrathsamts. — 34 317,76 Mk. betrugen im Monat October die Spareinlagen der städtischen Sparcasse. An Sparmarken wurden 109 Stück verausgabt. — Der hiesige Gemischte Chor hat mit dem Einüben der „Glocke" von Rauberg seine Uebungsstunden wieder aufgenommen. — Nachdem der diesjährige Bazar des Vaterländischen Frauenvereins auf den 28. November festgesetzt worden ist, richtete der Vorstand an alle Freunde und Gönner des Vereins die Bitte, Gaben aller Art, welche den menschenfreundlichen Zwecken des Vereins dienen könnten, an die Damen Mörner, Heiligendörfer, Dreyer, Dyck, Sambke, Goldfarb, Hagen, S. Meyer, H. Münchau, Quentin, A. Sievert, Tomasche und S. Winkelhausen gelangen zu lassen.

* Pr. Stargard, 10. Nov. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden in der dritten Abtheilung die Herren Dampfschneidemühlenbesitzer Fritz Münchau mit 169 und Gerichtssecretär Nagorski mit 173 Stimmen gewählt.

* Stettin, 9. Nov. Auf dem zwischen hier und Gartz a. O. verkehrenden Personendampfer „Gartz" wurden heute früh der Bootsmann Fritz Sperling aus Moorbrück und der Heizer Carl Schmidt aus Königsfelde in ihrem Schlafraum durch Kohlendunst erstickt aufgefunden. Sie hatten in ihrem Schlafraum im Vorderschiff einen kleinen eisernen Ofen geheizt und dann den Eingang zu dem Raum dicht verschlossen. — Die Finanzcommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die Vorlage des Magistrats, betreffend den Umbau des Stadttheaters mit großer Majorität abgelehnt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.	10.		9.	10.
4% Reichsanl.	102.75	102.80	1880er Russen	102.95	102.80
3½% „	102.75	102.80	4% Russ.inn.94.	66.35	66.40
3% „	96.90	97.—	5% Mexikaner	89.75	89.30
4% Pr. Cons.	102.80	102.80	6% „	95.25	95.50
3½% „	102.90	103.—	Ostpr. Südb.A.	98.50	98.50
3% „	97.40	97.40	Franzosen ult.	142.40	142.30
3½% Wp. „	100.—	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.25	82.50
3½% „ neul. „	99.80	100.—			
3% Westp. „ „	91.50	91.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.—	119.30
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	99.80	Danziger Oelm. St.-A.	105.25	105.—
Berl. Hand. Ges.	170.40	170.30			
Darmst.-Bank	156.80	157.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	107 50	107.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	204.40	204.70	Laurahütte	173.50	174.60
Disc.-Com.	198.25	198.10	Warz. Papierf.	197.90	197.75
Dresd. Bank	156.50	156.60	Oesterr. Noten	169.90	169.80
Oest. Cred. ult.	221.50	221.—	Russ. Noten	217.40	217.75
5% Itl. Rent.	93.20	93.50	London kurz	20.34	—.—
4% Oest. Gldr.	104.40	104.30	London lang	20.205	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.20	92.20	Petersbg. kurz	216.10	216.20
			„ lang	213.40	213.50
4% Ung. „	103.60	103.70	Privatdiscont.	4½	4⅛

Tendenz. Auf Festigkeit der westlichen Börsen, namentlich der Renten, ferner auf wesentliche Erholung New-York und bessere Wiener Vorbörse war die Tendenz hier Anfangs ziemlich lebhaft, bei ansehnlicher Steigerung im Bankenmarkte. Späterhin drückte aber starker Rückgang der schweizerischen Eisenbahnen und eine hier sich geltend machende Geschäftsstille. Montanwerthe ziemlich widerstandsfähig. Amerikanische Werthe und Fonds fest.

Berlin, 10. Nov. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 38.20. Von erheblicher Wirkung war die von Nord-Amerika gemeldete weitere Preisverschlechterung heute nicht mehr. Man konnte hier Weizen nur unerheblich billiger als gestern kaufen, und es hat Roggen sich sogar im Werthe behaupten können. Der Umsatz ist freilich in Brodfrüchten schwach Hafer ist unverändert. Rüböl war sehr still. Die starke Zufuhr nöthigte dazu, Spiritus loco ohne Faß zu 38,20 Mk. und 50er zu 57,50 zu verkaufen. Auch im Lieferungshandel war die Stimmung matt. Die Preise zeigten kleinen Abschlag.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 10. November.

Rohzucker. Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 8,42½ bis 8,55 bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,50 incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,57½. Termine: Novbr. Mk. 8,82½, Decbr. Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,—, April Mk. 9,15, Mai Mk. 9,22½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: November Mk. 8,80 December Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,—, April Mk. 9,15, Mai Mk. 9,22½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 10. November.

Wetter: schön. Temperatur: — 6° R. Wind: Osten.

Weizen in matter Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 703 Gr. Mk. 165, hellbunt etwas krank 718 Gr. Mk. 171, 729 Gr. Mk. 172, 740 Gr. Mk. 173, hellbunt 734 Gr. Mk. 175, 753 Gr. Mk. 177, 761 Gr. Mk. 181, weiß sehr krank 713 Gr. Mark 166, weiß etwas krank 740 Gr. Mk. 175, weiß 772 Gr. Mk. 184, Mk. 185, hochbunt 783 Gr. Mk. 185, roth 734 Gr. Mk. 173, 750 Gr. Mk. 175, 772 Gr. Mk. 180, für polnischen zum Transit blauspitzig 726 Gr. Mk 129, bunt leicht bezogen 734 Gr. Mk. 147, hochbunt glasig 753 Gr. Mk. 153, alt hochbunt glasig 758 Gr. Mk. 156 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 725 Gr., Mk. 150, 714 Gr. Mk. 168, krank 685 Gr. Mk. 120, 679 Gr. und 691 Gr. Mk. 121. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 96, 621 und 644 Gr. Mk. 100, 680 Gr. Mk. 110, kleine 585 Gr. Mk. 89, 621 und 632 Gr. Mk. 93, Futter Mk. 82½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135, Mk. 138 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,85 3,95, 4, mittel Mk. 3,80, 3,82½, 3,85, feine Mk. 3,72½, 3,75, 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,70, 3,75, 3,77½, 3,80, 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 10. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 377 Ochsen, 1381 Kälber, 406 Schafe, 7973 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—53; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters —. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 45—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —.—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —.—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—72; c. geringe Saugkälber 57—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—59; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36—44; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62; b. Käser 62—65; c. fleischige 58—60; d. gering entwickelte 54—57; e. Sauen 54—57.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: wurden bis auf wenige Stück ausverkauft.

Kälber: Handel gestaltete sich ruhig.

Schafen: Markt verlief ruhig und wurde geräumt, fernige Waare war sehr schwach vertreten.

Schweine: Ausverkauft.

Der auf den 17. fallende Schlacht-Viehmarkt wird des Bußtages wegen am Dienstag den 16. stattfinden.

Standesamt vom 10. November.

Geburten: Kürschnergeselle August Gronau S. — Arbeiter Julius Kaeber S. — Färbergehilfe Ernst Langhans T. — Stellmachermeister Stanislaus Kerner T. — Seefahrer Johann Karau T. — Seefahrer Ferdinand Rutowski S. — Schmiedegeselle August Weiß T. — Arbeiter Robert Reimer S. — Schneider Franz Dobrowolski S. — Unehel.: 2 S.

Aufgebote: Schneidergeselle Victor Michael Woytowicz und Catharina Urbaniak. — Arbeiter Jacob Lange, hier und Cäcilie Paczoska zu Abbau Hoppen. — Schlosser Emil Friedrich Herzog, hier und Agnes Franziska Giesebrecht zu Weichselmünde. — Landwirth Friedrich August Kirschen, hier und Margarethe Dyck zu Schöneberg.

Heirathen: Kaufmann Fritz Heinrich Eduard Heinritz und Marie Gertrude Zimmermann. — Schlossergeselle Bernhard Schulz und Theresia Marquardt. — Färbergehilfe Ernst Langhans und Martha Emma Ottilie Laßan. — Bäckergeselle Paul Richard Totzky und Angelika Kozlowski. — Kutscher Ludwig Gotthard Matern und Maria Kater. — Arbeiter George Gottlieb Kroschowski und Caroline Florentine Piering, geb. Buchmeier. — Sämmtlich hier. — Glasmacher Ernst Franz Wilhelm Ziegler zu Legan und Louise Auguste Clemens, hier. — Schiffscapitain James Stark Whitehead zu Edinburg und Emma Henriette Charlotte Stegmann, hier.

Todesfälle: S. des Maurergesellen Bruno Litzau, 1 J., 3 M. — Wittwe Dorothea Bertha Pich, geb. Plicht, 81 J. — T. des Schlossergesellen Hermann Eisendick, 1 J., 8. M. — Frau Charlotte Henriette Simson, geb. Rückwald, fast 75 J. Unehelich: 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 10. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	775	OSO	1	heiter	4
Kopenhagen	781	SO	3	Dunst	6
Petersburg	783	SSW	1	bedeckt	—4
Moskau	780	NNO	1	heiter	—15
Cherburg	767	OSO	1	wolkig	12
Sylt	778	SO	3	wolkenlos	2
Hamburg	779	OSO	3	wolkenlos	1
Swinemünde	782	SO	3	wolkig	3
Neufahrwasser	784	S	1	Dunst	—5
Memel	783	O	1	heiter	—5
Paris	773	ONO	2	Dunst	2
Wiesbaden	775	O	2	wolkenlos	1
München	773	O	6	wolkenlos	0
Berlin	780	ONO	2	bedeckt	0
Wien	779	N	2	wolkenlos	—2
Breslau	782	OSO	2	wolkenlos	—5
Nizza	769	still		wolkenlos	10
Triest	772	ONO	6	wolkenlos	7

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Wetterlage keine erhebliche Aenderung, am höchsten über 784 Mm. ist der Luftdruck an der ostpreußischen Küste am niedrigsten, unter 765 Mm. an den westeuropäischen Küsten, bei schwachen Winden aus östlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland kalt, trocken und heiter, in den östlichen Gebietstheilen herrscht Frostwetter, welches sich demnächst weiter westwärts ausbreiten dürfte.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Handel und die Flotte.

R. München, 10. Nov. Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern beschloß heute in ihrer Antwort auf ein Schreiben des Alldeutschen Verbandes sich dahin auszusprechen, Deutschland müsse eine Flotte besitzen, welche den Schutz der Handelsinteressen und der Kolonien wirksam wahrnehmen kann. Es sei eine mächtige Flotte nöthig zur Sicherung der Friedenspolitik und der wirthschaftlichen Beziehungen Deutschlands, sowie zur Erhaltung der nationalen Wohlfahrt. Ferner wurde beschlossen, die ganze Frage auf dem deutschen Handelstage zur Sprache zu bringen.

Der Rückzug Bilinskis.

XX Budapest, 10. Nov. Der österreichische Finanzminister Dr. v. Bilinski wurde gestern in Audienz vom Kaiser empfangen, um seine Rede vom Sonnabend zu erklären, deren Ausfälle von der ungarischen Regierung zum Gegenstand einer schriftlichen Auseinandersetzung gemacht wurden.

Wien, 10. Nov. (W. T.-B.) Budget-Ausschuß. Der Finanzminister erklärte, er habe absolut nicht gesagt, die Regierung werde das vorliegende Provisorium eventuell nach dem § 14 des Staatgrundgesetzes machen. Er habe nur diejenigen anderweitigen Anordnungen, abgesehen von der Quoten-Regelung, genannt, die nach dem § 14 erlassen werden müßten, falls das vorliegende Gesetz nicht zu Stande käme. Der Minister weist darauf hin, daß die Schaffung eines solchen Provisoriums sehr wohl zulässig sei. Die Regierung wolle garnicht das Haus vertagen, sie wünsche dringend, daß der Entwurf zum Gesetz würde, und es würde ihr nicht einfallen, § 14 anzuwenden, wenn der Entwurf etwa vom Parlament verworfen würde. Wenn aber die Majorität des Hauses bei jeder Gelegenheit erklärt, sie wolle für das Ausgleichsprovisorium stimmen, und daran nur durch äußere Umstände verhindert werde und jede andere Regelung innerhalb der verbleibenden Zeit unmöglich werde, dann müsse der § 14 anwendbar sein, natürlich nicht auf den vorliegenden Gesetzentwurf, sondern auf das Provisorium überhaupt. Der Minister bittet dringend, die Vorlage anzunehmen.

Salisbury's Rede.

London, 10. Nov. Bei der gestrigen Einführung des neuen Lordmayors von London hielt Lord Salisbury wie üblich eine Rede über die gesammte innere und äußere Politik, in welcher er sich zunächst ausführlich über den Schutz des englischen Handels und der englischen Production im Wettkampfe mit den anderen Staaten verbreitete. Bezüglich der Colonialpolitik erklärte Salisbury, daß England sich darin nur von Rücksichten seiner Geschäftsinteressen leiten lasse. Ueber die englische Afrikapolitik äußerte er Folgendes: Es existire in jedem Lande eine besondere öffentliche Meinung, und jede von diesen verlange, daß das eigene Land die Superiorität habe. So verlange jede der 6 Großmächte für sich die Superiorität; dabei sei es aber schwer zu verhandeln, und man thäte besser, nicht näher auf die Verhandlungen einzugehen. Seit 20 Jahren hätte sich die Begehrlichkeit aller Länder auf viele Theile Afrikas geworfen; England wolle aber nur, was ihm nach strikten Principien zukäme (zu gütig!) und was absolut im Interesse des Reiches läge. (??) England wolle keine ungerechten Erwerbungen, wünsche nur Ausdehnungen von Gewerbe, Handel und Civilisation und Erschließung möglichst vieler Märkte, freien Lauf des Handels am Niger, Nil und Zambesi. Wir wollen uns gut nachbarlich verhalten und es hat die in der Vergangenheit bekundete Rücksichtnahme ihre Grenzen! Wir können unsere Rechte nicht über den Haufen werfen lassen. Ueber die Lage im südöstlichen Europa führt Salisbury aus: Dem europäischen Concert gelang es zwar nicht, Griechenland vom Krieg abzuhalten, jedoch den europäischen Frieden zu wahren. Wenn in der Kretafrage noch nicht mehr erreicht sei, so hätte eine einzelne Macht doch nichts Besseres leisten können als das Concert der Mächte. Die Föderation Europas sei zwar noch ein Embryo, indeß das einzige Mittel, die Civilisation vor der Verwüstung des Krieges zu bewahren.

J. Berlin, 10. Nov. Wie dem „Berl. Loc.-Anz." gemeldet wird, leidet Fürst Bismarck gegenwärtig an rheumatischen Schmerzen, auch der Schlaf läßt zu wünschen übrig. Da die Witterung wenig günstig ist, hat der Fürst seine Ausfahrten eingestellt. Geheimrath Schweninger ist in der vorigen Nacht in Friedrichsruh eingetroffen. Die Mitglieder der Bismarck'schen Familie lehnten die Theilnahme an der heutigen Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals in Kiel ab, weil sie grundsätzlich derartigen Veranstaltungen fern bleiben.

Perleberg, 10. Nov. (W. T.-B.) Ergebniß der Reichstagsstichwahlen. Schulz 7481, von Saldern 5999 Stimmen.

London, 10. Nov. (W. T.-B.) Die englische Bark „Cordillera" von Valparaiso nach Caleta-Buena unterwegs ist verloren gegangen. Der Capitän und die Besatzung sind bis auf 3 Mann, welche gerettet wurden, ertrunken.

Madrid, 10. Nov. (W. T.-B.) Eine officielle Depesche aus Havannah meldet, Oberst Gonzalez habe Maximo Gomez geschlagen.

Washington, 10. Nov. (W. T.-B.) Der Wortlaut der Antwort Spaniens auf die Note Woodford's wurde gestern in der Sitzung des Cabinets verlesen. Das Cabinet erachtete die Anwort für sehr zufriedenstellend und geeignet, jede Besorgniß, daß es zu Feindseligkeiten kommen könne, zu zerstreuen.

Washington, 10. Nov. (W. T.-B.) Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Tokio telegraphirte, der japanische Minister des Aeußern Graf Kuma sei von seinem Posten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger sei Baron Nischi ernannt worden.

(Sofia, 10. Nov. Eine Depesche des „N. Wien. Tagebl." meldet, daß Fürst Ferdinand seinen Adjutanten nach Petersburg in besonderer Mission mit einem Brief an den Zaren sandte, worin er um neuerliche Aufschiebung der Frage der Wiedereinreihung der emigrirten Officiere bittet.

Simla, 10. Nov. (W. T.-B.) Es bestätigt sich, daß die 36 Sikhs, welche, nachdem am vorigen Sonntag im Kurramthale unternommenen Aufklärungsmarsche vermißt wurden, vom Feinde getödtet worden sind.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die Gesammt-Auflage vorliegender Nummer enthält einen Prospect der Firma Dr. Hofmann Nachf., Merane i. S., über Glandulen, worauf hiermit hingewiesen wird. (1510

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Mittwoch, den 10. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Gedächtnissfeier an Schiller's Geburtstag.
9. Classiker-Vorstellung.

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich v. Schiller.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Wachtmeister, Trompeter } von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment — Franz Wallis, Josef Kraft.
Constabler — Emil Werner.
Holkische Jäger — Curt Gühne, Hans Rogorsch.
Kürassiere — Emil Berthold, Christ. Eggers.
Bauer — Josef Miller.
Bauernknabe — Laura Hoffmann.
Bürger — Emil Davidsohn, Alex. Calliano.
Kroaten — Eduard Nolte, Heinrich Scholz.
Buttlerischer Dragoner — Alfred Meyer.
Scharfschützen — Hugo Gerwinck, Max Fiedler.
Arkebusiere — Carl Harth.
Ulan — Bruno Galleiske.
Schulmeister — Albert Caspar.
Rekrut — Ernst Arndt.
Marketenderin — H. Melzer-Born.
Mädchen — Angel. Morand.
Kapuziner — Max Kirschner.
Soldatenjunge — Al. Kolbe.

Hierauf:

Die Piccolomini.

Drama in 5 Acten von Friedrich von Schiller.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege — Ludwig Lindikoff.
Oktavio Piccolomini, Generalleutenant — Emil Berthold.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment — Curt Gühne.
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter — Ernst Preuse.
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter — Max Kirschner.
Isolani, General der Kroaten — Ernst Arndt.
Buttler, Chef eines Dragonerregiments — Franz Wallis.
Tiefenbach, Don Maradas, Götz, Colalto } Generale unter Wallenstein — Josef Kraft, Alex. Calliano, Bruno Galleiske, Emil Davidsohn.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant — Eduard Nolte.
Kriegsrath v. Questenberg, vom Kaiser gesendet — Franz Schieke.
Seni, Astrolog — Josef Miller.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin — Fil. Staudinger.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter — Fanny Rheinen.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester — H. Melzer-Born.
Ein Kornet — Paul Martin.
Kellermeister des Grafen Terzky — Hugo Gerwinck.
Pagen — Angel. Morand, Paula Schlüter, Marie Brudel.
Ein Kammerdiener — Oscar Steinberg.

Grösserer Pause nach dem 1. Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Die officielle Frau. Schauspiel.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. B. Tannhäuser.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Sensationeller Erfolg
des unübertrefflichen Zauberkünstlers
Melot Herman.
The 4 Hilgerts,
die besten Parterre-Akrobaten der Gegenwart,
und das übrige vorzügliche
November-Ensemble.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonntag, den 14. d. Mts.:
Grosse Kinder-Vorstellung mit Gratis-Präsent-Vertheilung.

Oeffentlicher Vortrag.

Dienstag, den 16. November 1897, 8½ Uhr Abends, im grossen Saale des Schützenhauses:

Grosser Experimental-Vortrag

über
„Elektrisches Licht und Telegraphie ohne Draht"
gehalten von Herrn Physiker Cansen aus Berlin.

Eintrittskarten sind für die vorderen Reihen à 1,50 M, für die hinteren Reihen à 1 M und für Stehplätze à 50 ₰ in dem Handschuh-Geschäft des Herrn E. Haak, Wollwebergasse 22, woselbst auch der Plan ausliegt, zu haben. (1524

Kaufmännischer Verein von 1870.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: Hugo Meyer.
Mittwoch, den 17. November 1897 (Busstag):

Gross. Extra-Concert.

(Dem Tage entsprechendes Programm.)
Alles Uebrige besagen die späteren Annoncen.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 11. November cr.:

Grosses Concert

der Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin.
Direction: Ad. Firchow.

U. A.: 1. Ouverture „Verkaufte Braut." 2. Romanze für Violine, Svendsen. 3. Polonaise E-dur, Liszt. 4. Wotans Abschied und Feuerzauber. 5. Scènes poëtiques No. 4, Au Village u. s. w. (1497

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzelne à 40 ₰ sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71 zu haben. Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Jeden Donnerstag und Sonntag: Firchow-Concert.

Sängerheim.

Donnerstag:

Martins-Fest.

Gänsebraten-Verloosung.
Loose hierzu gratis.
Kinematograph. Phonograph. Concert.
Anfang 7 Uhr.

Café Lindenhof

Große Allee Nr. 20.
Jeden Donnerstag:

Grosses Kaffee-Saal-Concert,

wozu ergebenst einladet.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
G. Kretschmer.

Tite's Saal, Langfuhr.

Donnerstag, 11. November:

Grosses Gesellschafts-Abend

(Gesellschafts-Abend)
von der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent. (745
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
U. A.: Traumbilder-Fantasie, Frühlingslied (Solo f. Clarinette) Waldesflüstern u. s. w.

Danziger Krieger-Verein.

Sonnabend, den 13. d. Mts.:

Familienabend

im großen Saale Töpfergasse 5/6.
Theater-Vorstellungen:
„Ich heirathe meine Tochter" u. „Ein Dienstmädchen von heute", abwechselnd mit Concert und einem Claviervortrage.
Zum Schluß: **Ball.**

Vereinscameraden und deren Familien zahlen 20 ₰, Gäste 1,50 M pro Kopf. Die Cameraden haben sich u. ihre Familien zu legitimiren durch Mitgliedskarte, bezw. letzten Coupon.

Der Chef des Danziger Kriegervereins. (1500
Engel, Major a. D.

Restaurant Th. Spittler,

Breitgasse 3, am Holzmarkt.
Heute:

ff. Königsberger Rinderfleck.

Ausschank von Königsberger Schönbuscher Bier.
NB. Reservirte Zimmer für Familien und Vereine.

Vereine

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 13. Novbr., Abends 8 Uhr, in den oberen Räumen des „Café Hohenzollern"

Martini-Fest.

Karten bei Herrn Ed. Grentzenberg, Langenmarkt 12, zu haben.
1359) Der Festordner.

Café Hofer,

Alt-Schottland.
Inh.: A. Jonas.
Heute:

Familien-Abend.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:
Grosser Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein *C. Niclas.*

Verein Frauenwohl.

Donnerstag, den 11. Nov.:

Monats-Versammlung

im Städt. Gymnasium.
1. Vortrag des Reichstagsabgeordneten
Herrn Rickert:
„Einheitsschule und Beginn der Schulpflicht."
2. Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten. (1287
Anfang pünktlich 7 Uhr.
Gäste willkommen.
Eintritt frei.

Restaurant Sammtgasse 5.

Freitag, 12. November:

Großes Frei-Concert

verbunden mit
Gänse-Ausspielen und Verwürfelung.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
1526) W. Janzohn.
J. B.: F. Goehrke.

Morgen Donnerstag am Martinsabend:
Verwürfelung ein. Riesengans
nebst anderen schönen Gegenständen,
verbunden mit musikalischer Unterhaltung.
Heilige Geistgasse 70.
G. Pauly.

Hirschfeld's Restaurant
Breitgasse 39.
Heute Abend: Frei-Concert, wozu höflichst einladet
L. Hirschfeld.

Oeffentliche Versammlung

für
Holzarbeiter Tischler Drechsler Stellmacher Korbmacher etc.
Mittwoch, den 10. November, Abends 8 Uhr
im
Arbeiter-Casino,
Gr. Mühlengasse Nr. 9, statt.
Wichtige Angelegenheiten stehen zur Berathung. (1424

Verein für Naturheilkunde.

Mittwoch, den 10. November cr., Abends 8½ Uhr,

Monats-Sitzung

im Restaurant Franke, Langenmarkt 15.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht (1428
Der Vorstand.

Buchbinder-Innung zu Danzig.

Die Herren Collegen im Regierungsbezirk Danzig werden hiermit zum Eintritt in unsere Innung ganz ergebenst eingeladen. Stammen gegen 50 ₰ in Briefmarken, die beim Beitritt verrechnet werden, sind bei unserem Schriftführer, Collegen Willy Voss, Heilige Geistgasse 126, zu haben.

Nächste Versammlung am Sonntag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr im Restaurant Franke, Langenmarkt 15.
1528) Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbe-Verein zu Danzig.

Donnerstag, 11. Novbr. cr., Abends 8½ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses Heil. Geistgasse 82 (Eingang Zwirngasse): Vortrag des Herrn Redacteur Sander: „Die Praxis der Einbrecher." Für Mitglieder u. deren Familien 1529) Der Vorstand.

Religiöser Vortrag

Mauergang 3, 1 Tr.
Donnerstag, 11. November, Abends 8 Uhr, Herr Prediger J. Pieper aus Hamburg über

„Das wahre Anti-Christenthum."

— Jedermann willkommen. —

Räucherlachs
wird gesalzen Pfd. 1,75 M, in ganzen Hälften 1,50 M. Auf Wunsch Versandt nach auswärts
H. Cohn, Fischmarkt 12. (1082

In Postsäcken à 9 Pfd. ist feinste Centrifugen-Tafelbutter franco Danzig zu 1 M 15 ₰ abzugeben. Off. unt. D 72 an die Exp. d. Bl.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (21798
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Gute Daber'sche

Speisekartoffeln,

p. Ctr. 2 M, hat noch abzugeben S. Bohrandt, Kowall bei Danzig. (1357

General-Versammlung

der Orts-Krankencasse des vereinigten Klempner-, Kupferschmiede-, Gürtler-, Metall- und Glockengießer-Gewerbes zu Danzig

Dienstag, den 16. November cr., Abends 8 Uhr, im Herbergs-Locale Tischlergasse 49, bei Herrn Kuch.

Tagesordnung:
Neuwahl des ausscheidenden Vorstandes.
Wahl der Cassen-Revisoren für 1898.
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Nicht erschienene Mitglieder müssen sich den Beschlüssen der Anwesenden fügen.

Stiftung zur Fortbildung für israelitische Mädchen.

Unbemittelte israelitische Mädchen, welche in Danzig wohnen, erhalten von der obigen Stiftung Beihilfen in Geld zur Ausbildung für einen ihren Anlagen entsprechenden Lebensberuf.
Nur schriftliche Gesuche werden berücksichtigt.
Adresse: Jopengasse 53 1 Treppe, im Bureau.

Ortskrankencasse

der vereinigten Fabrik- u. Gewerbebetriebe Danzigs

Allgemeine Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 18. November, im Bureau Altes Roß Nr. 5.

Tagesordnung:
Wahl der Vert. für die Generalversammlungen p. 1898 u. 1899.
Es haben zu wählen:
Die Arbeitgeber 42 Vertreter 5½ Uhr Abends.
Die Arbeitnehmer 84 Vertreter und zwar wählen die Mitglieder, deren Namen mit

A	bis E	anfangen	14	Vertreter	um 6 Uhr Abends.
F	„ K	„	25	„	„ 6½ „ „
L	„ Q	„	19	„	„ 7 „ „
R	„ Z	„	28	„	„ 7½ „ „

(wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Mitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind)

Hierauf 8 Uhr:

General-Versammlung

(zur Theilnahme sind nur die bisherigen Vertreter berechtigt).

Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung pro 1897.
2. Statuten-Aenderung.

E. Koenenkamp.
Vorsitzender. (1472

Für Billardbesitzer.

Mein Billard, welches ich vor ca. 4 Wochen von Herrn Felix Gepp in Danzig vollständig habe renoviren lassen, spielt tadellos und kann ich für Ausführung derartiger Arbeiten Herrn Gepp den w. Collegen auf's Beste empfehlen.
Selbst das Urtheil des Billardkünstlers Herrn Woerz aus München, der vor ca. 8 Tagen in meinem Locale eine Vorstellung in seiner Kunst gab und oben erwähntes Billard benutzte, lautete: Ihr Billard spielt tadellos, weit besser als die in Danzig zur Benutzung überwiesenen Billards, habe nicht erwartet, hier ein so gut spielendes Billard anzutreffen.

Dirschau, den 11. Juli 1897.
Robert Schulz,
Vorsitzender des Vereins der Gastwirthe zu Dirschau.

Hermann Guttmann,

Langgasse 70.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen

Es kommen zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:
Damen- u. Kinder-Hüte, Pelz-Mützen, Pelz-Muffen, Krimmer-Garnituren, Schulter-Kragen, Capotten, Theater-Shawls, Schürzen, Herren-Wäsche, Regenschirme, Fächer, Corsetts, Seidene Tücher für Damen, Herren und Kinder.
Eine Partie echte Sammete und Plüsche,
in allen Farben, per Meter Mark 1,—. (919

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,

vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M,
Winter-Paletots aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück 18, 21, 24 M,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.
1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.
Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M,
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (30240

Hosen und Westen von 3 Mark an.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 9. November.

Auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft ist gegen den Besitzer und Gastwirth Paul Wille aus Tillau Kreis Neustadt das Hauptverfahren wegen schwerer Körperverletzung, begangen an seinem Knechte Johann Zirotzki, eröffnet worden. W. ist in der Anklageschrift beschuldigt, dem Z. im Verlauf eines Streites eine brennende Petroleumlampe auf dem Kopfe zertrümmert zu haben. Der Angeklagte besitzt eine große Landwirthschaft. Z. war bei ihm als Oberknecht bedienstet. Am 30. Juli soll er beim Rübenhacken nachlässig gewesen sein, weshalb Wille auf ihn ärgerlich war. Am Sonnabend, den 31. Juli, schickte er drei Fuhrwerke mit Holz nach Neustadt zum Bahnhof. Auf der Rücktour hielten die Knechte am Kruge in Neuschwitz an und betranken sich. Statt als Oberknecht dafür zu sorgen, daß die Fuhrwerke gemeinsam heimkehrten, ließ Z. seine beiden Mitknechte im Stich und fuhr allein nach Hause. Wille machte ihm deshalb Vorwürfe und ging endlich den immer noch nicht eintreffenden Fuhrwerken entgegen. Er traf einen Knecht kurz hinter dem Dorf. Derselbe hatte beide Wagen aneinander gekoppelt und drei Pferde davorgespannt. Der Knecht Schwichtenberg und das vierte Pferd fehlten. Unverantwortlicher Weise waren die Leute statt auf der Straße über Sturzacker gefahren, wobei das fehlende Pferd in einen Graben stürzte. Wille fand Schwichtenberg schwer betrunken neben dem Pferde im Graben liegen. Er sorgte dafür, daß beide heimkamen. Am Sonnabend machte er keinem einen Vorwurf, sondern nahm Zirotzki und Schwichtenberg am Sonntag Abend erst in's Verhör. Der dritte Knecht war aus Furcht vor der Strafe aus dem Dienst entlaufen. Es gab einen Streit, in dessen Verlauf Wille den Z. aus dem Zimmer wies. Dann ergriff er die brennende Lampe und ging in den Stall. Hier ist nun die That ohne Zeugen geschehen und wird von beiden Parteien anders dargestellt. Z. bekundet eidlich, er sei hinter Wille in den Stall gegangen, um ihm zu zeigen, daß alles in Ordnung sei und um sich zu entschuldigen. Als sie im Stalle waren, habe W., der angetrunken war, sich erst wortlos umgeschaut und dann mit den Worten: „Ich werde Euch Brüdern schon zeigen!", in plötzlich aufschäumender Wuth die Lampe auf seinem Kopf zerschmettert. Demgegenüber behauptet der Angeklagte, Zirotzki habe nach kurzem Wortstreit die Forke ergriffen, um ihn zu stechen. Da habe er in berechtigter Abwehr des Angriffs die Lampe nach Z. geworfen. — Die Folgen sind recht bedenkliche gewesen. Z. schleppte sich blutüberströmt nach dem Gutshofe, und als er dort keinen Einlaß mehr fand, vor die Wohnung des katholischen Pfarrers Herrn v. Bloch. Hier brach er zusammen. Wille kam inzwischen zu sich, ließ Laternen anzünden und suchte den Schwerverletzten auf. Noch in der Nacht wurde nach einem Arzt geschickt und Z. mit den Sterbesacramenten versehen. Der Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Hasse aus Neustadt empfahl die Ueberführung des Verletzten ins Lazareth nach Neustadt. Dort hat Z. 19 Tage gelegen und ist dann noch 8 Wochen zu Hause krank gewesen. Böse Folgen sind nicht hinterblieben. Der Sachverständige Dr. Hasse führt aus, daß die Verletzung des Z. keine besonders große gewesen ist, daß aber eine größere Schläfenarterie zerrissen worden und daher ein großer Blutverlust eingetreten sei. Er habe Z. sehr blutleer vorgefunden. Als zweiter Sachverständiger wird der Director der Provinzial-Irrenanstalt in Neustadt, Dr. Rabbaß, vernommen. Der Angeklagte hat nämlich geltend gemacht, daß Z. früher als Kranker in der Irrenanstalt zu Neustadt untergebracht gewesen und deshalb wegen Gedächtnißschwäche nicht voll glaubwürdig sei. Dr. Rabaß bestätigt, daß Z. allerdings auf Veranlassung der Militärbehörde drei Monate in der Irrenanstalt N. behandelt worden sei. Sein Vater habe ihn ungeheilt zu sich nach Hause genommen. Er, der Sachverständige, habe heute den Z. eingehend untersucht und sowohl daraus wie aus dem Benehmen des Z. bei der Verhandlung den Eindruck gewonnen, daß er vollkommen geheilt ist, deshalb erkläre er ihn unbedenklich für zurechnungsfähig. Staatsanwalt Meyer ist der Ansicht, daß das Zeugniß des Zirotzki allein nicht ausreiche, um den Angeklagten zu verurtheilen. Die Sache könne sich wohl so zugetragen haben, wie Wille es darstellt, deshalb beantrage er die Freisprechung. Das Gericht schließt sich diesen Ausführungen an und spricht den Angeklagten frei. Allerdings geschähe diese Freisprechung nicht ohne Bedenken. Die Sache sei jedenfalls nicht genügend aufgeklärt; bei einer solchen Affaire wüßten die aufgeregten Betheiligten in der Regel später nicht, wer der Angreifende gewesen ist.

R. C. Leipzig, 6. Nov. Die Strafkammer beim Amtsgericht Strasburg Wpr. hat am 3 Juni den Gutsbesitzer Leo v. Bloch wegen Betruges zu drei Monaten Gefängniß und 500 Mk. Geldstrafe verurtheilt, dagegen den mitangeklagten Besitzer Mirau freigesprochen. Der Erstgenannte besaß das Gut Radosk, von dessen Areal 7 bis 8 Morgen an den Eisenbahnfiskus abgetreten waren. [illegible] Gut [illegible] Kaufsumme, wenn er den Verkauf herbeiführe. Es wurde nunmehr eine Anzeige erlassen, laut deren wegen Altersschwäche des Besitzers ein Gut, „selten rentabel", 320 Morgen Acker 2c. umfassend zu verkaufen sei. Infolge dieser Anzeige trat ein Herr S. in Schwetz mit Mirau in Verbindung, der die Angaben des Gutes [illegible] an den Angeklagten von Bloch verwies. S. kaufte schließlich das Gut zu dem verlangten Preise von 795 000 Mk. Er hatte den Angaben Blochs Glauben geschenkt, daß das Gut 320 Morgen umfasse, sowie daß die Ziegelei und der Gasthof, welche zu dem Gute gehörten, jährlich 5000 Mark Reingewinn abwerfen. Als S. das Gut ein Jahr lang bewirthschaftet hatte, ergab es sich, daß er 18 000 Mark zugesetzt hatte. Ueberdies mußte er sich davon überzeugen, daß der Umfang des Gutes nur 306 Morgen betrug, und daß der Ertrag der Ziegelei und des Gasthofes weit unter 5000 Mark blieb. Das Gericht hat festgestellt, daß Bloch die entsprechenden Angaben dem S. wider besseres Wissen gemacht hat, um sich einen widerrechtlichen Vermögensvortheil zu verschaffen. Die Revision des Angeklagten, der glaubhaft zu machen suchte, daß S. Gelegenheit gehabt habe, sich von dem wahren Sachverhalt zu überzeugen, wurde am Freitag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 9. Novbr. Wasserstand: 0,40 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Trocken. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Okonkowski	Kahn	Weizen	Warschau	Danzig
Capt. Voigt	D. Fortuna	Güter	do.	do.
Dahmer	Galler	Ziegel	Zlotterie	Thorn
Capt. Ulm	D. Montwy	Güter	Thorn	Bromberg
Demski	Kahn	do.	do.	do.
L. Feldt	do.	Gerste	do.	Berlin
Podlasiak	do.	Bretter	do.	do.
Ost	do.	Zucker	do.	Danzig
Krause	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Rütter	do.	do.	do.	do.
Draczkowski	do.	do.	do.	do.
Wessolowski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Goldhaber per Schiffmann 6 Traften mit 2560 kief. Mauerlatten, 1045 kief. Sleepern, 2646 kief. einf. Schwellen, 31 kief. dopp. Schwellen, 208 eich. Plancons, 313 eich. Rundhölzern, 2399 eich. Rundschwellen, 2899 eich. einf. Schwellen, 2849 eich. dopp. Schwellen, 694 eich. Weichenschwellen, 6833 Stäben, 1200 Speichen, 780 Tramwayschwellen. Von Karpf und Reich per Enker 3 Traften mit 3797 kief. Mauerlatten.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. November.

Angekommen: „Lisbeth," SD., Capt. Breckwoldt, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Freir," Capt. Pedersen, nach Kopenhagen mit Kleie. „Alice," SD., Capt. Pettersson, nach Kjöge mit Holz. „Greihe," Capt. Hansen, nach Dunston mit Holz. „Hela," SD., Capt. Lindner, nach Nyköping mit Getreide. „Oestergotland," SD., Capt. Brobeck, nach Kjöge mit Holz. „Adele," Capt. Krützfeld, nach Königsberg mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Lindberg, nach Lysekil, leer. „Brünette," SD., Capt. Nicolai, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, den 10. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Nov. Weizen eröffnete schwach und gab auf niedrigere Kabelmeldungen, auf Zunahme der Visible Supply sowie auf allgemeine Liquidation und weil der sehr nothwendige Regen jetzt im Westen eingetreten ist, im Preise nach während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß stetig. — Mais in Folge Abnahme der Ankünfte und auf reichliche Käufe der Exporteure allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß stetig.

Chicago, 8. Nov. Weizen ging im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf günstiges Wetter, auf große Ankünfte im Nordwesten sowie auf Abgaben der Haussiers und entsprechend der Mattigkeit in Liverpool. Deckungen der Baissiers und andere Käufe führten im Verlaufe nur geringe Reaction herbei. Schluß stetig. — Mais schwächte sich entsprechend den Weizenmärkten nach der Eröffnung etwas ab, erholte sich jedoch später in Folge ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß stetig.

Berlin, 9. Nov. Im Getreidehandel lagen von Amerika heute recht matte Berichte vor, und zwar wirkten die starke Zunahme der Bestände um über zwei Millionen Bushels als auch die enorme Zufuhr im Westen nicht minder an den amerikanischen Märkten verflauend, wie die Meldung, daß in den hauptsächlichsten Weizendistricten reichlich Regen niedergegangen sei. Die von den verschiedenen Weizenausfuhrländern berichteten Wochenverschiffungen von Weizen waren wieder sehr beträchtlich, und daher sind auch die nach Europa unterwegs befindlichen Mengen abermals bedeutend gewachsen. Hier eröffnete der Verkehr natürlich nicht ganz unbeeinflußt von der überseeischen Flaue, indessen befestigte sich im Verlaufe die Haltung, so daß ein Theil des Verlustes zurückgeholt wurde. Böhmen zeigt immer noch Frage und hat verschiedenes gekauft und auf mehr noch geboten; die Inlandsfrachten vertheuern sich gegenwärtig, was vielleicht für manchen Abschluß erschwerend wirkt. Im Ganzen bleibt das Waarengeschäft unserer Berliner Firmen aber nach wie vor ein sehr umfangreiches, und dadurch sind auch die handelsrechtlichen Lieferungsumsätze nicht erheblich. Von Ankäufen auswärtigen Brotgetreides wurde wenig bekannt, dagegen ist in Mais, Hafer und Gerste wieder Verschiedenes gehandelt. Die Haltung für Futtergetreide hält sich im Ganzen ziemlich fest. Mehl hat ruhigen Verkehr. Rüböl war wenig in seinen Preisen verändert. Spiritus erzielte bei weiteren hamburgischen Käufen für Loco 10 Pfg. mehr. Auf Lieferung zeigte sich einige Frage für Mai und auch Sommertermine wurden begehrt, doch sind Abgeber für letztere noch wenig vorhanden.

Breslau, 9. Nov. (Eigener Wollbericht.) Das Geschäft ist seit Ende October befriedigend verlaufen. Es herrscht entsprechende Nachfrage und wurden in erster Linie feine Rückenwäschen gesucht, die besonders in die Hände deutscher Fabrikanten übergingen. Lausitzer Fabrikanten sind indessen schon seit längerer Zeit dem hiesigen Markte fern geblieben. Auch ungewaschene Wollen wurden zu mehreren Hundert Centnern aus dem Markte genommen. Von Zackel- und Gerberzackelwollen wurden ebenfalls einige Hundert Centner umgesetzt. Für Rückenwäschen wurden 109—118 Mk., vereinzelt darüber, für Schmutzwollen 42 bis nahezu 50 Mk. gezahlt. Zufuhren nicht erheblich.

Stettin, 9. Nov. Spiritus loco 37,60—37,50 bezahlt.

Hamburg, 9. Nov. Kaffee good average Santos per December 29¼, per Mai 30½. Behauptet.

Hamburg, 9. Nov. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br.

Bremen, 9. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 8. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 29,25, per December 29,10, per Januar-Februar 28,85, per Januar-April 28,80. Roggen ruhig, per Novbr. 17,55, per Januar-April 17,75. Mehl ruhig, per November 61,50, per December 61,30, per Januar-Februar 61,10, per Januar-April 61,05. Rüböl ruhig, per November 59½, per December 59¾, Januar-April 60½, per Mai-August 59½. Spiritus fest, per November 44¼, per December 44, per Januar-April 44, Mai-August 44. Wetter: Schön

Paris, 9. Nov. Rohzucker behauptet, 88% loco 26½ à 26¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per November 29, per December 29¼, per Januar-April 29¾, per März-Juni 30¼.

Antwerpen, 9. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per November 15 Br., per December 15 Br. Ruhig.

Schmalz, per November 54¾, Margarine ruhig.

Pest, 9. Nov. Productenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 12,11 Gd., 12,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,85 Gd., 8,87 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,53 Br., do per November 4,75 Gd., 4,80 Br. Mais per Mai-Juni 5,47 Gd., 5,49 Br. Kohlraps loco 12,00 Gd., 12,75 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 9. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 94⅛, per December 94¾, per Mai 92⅛.

Chicago, 9. Nov. (Kabeltelegramm.) Weizen per November 91⅜, per December 91⅝, per Mai 88⅞.

New-York, 9. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 211 000, do. nach Frankreich 27 000, do. nach anderen Häfen des Continents 123 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 139 000, do. do. nach anderen Häfen des Continents 15 000 Qrts.

Handels-Notizen. Deutsche Reichsbank. Die Wechsel- und Lombard-Anlagen sind um 68 919 000 Mk., der Notenumlauf um 24 006 000 Mk. zurückgegangen, dagegen hat sich der Metallbestand um 11 913 000 Mk. vermehrt. Auf Giroconto wurden 22 965 000 Mk. zurückgezogen. Die steuerpflichtige Notenreform ist von 39 auf 7 Millionen gesunken. — Brauerei Kunterstein in Graudenz. Der Aufsichtsrath beschloß, für das zweite Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Proc. vorzuschlagen gegen 9 Proc. für das erste Geschäftsjahr. — Mexikanische Finanzen. Die Ein- und Ausfuhrzöllen betrugen im Monat October 1 858 000 Dollars gegen 1 675 000 im September d. Js. und 2 035 000 Dollars im October 1896. — Chilenische Finanzen. Die Zolleinnahmen für October ergaben 2 300 000 Doll. gegen 1 900 000 Doll. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Exportzölle auf Nitrate erbrachten 4 Millionen Dollars gegen 3 700 000 Dollars im gleichen Monat des Vorjahres.

Dividenden. Oberschlesische Eisenbedarf-Gesellschaft 5 Proc. wie im Vorjahre. — Stärke-Zuckerfabrik A.-G., vorm. Köhlmann, 15 Proc. wie im Vorjahre.

Eisenbahn-Einnahmen. Westsicilianische Eisenbahn im October 154 751 Lire (Plus 12 560.) — Northern Pacific Bahn. Brutto October 2 695 531 Dollars (Plus 196 697).

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

9. November 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175—180	130	130—140	130—144
Stolp	185—195	125—135	125—150	125—146
Neustettin	170—175	125—130	137	124—128
Bez. Stettin	175—176	132—136	145	—
Stralsund	173—176	125—131	133—150	128
Danzig	—	130—133	133—150	138
Strasburg Westpr.	178—190	125	118	120
Thorn	170—184	128—136	126—136	132—145
Breslau	189	152	157	138
Bromberg	178	135	120—145	130—143
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	175—180	133—137	148—158	135—140
Posen	173—185	136—144	125—150	132—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	181	127	—	133—136
Berlin	189	147¾	—	149

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 9./11.	a. 8./11.
New-York	Berlin	Weizen	95⅝ Cts.	206,10	208,25
Chicago	Berlin	Weizen	92¾ Cts	212,10	213,65
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	212,80	215,60
Odessa	Berlin	Weizen	109 Kop.	202,10	203,90
Odessa	Berlin	Roggen	67 Kop.	150,30	149,50
Riga	Berlin	Weizen	120 Kop.	211,75	211,75
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,25	152,—
Pest		Weizen	12,13 ö. fl.	205,90	208,30
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	148,70	147,90

Familientisch.

Kapselräthsel.

Weinkarte, Nachtfrost, Scherze, Unsinn, Whistspieler, Meinungen, Leibgurt, Muster, Legende, Sellerie, Merinoschaf, Mutterliebe.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben in vorstehenden Wörtern der Reihe nach eingekapselt sind, und zwar decken sich diese Silben nicht mit den Silben der vorstehenden Wörter.

Auflösung folgt in Nr. 266.

Auflösung aus Nr. 262: „Engelbert Humperdinck".
Decke Neid Celle Messe Phase Rio Glaube Knabe Brüssel Turban.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Brabank — Blatt 6 — auf den Namen des Agenten **Georg Friedrich Statzkowski** eingetragene, zu Danzig, Wallgasse Nr. 22a belegene Grundstück
am 20. December 1897, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Pfefferstadt, Vordergebäude, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.
Das Grundstück ist bei einer Fläche von 5 ar 24 qm mit 5760 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird ebenda und dann **Mittags 12½ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Danzig, den 15. October 1897. (22664
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Für das Schiffbau-Ressort der unterzeichneten Kaiserlichen Werft werden für eine Dauer von ca. 2 Jahren **Zeichner** gesucht. Dieselben müssen flott zeichnen können, Schiffbau- und Bureaupraxis haben und nach Angabe kleinere Schiffbau-Details selbstständig construiren können.
Offerten unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufs mit Angabe der Militärverhältnisse und Beifügung von Zeugniß-Abschriften über praktische und Bureau-Thätigkeit und Schulbildung sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen. (1429
Kaiserliche Werft Kiel.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Wanda** *mit dem Kaiserlichen Lieutenant zur See und Commandanten S. M. S. „Otter" Herrn* **Walter Engelhardt** *beehren wir uns, ganz ergebenst anzuzeigen.*
Zoppot, Schwedenhof, im November 1897.
Archibald Jorck *und Frau* **Rose** *geb.* **Fuchs.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Wanda Jorck,** *einzigen Tochter des Königl. Dänischen Consuls Herrn* **Archibald Jorck** *in Danzig und seiner Frau Gemahlin* **Rose** *geb.* **Fuchs,** *beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen.*
Kiel, im November 1897. (1514
Walter Engelhardt,
Lieutenant zur See und Commandant S. M. S. „Otter".

Dr. med. Hermann Baumann
Margarete Baumann, geb. Fürst.
Vermählte
Danzig, den 9. November 1897.

Nach jahrelangem Leiden verschied am 9. November, Vormittags 10 Uhr, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Groß-, Schwiegervater und Onkel, der Buffetier
Julius Hellwich,
Oliva,
im vollendeten 55. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Oliva, den 10. November 1897.
Minna Hellwich, geb. Freimuth,
Hans Hellwich,
Grethe Foth, geb. Hellwich,
Johann Foth.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Köllnerstraße 7) aus, nach dem evangelischen Kirchhof statt.

Am 7. d. Mts. hat der Tod den Organist Herrn
Gustav Jankewitz
von langen Leiden erlöst und unserer Anstalt den eifrigen Lehrer genommen, der seit 26 Jahren mit der größten Pflichttreue den Gesangunterricht leitete. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Das Lehrercollegium des Realgymnasiums zu St. Johann.
Dr. Meyer. (1525

Danksagung.
Für die allseitigen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, des Malers
Richard Schneider
sowie für die freundlichen Kranz- und Blumenspenden und das ehrende Geleite seiner Herren Vorgesetzten und Collegen von der Kaiserlichen Werft, vor allem für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stengel sagen ihren aufrichtigsten und herzlichsten Dank
Die trauernde Wittwe und Kinder.

Verkauf
eines Lagers von Uhren, Gold- und Silbersachen pp.
Das zur Concursmasse des Uhrmachers **Carl Raab** gehörige Waarenlager, bestehend in Regulatoren, Taschenuhren, Uhrketten und diversen Schmuckgegenständen nebst den Utensilien, abgeschätzt auf 5206,90 M., soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.
Termin zur Ermittelung des Meistgebotes:
Dienstag, den 16. November, Vormittags 11½ Uhr,
Hundegasse 70, 1.
Die gerichtliche Taxe und die Verkaufs-Bedingungen können daselbst eingesehen werden.
Bietungs-Caution 500 M.
Der Concursverwalter.
Richd. Schirmacher.

Auctionen

Auction

Tobiasg. Nr. 35, Heil. Geist-Hospitalshof Nr. 11.

Donnerstag, den 11. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Sopha und 2 Fauteuils mit grünem Plüschbezug, 1 hocheleganten mah. Trumeauspiegel mit Marmorconsole, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Spiegelschrank, 1 mah. Nähtisch, 2 mah. ovale Sophatische, 1 mah. zweithür. und 1 mah. einthür. Kleiderschrank, 1 mah. Spieltisch, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 mah. Bettgestell mit Springfedermatratze, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 12 div. mah. Rohrstühle, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Marmorconsole, 1 mah. Pfeilerspiegel ohne Console, 1 mah. ovaler Sophaspiegel, 2 Toilettespiegel, 2 Regulatoren mit Schlagwerk, 1 große Spieldose, 2 große Oelbilder in Goldrahmen, 2 Lampen mit Flaschenzug, 1 Satz Betten, 2 Steppdecken 1 Teppich pp.

wozu ergebenst einlade. (1375

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction.

Am Freitag, den 12. ds. Mts., von 10 Uhr Vormittags ab, werden nachstehende Gegenstände öffentlich, meistbietend, gegen Baarzahlung auf dem Hofe des Depots versteigert werden: (1471

9 Centner Leder, 5 Centner Eisentheile, 15 Handlampen, 1 Schlittenuntergestell, 2 Cassenkasten, 255 Futtermaaße, 4 Werkzeugkasten, 3 Kutschirkasten, mehrere blecherne Geschirre, Gummisachen, Oelleinwand, Verbandstoff, sowie eine größere Anzahl ausrangirter Geschirr- und Stallsachen.

Train-Depot 17. Armee-Corps in Langfuhr.

Auction Milchkannengasse 13.

Sonnabend, den 13. Novbr., von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage eine große Partie **Porzellan-Sachen, als Kaffee-Service, Tafel-Service, Vasen, Lampen und viele andere Porzellan-Sachen** an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (1530

A. Collet,
Königlich gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Freitag, d. 12. Novbr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Spediteurs der Königl. Ostbahn, Herrn **Heinrich Hülsen,** 1 Sack Rosinen, 1 Kiste Käse als Dispositionsgut, ferner in anderen Aufträgen 1 Sack Linsen, 430 Pack Cichorien, 65 Pack Sanitäts-Kaffee, 100 Flaschen Ungarwein, sodann einen neuen grauen mit Seide gefütterten Officier-Mantel, Kleider, Wäsche Betten, Gardinen, 1 Damenuhr, 1 schwarzseiden. Kleid, 2 Korallenketten, 1 bronz. Kronleuchter zu 15 Lichten, versch. Möbel u. viele and. Sachen an den Meistbietenden versteig., wozu einlade (1513

A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction

hier, Milchkannengasse 15.

Freitag, d. 10. December cr. werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage der Pfandleihanstalt **Grünthal Nachfl.,** Herrn **Ferner,** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von

Nr. 10140 bis Nr. 13 020,

bestehend i. **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug, goldenen Herren- und Damenuhren, Gold u. Silbersachen** rc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Gleichzeitig mache ich bekannt, daß der Ueberschuß nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen ist. (1468

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
4. Damm Nr. 11, 1 Treppe.

Auction.

Freitag, den 12. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Lehmberg bei Meisterswalde, bei dem Besitzer Herrn **Carl Eduard Ahrends,** im Wege der Zwangsvollstreckung 2 Schweine, 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Glasschrank öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (1467
Gerichts-Vollzieher in Danzig,
Altst. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 11. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Mühlenbesitzer Herrn **Frantzius zu Brentau** 1 Pianino, 1 Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel) und 1 oval. Sophatisch nebst Decke (1527 im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 10. November 1897.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23.

Hautleiden, sämmtl. etc. behnd. briefl., discr. u. sich. Spec.-Arzt **Dr. Lehrich, Berlin** a. d. Stadtbahn 24. Hon. 5,50 M. incl. Med. p. N. (1229

Kaufgesuche

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von **Haus- und Grundbesitz** empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, (21800
Vorstädtischen Graben 44.
Fernsprechanschluß 330.

Ein gut erhaltener (1355 **photographischer Apparat** (Hand-Cammera) f. alt z. kauf. ges. Off. m. Prsang. u. B 329 an d. Exp.

Suche rent. Besitzung, 120-600 Morgen, zu kaufen oder zu pachten. Anz. hinr. Off. unter **M 49** postlagernd Dirschau. (1464

Als Selbstkäufer suche ein größeres, gut verzinsliches **Grundstück** zu kaufen und erbitte Offerten **Langgasse Nr. 84,** im Laden. (1453

Wein- und Spirituosen-Gebinde werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 451** an die Expedition dss. Blattes. (1449

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr rc. Off. unter **S** an die Exp. d. Bl. (960

Alte Schuhe u. Stief. k. Jopeng. 6 (*

---

1 gut erh. Wäscheschrank billig zu kaufen ges. Off. u. B 460 an d. Exp.

Suche e. kl. Haus mit Gärtch. b. ca. 600 M. Anz. n. D. zu kauf. Off. u. D 30.

Ein gutgeh. Materialwaaren-Geschäft nebst Ausschank wird zum 1. Januar, eventuell mit Land, zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 225 an die Exped. dieses Blattes. (1491

Gutes Pianino zu leihen gesucht. Off. mit Preis u. B 454 an die Exp.

In Zoppot wird v. Selbstkäufer e. kleineres **Garten-Grundstück** in gutem Bauzustande mit Winterwohn. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Anzahlung, sowie nähere Bedingungen unter **D 32** an die Expedit. dieses Blattes erbeten. Agenten verbet. (1479

Ausgek. Haare w. zu hoh. Preisen gek. **F. Focke,** Bischofsgasse 31.

Dunkel pol. Tisch mit verschließb. Schublade zu kauf. gesucht. Gefl. Off. unt. **D 48** an die Exp. d. Bl.

Packleinw. kl. u. gr. Posten, Ctr. 7 b. 8 M., w. gek. Off. unt. **D 58** a. d. E.

---

1 gut erh. 1-thür. Geldschr. w. zu kauf. ges. Off. unt. **D 53** an die Exp.

Haare kauft zu höchsten Preisen **H. Schubert,** Langgasse 52, 1.

Herren-, Damen- und Kinderkleider werden gekauft. Offerten unter **D 78** an die Exped. d. Bl.

Zeitungspapier wird gekauft Langebrücke 20, Spielwaaren-Geschäft.

Grundstück, 8 %, verz., 5—6000 M. Anz. zu kauf. ges. **D 83** an die Exp.

---

1 eisern. Ofen wird z. kauf. gesucht. Off. unt. **D 85** an die Exp. d. Bl.

Eine Jagdtasche kauft für alt **A. Maschke,** Oliva. Offerten mit Preisang. p. Postkart. erb. (1508

Haare werden stets gekauft, sämmtliche **Haararbeiten** angefertigt **A. Engler,** Friseur, 2. Damm 11.

Branntweinfässer zu 15-30 Lit. Inh. kauft **W. Zobel,** Brodbänkengasse 24.

Jeder Posten Rohbernstein wird gekauft Heilige Geistgasse 104.

Bayr. Bierflasch. o. Verschl. sogen. Porterflasch. w. gek. Tischlerg. 16.

Verkäufe

Oliva. Meine beiden Häuser, Georgstraße 30 und Köllnerstraße 7, verkaufe ich anderer Unternehmungen halber sehr preiswerth. **Julius Janzen.** (1402

Ein besseres Restaurant (Rechtstadt) mit vollem Ausschank und compl. Einrichtung ist zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 1500 M. erforderlich. Gefl. Offerten unter **D 35** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück, neu, Altstadt gelegen, Mittelwohnungen, $7^1/_2$ Procent verzinslich zu verkaufen. Näheres Sandgrube 1/2.

Haus, in sehr gutem Bauzustande, in der Stadt mit gr. Garten, Stall u. Bauplatz, ist preisw. zu verkauf. Off. u. **B 242** an die Exp. (1293

Bier-Verlag ist krankheitsh. sof. zu übernehm. Umsatz 14000 M. Wohnung dabei. Off. u. **D 29** an die Exp. d. Bl.

Mein neuerbautes Haus in Brösen bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Off. unter **D 57** an die Exped. d. Bl.

Ein massives Wohnhaus in einer Vorstadt von Danzig, worin eine Fleischerei betr. wird, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verk. Off. u. **D 67** an die Exped. (1504

Grundstück mit herrschaftlichen Wohnungen, Garten und Land in Oliva, Hauptstr., zu verk. Off. unt. **D 75** an die Exp.

Mein Rechtstadt gel. modernes, großes, solide gebautes **Haus** will ich ohne Vermittler preiswerth vrk. Anzahlung ca. 20 000 M. Off. v. Selbstk. u. **D 80** an d. Exp. d. Bl.

Ein **Bierverlag,** verb. mit Häkerei, ist krankheitshalb. zum 1. Decbr. günst. zu übernehmen. Näheres Ankerschmiedegasse 2. Daselbst wird zum 1. Decbr. eine Part.-Wohnung von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht.

Sichere Existenz.

Ein noch sehr ausdehnungsfähiges **Fabrik-Geschäft** ist zu verkaufen. Vorzüglich geeignet für einen strebsamen jüngeren Kaufmann. Zur Uebernahme sind 4—5000 Mark erforderlich. Offerten unter **D 92** an die Expedition dieses Blattes erb.

---

1 gr. mass. Haus, nach d. Hundeg. durchgeh., zu jed. Geschäft pass., feste 4 % Hyp. bei 15000 M. Anz. zu verk. Off. u. D 91 an die Exp.

Ein schön gesund. **Pferd,** 5 Jahre alt zu verk. Jäschkenthal 14. (1348

Grosses starkes Arbeitspferd hat zu verkaufen **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (1349

Mehrere starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Hopfengasse 95, im Comtoir.

Ein dunkelbrauner Wallach, 6jährig, 5" groß, Vollblut, geritten auch gefahren, ist zu verkaufen Mattenbuden 16, im Stall.

Zoppot, Bismarckstraße 1, ist ein **echter, kluger Pudel** billig zu verkaufen.

Eine gute junge Kuh, die am 9. d. Mts. gekalbt hat, steht nebst Kalb zum Verkauf **Weßlinken. Schröter**

---

10 weiße Pfauenschwänze und andere gute **Flugtauben** zu verkaufen Schießstange 7, zwischen 1 und 3 Uhr.

E. Harz. Canarienh. a St. 4,50 M. zu vk. Schüsseld. 17, Eg. Bäckerl.

---

1 dunkelbraune Stute ist bill. zu verkauf Off. unt. D 68 an die Exped. (1503

Foxterrier, echte Race, billig zu verkaufen Fischmarkt Nr. 4, 1. Etage.

Damenfuchspelz, Wintermant. b. zu verk. Fleischerg. 67, 1. (1382

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Gr. schw. Reisepelze, bezog. Pelzjaq., w. Pelzjaq., Pelzunterhos., Pelzunterjack. sow. Reisepalet. u. gute Winterüberz. s. bill. zu verk. Häkergasse 20 bei **Foerster.** (1411

Ein feiner Gesellschafts-Anzug ein noch ganz neuer grauer Officier-Paletot u. ein Gehpelz zu verk. Heil. Geistgasse 106, 2 Tr.

Alte Herrenkleider sind zu verkaufen Scheibenrittergasse 3.

Gut erh. Herrenkleider, Hüte, Frack, Cylinder, Sophatisch zu verk. Kassubischer Markt 21, 3.

Häkergasse 20, 2 Treppen, sind ein Paar langschäftige Stiefel, ein Rock und eine Kniehose zu verk. Besichtigung von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Mehr. g. erh. Winterpalet. f. Dam., schl. Fig., z. vk. Kohlenmkt. 18/19, 3.

E. Mil.-Extrarock, pass. f. e. Unteroffic., b. z. v. Mottlauerg. 3, **Laws.**

Fast neuer Schlafrock billig abzugeb. Gr. Mühlengasse 20, 1, r.

---

2 g. erh. Winterübrz. f. H., 1 Mädch.-Jaquet zu vk. Gr. Krämerg. 4, 2.

---

1 Rockanzug für mittl. Figur zu vrk. Schw. Meer, Gr. Bergg. 2, 2, r.

Ein dunkler H.-Winterüberz. ist bill. zu verk. Schneidemühle 4, 2.

Winterjaquet, Winterpaletot, sowie alte Kleider zu verkaufen Bischofsgasse 37-38, parterre.

---

1 br. Winterüberzieher, 1 Paar Gummib. b. z. vrk. Pfefferst. 65, 2, l.

Getr. Damen-Winterpalet. billig zu verkaufen Knüppelgasse 2, pt.

Bisampelz für mittelst. Herrn fast neu mit blau Eskimobezug bill. zu verkaufen. Off. unt. **D 66** a. d. Exp. d. Bl. erb.

---

1 eleg. Frack auf Seide, billig zu verk. Hundegasse 102, 2 Tr. (1487

Ein recht guterh. Seid.-Plüschjaq. b. zu v. Hint. Adl. Brauhaus 5, 1.

---

1 P. echt russ. Dam.-Gummisch., kl. Fuß bill. zu vk. Fleischerg. 43, 2.

Ein gut erhalt. Damenmantel zu verkaufen Häkergasse 57, 3.

---

1 grauer Winterhut m. echt. Feder billig zu verk. Faulgraben 16, 2.

Ein feiner, neuer **Winter-Ueberzieher,** für großen stark. Herrn passend, billig zu vrk. Portechaisengasse 1.

Gr. Havelock u. Pelzmütze b. z. vrk. Langgarten 70, H., letzte Th., r., p.

Mantel m. K. f. Mdch. v. 8—12 J. b. zu verk. Hint. Adlersbrauh. 2a, 1.

Kindermant. f. Mäd. v. 12-13 Jahr. Pelzm. zu verk. Altst. Graben 3.

---

1 gut erh. Herren-Wintermantel billig zu verk. Heil. Geistg. 31, 1.

Winterpaletot f. 16jähr. Knaben 2,50, Damenwintermantel 1,50 zu verkaufen Kalkgasse 8b, 4 Tr.

---

1 gut erh. Wintermantel bill. zu verk. **Suchocki,** Langgarten 70.

Gut erhaltener Flügel billig zu verkaufen Stadtgebiet 35/36, 1.

Altes Pianino zu verkaufen **Poggenpfuhl 76.**

Ein Ariston mit 48 Platten für jeden annehmb. Pr. umständehalber zu verk. Tischlergasse 48, 3.

Ein Pianino ist zu verkaufen Petershagen h. d. K. 9. Näh. von 11-1 das. (1489

Fortzugsh. z. v. 1 schw. Anz., schl. F., Sopha, Pfeilersp., Bettgest. u. B., kl. Pfeilerspieg., Sophat., Damen-Schreibt., 2 Nachtt., Küchsp., 2 Sess. i. Lederbez., Reg., Bild., Hängelp., Spielt. Gr. Oelmühleng. 11. (1457

---

1 gestr. Schlafcomm., 1 Eierregal zu 5 Sch. Eiern u. 1 kupf. Kaffeek. $5^1/_2$ Ltr. Inh. zu v. Langgrt. 97/99, 3

Ein Kinder-Ausziehbettgestell ist billig zu vk. Töpfergasse 17, 1, v.

Zwei neue, nußb. Spiegel mit Marmorplatte sind billig zu verk. Langgasse 52, 1 Tr. (1506

---

1 gut., zerlegb. Kleiderschrank ist für 13 M. zu vrk. Hundegasse 123.

Ein nußbaum **Kleiderspind** ist zu verk. Schneidemühle 6.

Sofort sehr billig zu verkaufen. 1 eleg. Plüschgarnitur, 2 Paradebettgest. mit Matratzen 1 Ripssopha, 1 birk. Bettgest. mit Matratzen, 1 Plüschsopha und 2 Muschelstühle. Alles ganz neu. **Frauengasse 33, 1 Treppe.**

Neue 2 pers. Bettgest. m. Fedmatr., Plschg., Sopha, 2 Sess. Schlfsph. z. Ausz., Tisch. f. 3 M. v. Vorst. Grb. 17.

---

1 mah. Cylind.-Bureau, Speisetafel, 1 kl. Schlafsopha, 2 eis. Bettgestelle, gepolst., 1 nußb. Plüschgarn. (sehr saub.) 1 Teppich, 1 altdeutsch. Plüschsopha, 1 Sophatisch, 1 Ausziehtisch, Kleiderschränke, Regulator, versch. gute Möbel bill. zu verk. Taueng. 44, 2. Et.

---

1 mh. Bettgest. m. Sprungfederm. bill. zu verk. Goldschmiedeg. 13, 1.

Sopha zu verk. Melzerg. 1 (Ecke).

Gutes birk. Kinderbettgestell bill. zu verkaufen Langgarter Wall 6.

Ein **Kinderbettgestell** ist zu verkaufen **Büttelgasse 9, 1 Tr.**

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 M. Fleischergasse 15 zu verk. (1301

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (1080

Jopeng. 67, 1 Tr. s. 2 zerlegb. Tische u. 1 Ledersopha bill. zu verk. (1409

Eine 2—3 pferdige Dampfmaschine noch im Betrieb zu besehen, verkauft billigst (1367

G. Schwarz.
Neuteich Wpr.

Johannisgasse 7 unt. ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen. (1416

Vogelorgel, z. Lern. d. Vög., 10 St. spiel., bill. zu vk. Gr. Berggasse 23.

Circa 50 verzinnte Blechschüsseln, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Bankauer Meierei, Breitgassen- u. Holzmarkt-Ecke.

Blitzlampe, fast neu, billig zu verkaufen. Bankauer Meierei, Holzmarkt- u. Breitgassen-Ecke.

---

5 fast neue Rasirmesser sowie ein fliegendes Schild verkäuflich Schilfgasse 6, parterre.

Ein kleines recht gut erhaltenes Billard mit Marmorplatte ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen.
Bruno Engling, Zoppot. (1474

Ein guter Reitsattel bill. zu verk. Ketterhageng. 6, 1.

Spieg.-Toil. z. v. Neunaugeng. 1.

Tuchabschn. zu Decken u. Laterna magica zu vk. Vorst. Graben 11, pt.

Kohlenkast., Ascheim., 2 alte Milchküb. u. Milchkann. Kökschegasse 2.

Zweirädr. Handwagen zu verkaufen Langgarter Wall 9.

---

1 gut erhalt. Milchseparator ist wegen Aufgabe einer Molkerei billig zu verkaufen **Alt Schottland 159,** neuer W.

---

1 alt. Klapptisch u. 1 Nähmaschine zu verk. Goldschmiedegasse 31, 1.

Ein eiserner Junker- u. Ruhofen ist billig zu verkaufen Breitgasse 46, part., **Joh. Schmidt.**

---

1 Gaskrone fürs Schaufenster für jeden Preis, Bodenrummel, eis. Kochofen mit einem Loch und lang. Rohr z. verk. Langgasse Nr. 74.

Herrenschreibtisch, nußbaum, bill. zu verk. **Hundegasse 124, 2.**

Eine Sitzbadewanne zu verkaufen Schichausche Col. 6, St. 4.

Ein Jahrgang „Für alle Welt", 1897, ungebunden, ist zu verkaufen Fischmarkt 35, 1 Tr.

Eine Hausthüre mit Oberlicht, 1 Granit-Stufe, 1 Blitzlampe u. 1 Gläser-Spülapparat bill. z. vk. Langgarter-Hintergasse 4, part.

Spht., 2 Jg. Bch f. A. u. Schorers Familienbl. z. vk. Milchkannq. 8, 1.

---

1 Hundebude, 2 eis. Oefen billig zu verkaufen Lastadie 27, 2 Tr.

Schöne Winter-Reinetten, sowie Weinlinge u. Gravenstein., das 5 Ltr.-Maaß 1,50 M., bei mehr. Maaß frei ins Haus, sind abzug. Off. u. **B 453** an die Exp. d. Bl.

---

1 gut näh. W.-W.-Nähmasch. bill. z. vk. Bischofsg. 12b, H., 1, **Schrötter.**

Eine Hausthüre mit Oberlicht ist zu verkauf. Gr. Rammbau 23, pt.

Mahagoni Speisetafel mit 5 Einlagen ist zu verkaufen Münchengasse 12, 2 Treppen.

Mehr. 100 m gute Packleinwd. zu haben. **Max Gabriel,** Hundeg. 51.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht f. Juli od. Oct. 1898

Wohnung von 3-4 herrschaftlichen Räumen 1. od. 2. Etage mit Garten od. Balcon vor dem hoh. od. Olivaer Thore von ruhigen Miethern. Wenn möglich, auch Stallung erwünscht. Offert. mit Preisangabe unt. **A 430** an die Exp. d. Bl. (1039

Wohnung, 2 Zimmer und Küche rc., sofort in der Nähe Breitgasse gesucht. Off. u. **B 420** an die Exped. (1406

Wohnung v. 2 Stub., 1 Cab. wird vom 1. od. später zu miethen ges. Off. unt. **D 27** an die Exp. d. Bl.

---

1 Beamtenfr. s. Wohn. v. 2 Z. u. Zb. z. 1. Dec. Off. u. **D 21** a. d. Exp. d. Bl.

Eine kleine Wohnung im Preise von 12-13 M. gesucht. Off. u. **D 49.**

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Decb. eine kleine Wohnung im Pr. v. 10-12 M. Off. an **Kumpart,** Schloss., Schich.-Col., Hs. 7, T. 8.

Eine Wohn. v. Stube, Cab. u. hell. Küche von klein. Familie gesucht. Offert. **D 44** an die Exped. d. Bl.

Anst. Handwerker sucht e. Wohn. im Pr. von 15-18 M. zum 1. Dec. Off. unter **D 45** an die Exp. d. Bl.

J. Ehepaar sucht e. kl. Wohnung, Stube u. Küche, Preis 10—14 M. Offert. unter **D 46** an die Exped.

Eine freundl. Wohnung v. 15 bis 18 M. w. zum 1. Dec. zu miethen gesucht. Off. u. **D 23** an die Exp.

Kl. Wohnung v. St., Cab., h. Kche. z. 1. Jan. 98 ges. Off. mit Pr. u. **D 64.**

Wohnung v. 4 Zimmern z. 1. Jan. von ruh. Einw. in Langfuhr ges. Offert. unter **B 12** Dirschau postl.

Suche z. 1. April e. frdl. Wohn., bestehend aus 2 Zimm., Cab. u. Zubehör. Off. m. Angabe d. Miethe unt. **D 71** an die Exp. d. Bl.

Kindrl. Wwe. sucht v. November St. u. Cab. od. 2 St. Off. u. **D 96.**

Ruh. Ehep. m. 2 Kind. s. kl. Wohn. z. 1. Dec. Off. u. **D 94** an d. Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein separat gelegenes möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Cabinet part. oder 1 Tr., im inn. Stadtviertel w. z. 1. Dec. v. e. Herrn ges. Offerten u. **B 388** an die Exped.

E. kl. Zimm. mit od. ohne Möbel w. zu miethen ges. Off. u. **D 56.**

---

1 bis 2 möblirte Zimmer zum 1. Dec. evtl. mit voll. Pens., im bess. Hause v. Beamten gesucht. Off. m. Prsang. u. **D 82** an d. Exp.

Eine ältere Frau wünscht bei anständigen Leuten zu wohnen. Zu erfragen Breitgasse 67, 2 Tr.

E. ält. anst. Mdch. sucht z. 15. d. Mts. b. e. anst. alleinst. Frau a. Mitbew. Aufn. od. e. frd. Cab. z. m. Off. u. **D 31.**

Div. Miethgesuche

Kl. Geschäft od. Parterrest. dazu od. Kellergesch. sof. ges. Off. u. **D 70.**

Große, helle Arbeitsräume mit Feuerungsanl. u. Wasser werd. in Danzig od. Vorstadt zu mieth. ges. Off. unt. **D 84** an die Exped.

Tischler-Werkstätte nebst Wohnung zum 1. April nächst. Jahres gesucht. Offerten unter **D 89** an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Der große Laden Milchkannengasse 13 nebst Comtoir, ca. 200 □m groß, z. jed. Gesch. pass., i. p. Jan. od. sp. prsw. z. vrm. Näher. 1. Etage b. Wirth. (1114

Der an verkehrsreichster Ecke der Stadt, **Langgasse Nr. 80, 1. Etage, gelegene Laden nebst Wohnung** ist per 1. Januar zu vermiethen. Näheres dortselbst, parterre. (1455

Ein Laden mit gr. Schaufenst. mit auch ohne Wohnung, a. Wunsch auch Ladeneinricht. zu 1 fein. Geschäft, ist nahe der Langgasse z. 1. April zu verm. Off. unt. **D 33** an die Exp. d. Bl.

Ein Hofraum, in der Nähe des Hauptbahnhofs, passend für Bauunternehmer als Lagerplatz, ist zu vermiethen. Off. unt. **D 98** an die Exp. d. Bl.

Kl. trockn. apt. Speicher m. Bod. u. Kamm., z. Herings-, Product.-geschäft od. Lagerraum, 15 □m Unterr., Altst. gel., sof. zu verm. Off. unt. **B 367** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

In meinem Hause Langfuhr, **Hauptstraße 37a,** Endpunkt der elektrischen Bahn, ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimm., Küche, Mädchenstub. u. Zubeh., evt. m. Badeeinricht. v. gl. oder später zu verm. Näh. das. i. Garderobeng. **S. Lazarus.** (1192

---

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M. an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (530

Langgarten 37/38, 1. Et. 5 Zim., Balc., Erker rc. sogl. zu vm. u. 1. Apr. 98 zu bez. Näh. das. (1205

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten rc. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Zoppot, 2. Parkstr. 21

In m. herrlich u. absolut gesund gelegenen herrschaftlichen **Villa** (von **nur** 2 Familien bewohnt) mit großer Parkanlage, ist die obere Etage, 5 Zim. m. all. d. Neuz. entsprech. Zub. z. 1. April 1898 an ruh. Herrsch. zu verm. Näheres das. parterre, tägl. v. 11-1 Uhr.

Zum 1. April 1898 ist die Wohnung **Schwarzes Meer 4, parterre,** zu vermiethen. Zu besehen täglich zwischen 11 und 1 Uhr Mittags. (1407

Langfuhr, Brunshöferweg 14, ist eine Wohnung von 3 Zimmer und reichl. Zubeh. zum 1. Jan. 1898 zu verm. Näh. daselbst. (1354

Sandgrube 1/2 ist e. Part.-Wohn. von 4 Zimm., Mädchenstube und all. Zubehör von gleich od. später zu vermieth. Näh. daselbst 3 Tr.

Hochherrschaftliche Wohnungen

4 u. 5 Zimmer, Bade u. Mädchenzimmer und Zubehör, eventl. Pferdestall und Remise, per Januar oder April, Straußgasse 6 zu vermiethen. Näheres Hirschgasse 13. **Springer.**

Mehr. comf. Wohnungen v. 450 bis 650 Mk. per 1. Januar Altst. Graben 19/20 zu verm. Näheres **Gebr. Heyking,** Altst. Grab. 17/18.

Gute Herberge 3 ist eine Wohn. für 10 M. monatlich zu verm.

Eine freundl. Wohnung ist umständeh. für 21 M. zum 1. Dec. zu verm. Weidengasse 29, Hof, 2 Tr.

Abeggasse 11b, Wohn. v. 2 Stub. allem Zubeh. u. Garten zu verm.

Seifengasse 7, 2 Treppen, ist zum 1. Decbr. eine freundliche Wohnung von 2 Stuben (Aussicht Langebrücke) und helle geräumige Küche zu vermiethen. Preis 300 M.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimm., Küche, Cabinet u. Zub. Versetz. h. von sofort billig zu vm. Off. u. **D 95** an die Exp. d. Bl.

Kl. neu dec. Wohn., 1 größ. u. 1 kl. Stube, h. Küche, Aussi. Langebr., ist von b. an ruh. anst. Mieth. zu v. Prs. 21 M. mtl. Seifengasse 7, 3.

---

1 Stube u. Küch. ist a. d. Altst. für 12 M. mtl. an ruh. Leute z. verm. Off. unt. **D 93** an die Exp. d. Bl.

---

3 Zimmer, viel Zub., herrsch., von 450 M. an Hermannshöf. W. 6 zu v.

Zimmer.

Ein möblirtes Zimmer u. eine Wohnung zu vermiethen **Leegstrieß Nr. 10/11.** (1195

Weideng. 4d, eleg. möbl. Zim. mit Burschengelaß sof. zu verm. (1253

Hundeg. 50, 2 l. sof. g. mbl. sep. gel. Z. eig. Entr., Wasserl. pp. z. vm. (1303

Hundegasse Nr. 110 ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension sofort zu verm. (1388

---

1 fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Faulgraben 21. (1418

Lastadie 14, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu vermiethen. (1445

Mbl. Vorderzim. m. a. oh. Pens. i. z. vm. Baumgartscheg. 18, pt., l. (1459

Goldschmiedegasse 29, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. nebst Cab. an 1 od. 2 Herren von sofort oder 15. Nov. billig zu vermiethen. Näh. daselbst. (1386

Breitgasse 120, 1 Tr., ist ein g. möbl. Zimmer zu verm. (1522

Pfefferstadt 50, 1 Treppe, ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Kalkgasse 2, 1, frdl. möbl. Zimm. mit auch oh. Pension bill. zu verm.

---

1. Damm 20, 2, möbl. Zimm. an ein. Herrn z. zeitw. Benutz. z. vrm.

Elg. möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eing., m. a. oh. Burschengel. z. vrm. Off. u. **D 99** an die Exp. d. Bl.

Ein frdl. möbl. Vorderz. sogleich oder spät. zu vm. Brandg. 9e, pt.

Hl. Geistgasse 60, 3, möbl. Vorderz. an e. Herrn für 15 M. zu verm.

Ein Vorderzimmer nebst Cabinet, möbl., Eing. separat, Frauengasse 29, 2 Tr., zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer sof. zu vermieth. Holzgasse 9, 2 Tr.

Kl. möbl. Stübchen mit separ. Eing. für 9 M. mtl. an e. anst. Herrn v. gleich zu verm. Fischmarkt 22, 3.

Heilige Geistgasse 100 ist ein hübsch möblirtes Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Pfefferstadt 13, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

---

1 kl. heizb. Bodenstübch. an e. Pers., die Tags über nicht zu Hause ist, billig zu vm. Holzgasse 21, 2, r.

Poggenpf. 67 sind sep. gut mbl. Zimm. auf Tage und Wochen zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer und Cab. ist an einen Herrn für 27 M. zu vermiethen Frauengasse 33, 1.

Lastadie 14, hochpart., möblirtes Vorderzimmer, separat gelegen, gleich auch später zu verm. (1505

---

1 mbl. Z. ist mit sep. Eing. 1-2 H. v. gl. oder 15. zu verm. Dienerg. 6, p.

Gut mbl. Vorderz. sep. Eing. v. sof. zu verm. Mattenbuden 21, 1 Tr.

Elegant möblirtes Zimmer und Cabinet ist Brodbänkengasse 31, 2 Tr., zu verm. (1493

Gut möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen Altstädtischer Graben 89, 3 Treppen.

Hundegasse 90, pt., möbl. Zimm. mit auch oh. Burschengel. zu vm.

---

2 elegant möbl. Zimmer sind an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an der Marienkirche zu vrm.

Frauengasse 37, Saal-Et., ist ein möbl. Vorderz. sof. zu vm. (1488

Poggenpfuhl 20, 2 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz. sof. zu vm. Altst. Grab. 106, 1, am Holzm.

Bischofsgasse 1 ist eine kleine Stube mit Küchenanth. zu verm.

Freundl. gut möbl. Zimmer an 1—2 Herren sof. od. z. 15. Novbr. bill. zu verm. Hohe Seigen 11, 1.

Breitgasse 40, 2 Tr., f. mbl. Vrd.-zimm. m. a. oh. Clav. sof. z. verm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. n. heizb. Burschstb., a. tagew. z. vm. a. m. Pens. Gr. Wollweberg. 2, 3.

Ein kleines möbl. Zimmer mit Pension vom 15. November zu verm. Kl. Mühlengasse Nr. 3.

Pfefferstadt 28, 1, möblirtes Zimmer u. Cabinet z. 1. Decbr. zu verm. Auf Wunsch Burschgel.

Vorst. Graben 63, 2, fr. mbl. Vrd.-Zimmer an e. H. sofort zu verm.

Frauengasse 21, 1 Treppe ist ein möblirtes Vorderzimmer mit gr. Cabinet zu vermiethen.

---

1 anst. mbl. Zimm. m. separatem Eing. zu vm. Schmiedegasse 5, 1.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer ist zum 15. d. oder 1. künftig. Mts. zu verm. **Fleischergasse 41, 1 Treppe.**

Fein möbl. Zimm., sep. Eg., ist an 1-2 Hrn. bill. z. v. Mattenbud. 37, 1.

Steindamm 20, 1, find. anst. junge Leute gut. Logis im g. mbl. Zimm.

---

2 jg. Lt. f. v. sof. anständ. Logis. Näher. Hakelwerk 5, part., links.

Logis im eig. Zimmer mit g. Bek. p. W. 9 M. zu hab. Lastadie 10, 2.

2-3 jg. Leute find. gutes Logis im g. heizb. Zimm. Tischlerg. 61, pt.

---

2 jg. Leute f. Logis Röpergasse 9, 1.

Anständige junge Leute finden Logis Baumgartscheg. 42—43, 2.

Junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 24/25, 3, lks.

Ein jung. Mann findet anst. Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Reitergasse 6, Hof, Th. 1.

Junge Leute find. gutes Logis Mattenbuden 33-36, Hof, 3 Tr.

Ein jung. Mann findet **gutes Logis.** Pferdetränke 9, Th. 1.

Anständige junge Leute finden Logis Heilige Geistgasse 44, 1.

Anst. Leute find. gutes Logis mit Pension. Drehergasse 9, part.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Dienergasse 14, 1.

---

2 jg. Leute f. v. gl. anst. Logis i. Cab. mit Bek. Goldschmiedeg. 7, 2 rechts.

Ein ordentlicher Mann findet Logis Gr. Bäckergasse 2, 2 Tr.

---

2 jg. Leute find. saub. Logis mit Beköstigung **Röpergasse 9, 1.**

E. jg. Mann find. anst. Logis mit Beköstig. 1. Damm Nr. 2, 2 Tr.

Ein anst. jg. Mann find. ein gutes **Logis** Töpfergasse 14, parterre.

Junge anständ. Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

---

2 anst. j. Leute finden gutes Logis bei einer Ww. Kl. Gasse 1a, part.

---

2 anst. jg. Leute finden gut. Logis bei einer Wittwe Große Gasse 19.

Nur anst. Mitbewohnerin gesucht 3. Damm 12, Hinterhaus, 1 Tr.

Eine ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 28, 1 Tr.

Anständige Geschäftsdame findet Aufnahme bei einer älteren gebildeten Dame. Offerten unter D 77 an die Exp. dies. Bl. (1507

Offene Stellen.

Männlich.

Schneiderges., gut. Rockarb., erh. d. Beschäft. Tagnetergasse 7, 3.

Eine erstclassige Unfall-(incl. Haftpflicht-) Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Westpreußen einen tüchtigen soliden

Inspector

bei hohem Gehalt und Reisespesen dauernd zu engagiren. Herren, die in den genannten Branchen schon mit gutem Erfolge thätig waren und mit den Verhältnissen der Provinz Westpreußen vertraut sind, erhalten den Vorzug.

Strengste Discretion wird zugesichert.

Gefl. Offert. unter **J 62824 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** (1509

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige (1364

Schiffszimmerleute, Eisenschiffbauer, Nieter und Stemmer

für dauernde Beschäftigung.

Schiff- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“, Gaarden bei Kiel.

Jg. Gärtnergehilfen u. einen ordentl. Gartenarbeiter sucht Gärtnerei **Wersuhn**, 2. Neugart.

Schneiderges. a. best. Arb. g. Burggrafenst. 9, 3, E. G. Oelmhlg., **Kühn**

Ein Tischlergeselle kann sich melden Schneidemühle 6.

Ein junger Hausdiener mit guter Kleidung findet Stell. bei **Liedtke**, Langgasse 26.

Ein

zuverlässig. Förster,

welcher die Ausholzung einer Waldparzelle und den Verkauf der Hölzer selbstständig zu leiten versteht, wird sofort gesucht. Gute Zeugnisse über langjährige Führung Bedingung. Off. unt. **D 65** an die Exp. d. Bl.

Margarinefabrik.

Zum Vertriebe meiner Margarinefabrikate stelle ich tüchtige Agenten und einen branchekundigen gewandten Reisenden unter günstig. Bedingungen an.

Max Adolph, Margarinefabrik, Danzig.

Agent

gesucht, der gegen gute Provision eine Verwalter- 2c. Stelle (evtl. Cautionslegung) nachweisen kann. Offerten unter **D 59** an die Expedition dieses Blattes.

Schuhmachergef. a. gen. Hrnarb. könn. sich m. Am brauf. Wasser 2, 1.

Arb.-Fam., Hausdien., Kutscher, Vorreit., Knechte, Fütt., Jung. b. h. L. sof. zahlr. g. 1. Damm 11. (1483

Tüchtige Schneidergef. könn. sof. eintr. Gr. Bäckerg. 7. **F. George.**

Die Botenstellen 2. Damm 5 sind besetzt.

Tücht. Schuhmachergef. kann sich meld. b. **Josef Schablewski**, Langfuhr, Königsthalerweg.

Ein Brauer

für obergährige Biere wird von sogleich gesucht. Offerten unter **D 61** an die Exped. d. Blattes erbeten. (1478

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden

tüchtige Schlosser

gesucht. (22881

Siebeck'sche Stanzwerke, Riemke bei Bochum, in Westfalen.

Industrie-Erwerb.

Einfache lohnende Fabrikation leicht verkäuflicher tägl. Verbrauchs-Artikel, auch mit gering. Mitteln ohne Fachkenntnisse möglich. Zahlreiche Anerkennungen. Katalog gratis durch den Verlag **„Der Erwerb“**, Altona a. d. Elbe. (562

Als Nebenerwerb kann Jed. mit leicht. Mühe *M.* 100 pr. Mon. verdienen. Off. u. „Cigarren“ an **H. Eisler**, Hamburg. (22941

Tischlergesell. auf Möbel können sich melden Stadtgebiet 7. (1421

Tcht. Schneidergef. st. e. **A. Kaesler**, Gr. Schwalbeng. 14, 1 Tr. (1460

Tcht. Schneidergef. f. d. Beschäft Zoppot, Eissenhardtstr. 5. (1458

1 Arbeiter gleichz. beim. Pferde ges. Langgarten 103.

Ein tücht. Schneidergef. find. d. Besch. bei **J. Schwarz**, Kohleng. 8, 3.

Tüchtiger Möbeltischler wird eingestellt **Scheibenrittergasse Nr. 11.**

1 Kürschnergeselle a. Uniformmützen findet dauernde Arbeit **J. Gronau**, Hundegasse 52, 3.

Suche arbeitsame verh. u. unverh. Knechte, Viehfütt. u. Jung. bei hoh. Lohn zu Martin **Prohl**, Langgarten 115.

Ein ordentl. Laufbursche wird sofort gesucht. Offerten unter **D 28** an die Exp. d. Bl.

Ein Laufbursche für Fleischerei kann sich melden bei **H. Frommann**, Oliva. (1502

Kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht Johannisgasse 2.

Ein Laufbursche kann sich melden **Langgasse Nr. 84.**

Ein Lehrling

zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht (1291 **Fischmarkt Nr. 20/21.**

Für ein Versicherungsgeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift gegen monatliche Remuneration gesucht. Offert. unter **B 85** an die Exped. (1128

Ein Lehrling

wird zum sofortigen Antritt für das Comtoir eines **Assecuranz-Geschäftes** gegen Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen sind unter **B 312** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (1353

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und guter Handschrift gegen monatliche Vergütigung wird sofort gesucht.

Meller & Heyne. Langgarten 93/94. (1392

Ein Lehrling für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird geg. Remuneration gesucht. Off. unter **D 38** an die Exp. (1490

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird von dem hiesigen **General-agentur-Bureau erster Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen Branchen per sofort gesucht.** Offerten unter **D 86** an die Expedition d. Bl.

Für meine **Eisenhandlung** suche einen

Lehrling

gegen monatliche Vergütung. **Franz Kuhnert, Matzkauschegasse 10.** (1523

Weiblich.

Tüchtige Dütenkleberinnen außer dem Hause könn. sich meld. Off. u. **B 328** an d. Exp. d. Bl. (1346

Mädchen, in H.-Arbeit geübt, kön. sich melden Holzmarkt 2, 3 Tr.

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden **Ankerschmiedegasse 9.** (1026

1 Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht. Näh. Schidlitz, N. Sorge 11. (1444

1 erfahr. Verkäuferin

mit guten Empfehlungen, die längere Zeit als solche thätig gewesen ist, wird für ein hiesiges Detailgeschäft gesucht. Der Eintritt kann sofort ev. später erfolgen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Angabe der früheren Thätigkeit unter Beifügung von Zeugnißabschriften u. Photographie u. **B 445** an die Exp. erb. (1448

Junge Mädchen

zum Cigarrettenverpacken und Tabaksortiren können sich meld. **Langgasse Nr. 84.** (1454

1 tcht. Masch.-Näht. a. Wäsche, ab. n. solche, k. sich m. Schüsseld. 25, pt.

Mehrere junge Mädchen, die schon im Geschäft gewesen, können sich zur Aushilfe bis Weihnachten **Langgasse Nr. 31** melden.

Eine geübte Arbeiterin

auf **Kinderhemden** kann sich melden **A. Fürstenberg Ww.**, **Langgasse Nr. 77.**

Junge Damen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden **Reitbahn 14, 1 Tr. r.**

Suche Landwirth., Näht. f. Güter Buffetmäd., Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermäd., Mädch. f. Berlin u. and. Städte, bei höchstem Lohn u. freier Reise 1. Damm 11. (1482

Lehrlinge zum Wäschenähen k. sich meld. Sandgrube 52a, 1 Tr.

Mädchen, auf Hosen geübt, kann sich melden Burggrafenstr. 8, 2.

Ehrl. Mädchen für den Mittwoch Vormittag und Sonnab. Nachm. z. Aufw. ges. Schmiedeg. 17, 1 Tr.

Suche Buffetfräulein

nach auswärts mit guten Zeugnissen. **Hardegen Nachflg.**, Heilige Geistgasse 100.

Suche Verkäuferinnen für Confitürengeschäft. Conditorei, Bäckerei, Material- und Schankgeschäfte, Buffetfräulein für Danzig und ausw. **J. Dau**, Heil. Geistgasse Nr. 36.

Mädchen mit guten Zeugnissen welches kochen muß, kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 30.

Laufm., Waschfr. ges. 1. Damm 11.

1 jg. anst. Mädchen für den Vormittag wird ges. Langgarten 46.

Mädch., in H.-Jaq. u. Palet. geübt, mld. s. Goldschmiedegasse 14, 3 Tr.

1 Nähterin auf Uniformmützen findet dauernde Arbeit b. h. Lohn **J. Gronau**, Hundegasse 52, 3.

Jg. Aufwartemdch. f. d. Vrm.-St. kann sich meld. Schmiedegasse 23.

Aufwärterin für Laden, Abends von 7—8½ Uhr, kann sich meld. Vormittags von 10—11 Uhr Kürschnergasse 9, Friseurgeschäft.

Frauen zum Waschen können sich meld. Hint. Lazareth 16, H., Th. 3.

1 saub. Aufwärterin w. für den Vorm. gesucht Todtengasse 1, 2.

Ord. Aufwärterin f. d. Nachm. s. **Grönke**, Grüner Weg Nr. 15.

1 Frau z. Reinmach. f. Donnerst. m. s. Johannisgasse 44/45, 2 Tr., l.

Geübte Taillienarb. find. dauer. Beschäftig. Hundegasse 70, part.

J. Mädchen, i. Nähen geübt, melde sich Halbe Allee, Bergstr. 2, 1, v.

Frau od. Mädchen z. Mittagtrag. ges. Schw. Meer, Gr. Bergg. 2, 2, r.

Für das Comtoir eines ersten Detailgeschäfts kann sich ein **junges Mädchen** mit **guter Handschrift** meld. Selbstgeschrieb. Bewerb. unter Aufgabe von Referenzen sind unter **D 26** an die Exped. d. Bl. einzureich.

2 Lehrmädchen

sucht zum sofortigen Antritt gegen monatliche Vergütung

M. Sandberger, Langgasse 27. (1516

Suche

Buffetfräulein (für gut einträgliche Stellen) **Landwirthin**, sowie **Stubenmädchen.**

B. Legrand Nachfl. Heilige Geistgasse Nr. 101.

Suche ein junges, flinkes u. saub. Mädchen, von ord. Elt., zu e. Kinde u. zur Hilfe im Haushalt zum 15. Nov. Weidengasse 14/15, part.

Mädchen für Danzig, Zoppot, Langfuhr sowie nach Berlin, Kiel u. Lübeck können sich immerfort meld. **A. Schwarz**, Petersilieng. 7.

Eine tüchtige Einlegerin kann sich melden bei **A. Schroth**, Heilige Geistgasse 83.

1 anst. Mädch. k. s. z. unentg. Erlern. d. Glanzplätter. m. Am Stein 16.

Ein junges Mädchen findet für den Nachmittag Beschäftigung Vorstädt. Graben 67, Keller.

Tüchtige Schänkerinnen, Stubenmädchen 2c. placirt **R. Omiecienski**, Pr. Stargard.

Suche Stuben-, Dienst- u. Kindermädchen bei hohem Lohn. D. m. sich immerfort melden **Prohl**, Langgarten 115.

Kellnerinnen und Buffetfräuleins

für Danzig und die Provinzen täglich gesucht durch Agentin

Plath,

Kl. Krämergasse 4.

Stellengesuche

Männlich.

Suche Stellung als Vicewirth. Off. unt. **B 431** an die Exp. d. Bl.

Photographie. Tüchtiger Operateur u. Retoucheur, in allen Fächern tüchtig u. selbstst. sucht z. 15. Nov. Stell. Off. an **B. Photog.** Lauenburg i/P., Neuendorferst. 20 (1465

Suche Stelle als

Verwalter od. Aufseher

sofort oder später. Offerten unter **D 39** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, der schon lange Jahre auf d. Lande Kutscher gew. ist, s. wieder eine Stelle als Kutsch. Näheres Häkergasse 22, 1, **Holtz.**

M.-Drogist,

Mitte Zwanziger, im Engros- u. im Detailgeschäft thätig gew., sucht Stellung oder passende Beschäftigung. Offerten unter **„Vacanz“** Postamt III erb. (1475

Tücht. Hausd., Kutsch., Vorreit., Knecht., Jung. empf. 1. Damm 11. (*

1 tücht. Knabe bitt. u. e. Stelle als Laufbursche Rammbau 37, 1 Tr.

1 jg. Mann, gel. Materialist, s. St. a. Cassir. od. s. ähnl. Vertr.-Post. Off. unt. **D 76** an die Exp. d. Bl.

Ein zuverläss. Kutscher mit guten Zeugn. sucht Stell. Off. u. **D 90.**

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, eine Stelle als **Kellnerlehrling** in einem Hotel, am liebsten in Danzig. Offerten unter **D 40** an die Exped. d. Bl.

1 ordl. Laufbursche sucht Stelle Langgarten 85, Hof, letzte Thüre.

Ein junger Mann, Materialist, 26 J. alt, dem gute Ref. z. Seite stehen, sucht per 1. December 97 resp. 1. Jan. 98 in e. Destillation oder Materialwaaren-Geschäft Stellung. Offerten unter **D 87.**

Weiblich.

1 Frau sucht Stelle f. den ganzen od. halb. Tag Schüsseldamm 16, 1.

1 Frau sucht Aufwartest. für den Vormittag Katergasse 10, 2 Tr.

Empf. einige Dienstmdch. v. Lande f. all., 1 saub. Köch. f. 2 Herrsch., 1 alte s. ehrl. Prs. (ansprchl.) z. Kd. od. f. kl. Wthsch. **A. Weinacht**, Brodb.-G. 51

Eine zuverl. Frau b. um Besch. an einigen Tagen in der Woche Lawendelgasse 5, H., 2 Tr., Th. 5.

E. anst. jg. Frau w. e. Aufwartestelle f. d. Mrgstd. od. Nchm., nur bei Herrsch. Offrt. unter **B 457.**

Ein j. Mädchen w. in e. Blumenh. besch. zu w. Off. u. D 41 an die Exp.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen Nonnenhof 12, Thüre 14.

Eine ältere Dame sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes (Stadt oder Land). Offerten unter **D 51** an die Expedition dieses Blattes.

J. Frau bittet um eine Stelle zum Mittagessentragen Katergasse 21.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter **D 47** an die Expedition dieses Blatt. erbeten.

1 saub. arbeits. Mädchen bitt. um e. Vormittagsst. Ochsengasse 8, 2, l.

1 saub. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. Nachm. Schüsseld. 51, 2, l.

1 alleinst. Frau bitt um e. Aufw.-Stelle f. d. g. Tag Junkergasse 12, 1.

Empf. Landw., Stütz., Nähterinn., Ladenmädch. f. Bäckerläd., Material- u. Schankgesch., Buffetmdch., tücht. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermdch., darunt. Mädchen v. Lande u. a. kl. Städten m. vorz. Zg. **M. Glatzhöfer**, 1. Damm 11. (1481

1 kr. Mädchen w. Beschäft. i. Wasch. Zu erfr. Töpfergasse 31, Hof, 1.

1 ordl. Mädch. sucht Stelle f. den Nachm. Johannisgasse 55, 1. Kell.

Eine junge Dame,

mit der einfachen und doppelt. Buchführung vertraut, sucht als **Cassirerin oder Buchhalterin** per sofort Stellung. Offerten unter **D 36** an die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädch. w. e. Stelle für den Vm. Breitgasse 84, Hof, 2 Tr.

Empfehle ein Kinderfrl., ein erf. Mädch. z. Hilfe in d. Wirthsch. u. e. Stütze, alle v. außerh. m. g. Zgn. Wwe. **Romonath**, Rittergasse 1.

Ein jg. Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, wünscht Stelle als **Cassirerin** oder im **Comtoir.** Off. unter **S. T. Dirschau**, Fischerstr. 24.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Bischofsgasse 17.

J. ord. Mädchen b. um Besch. in Handarb., Strck., Kreuzst., Aussch. Hand- u. Taschent. bes. Off. u. D 43.

Empf. von sofort e. Köchin m. gut. Zeugn. **B. Rieser**, Breitgasse 27.

Recht geübte Schneiderin w. noch in u. außer dem Hause beschäftigt zu werden **Töpfergasse 10.**

Jg. Mädch. mit g. Schulk. s. Stelle bei g. Kind. N. Ziegauscheg. 5, Th. 1.

Anst. jg. Mdch. bitt. um Besch. in e. Buchdr. Off. unt. **D 52** a. d. Exp.

1 alleinst. Frau w. f. d. ganz. Tag e. Aufwartestelle Töpfergasse 16, 3.

1 j. anst. Mädch. sucht f. d. Vorm. e. Aufwartest. Näh. Mottlauerg. 3 p.

Empfehle den geehrten Herrschaften zum 15. resp. 11. Novbr.

Mädchen

aus anderen Städten mit vorzüglichen Zeugnissen.

Hardegen Nachfolger, Heilige Geistgasse 100.

Empfehle

Jüngere und gewandte Verkäuferinnen für Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte, Kindergärtner. für die Stadt u. auswärts, **erfahrene zuverlässige Kinderfrauen, Mädchen vom Lande u. aus kleinen Städten,** Waschmädchen f. Hotels u. Restaurants.

B. Legrand Nachfl. Heilige Geistgasse Nr. 101.

Ein anst. Mädchen aus achtb. Familie, welch. mit der doppelt. Buchführung etwas vertraut ist, wünscht i. Comtoir als **Lehrling** einzutreten. Offert. unter **D 88** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Eine Buchhalterin

und flotte Stenographistin, welche auch mit der Schreibmaschine vertraut ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in einem hiesigen Comtoir von sofort oder später. Offerten unter **D 100** an die Exp. erb.

Mehrere Mädchen suchen von gl. Stell. Näheres Frauengasse 42.

1 saub. Aufwärterin mit g. Zeugn. sucht Stellung Dreherygasse 7, 1.

Empfehle gute Landammen, Wirthin., Stützen, Köchin, Kinder- u. Hausmädchen, mit guten Zeugn. **C. Bornowski**, Heilige Geistgasse Nr. 102.

Ammen, Kinderfrauen und tücht. Hausmädchen empfiehlt **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Wwe. s. Stelle als St. d. Hausfr. Zu erfr. Nachm. Brauf. Wass 5, 2.

Empfehle recht erfahrene Landwirthin, Kinderfr., sowie einige jg. Mädch., die sich zur Landwirthsch. ausb. woll. **Prohl**, Langgart. 115.

1 anst. Mädchen b. um e. Aufwartestelle f. d. ganz. Tag Poggenpf. 2, 4.

Unterricht

Aelt. u. renommirtestes Institut für **Buchführungs-Unterricht** und **Geschäftsbücher-Bearbeitungen** von (22866 **Gustav Illmann,** Bücherrevisor. Langenm. 25

Unterricht in Kerbschn. in u. auß. d. Hause w. gut u. billig ertheilt. Off. u. **D 50** an die Exp. d. Bl.

Ein emerit. Lehrer wünscht Lehrer-Vertretungen an Volksschulen zu übern. u. Nachhilfe- und Privatstunden zu geben. Off. u. **D 42** an die Exp. d. Bl.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.

G. Wischneck, Buchhalter, Heil. Geistgasse 45.

Gründlicher Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt. **R. Allmodeng. 11, 1.**

Clavierunterr. erth. **M. Bohlius**, gepr. Musiklehr., Allmodeng. 1a, 1

Junger Mann wünscht in Sonntagsstunden die **Buchführung zu erlernen.** Offerten mit Ang. des Honorars unter **D 97** an die Exped. d. Bl.

Capitalien.

Suche 400 *M.* zu 6%, Verg. 25 *M.*, Abz. mtl. 20 *M.*, gen. Sicherheit. Off. unter **D 34** Exped. d. Blatt.

Suche 1500 *M.* auf mein Grundst. z. 2. Hyp. Off. u. **D 37** Exp. d. Bl.

Wer leiht gegen hohe Zinsen **50 Mark** auf ein Jahr? Offerten unter **D 60** an die Exp.

4000 Mk. zu 5 Procent umständehalb. sofort zu cediren gesucht. Offert. unt. **D 63** an die Exp. d. Bl. (1484

Eine Hypothek v. 8000 *M.* zu 5% w. mit kl. Damno zu cediren ges. Off. unt. **D 81** Exp. d. Bl. erbet.

Wer borgt 30 Mark auf monatl. Abzahlung. Offerten u. **D 74** an die Exped.

Zoppot.

Suche auf mein Grundstück 40 000 *M.* Baugeld, kronsicher. Offert. unter **01515** an die Exp.

9000 Mk. zur 1. Stelle werden auf e. Grundst. Pfefferst. ges. Ag. verb. Off. unter **D 24** an die Exp.

1. Berliner Bank-Consortium

financirt in beliebiger Höhe Industrie-Fabrik-Etablissem.-Unternehmungen u. s. w. unter liberalst. Beding. N. Ausk. erth. bereitw. **H. Fuerst**, Central-Hotel.

Verloren u. Gefunden

Eine goldene Damenuhr

mit Kette wurde in Langfuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben (1494 **Brunshöferweg 11, 1.**

1 Hrn.-Remont.-Uhr n. silb. Kette u. R.-And. ist Danz.-Langf. vrl. G. B. abzg. Langf., Hauptstr. 42, Th. 4.

Ein Krankenbuch auf den Namen **Friedrich Kresin** verloren. Abzugeben Häkergasse 6.

Eine silberne Herren-Remontoir-Uhr in der Großen Allee gefunden. Abzuholen Langfuhr 59, 1 Treppe.

30 Mark Belohnung.

Ein Lastwagen mit dem Schild **„H. Brandt, Mattenbuden 16“**, ist seit 6 Wochen abhanden gekommen. Wer den Thäter nachweist, so daß der Wagen wieder erlangt wird, erhält obige Belohnung Hopfengasse 95.

Gestrickt. braun. Handschuh verl. G. Bel. abzg. Vorst. Grb. 10, Th. D.

Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Rohde** vrl. Abzg. Büttelg. 10-11, 2.

Gefund. e. Siegelring mit Name. Abzuh. Mauseg. 17, 1 Tr. bei **Welt.**

1 P. schwarzwoll. Kinderstrümpfe verl. Abzug. Töpfergasse 10, 4.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795

M. Henning.

Bei jeder Haut- u. Bartflechte wird Rath und Hilfe ertheilt durch **M. Fröhlke**, Stadtgebiet 30.

A. 58!!

Bitte Brief unter bek. Ziffer hauptpostl. abholen. **A—M.**

Feiner, bürgerl. **Privat-Mittagstisch** in u. außer dem Hause empfiehlt **3. Damm 18, 1. Etage.**

Wer verheuert ein ff. Pianino auf 4 Tage.

Gefl. Offerten erbitte umgehend unter **D 25** an die Exped. d. Bl.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Banzeichnungen, Kostenanschläge, statische Berechnung werden billig angefertigt **Gr. Weg 15. Grönke.**

Abschriften

auf der **Schreibmaschine** werd angef. Vorst. Grab. 55, 1 Tr.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heil. Geistgasse 33.

Die Beleidigung,

die ich am 12. v. Mts. der Besatzung des Königl. Transportdampfers „Ferse“ zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.

Carl Andres, Bootsmann. (1473

Schöneck. Der Einsender der Annonce, betreff. Volksanwalt, wird um Angabe seiner Adresse unter **D 116** an d. Exp. d. Bl. geb.

Mein Comtoir befindet sich **Breitgasse 98, 1 Treppe.**

Arnold, Kreistaxator, Hausverwalter u. Auctionator. (1052

Eine anst. Beamtenw. w. e. Kind in Pflege zu nehm. Off. u. **D 62** Exp.

Ein kleines Kind wird von ordtl. kath. Leuten in gute Pflege genommen. Off. u. **B 456** an die E.

Anst. evg. Leute w. e. Kind i. Pflege zu nehm. Kneipab 22, Hof, Th. 5, 1.

Ein Kind discreter Geburt wird von anständigen Leuten gegen eine einmal. Abfindungssumme in Pflege genommen. Offerten unter **D 55** an die Exped. d. Bl.

Die j. Leute, welche am 7. d. Mts. die alte Frau v. Holzm. b. Fischm. begl. hab., w. ers., sich das. zu meld.

Möbel werden sauber und billig aufpolirt. Off. unter **D 54** an die Exped. d. Bl.

Malerarb., saub., dauerh., allerb. Schwarzes Meer, Kl. Bergg. 1 u.

Vögel

werden naturgetreu ausgestopft **Kumstgasse 17,** *Lüdtke.*

Gummischuhe w. sauber u. billig reparirt Böttchergasse 2, part.

Rohr wird in Stühle eingefl. a. w. St. aufpol. Off. u. **D 69** an die Exp.

Jede vork. Zimmer- u. Tischlerarbeit w. bill. u. gut ausgeführt Todtengasse 1, 26. **Oscar Boeling.**

Zöpfe, Puppenperrück. werd. g. u. bill. angef. Rähm 5. **E. Stüwe**, Ww.

Feine Wäsche wird saub. u. bill. geplättet Kl. Berggasse 1, unten.

Damen- und Kinder-Kleider

werden eigen und billig angefertigt **Tagnetergasse 9, 3 Tr.**

Muffs werden f. 25 *ℌ* gefüttert, Plüsch-Muffs für 40 *ℌ* angefert. Schidlitz 39, Haltest. d. Straßenb.

Eine geübte Damenschneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Näh. Fleischergasse 77, parterre.

Damenkl. w. v. 3–5 *M.* saub. u. gutf. gearb. Poggenpfuhl 9, 2 Tr., v.

Z. Anf. eins. u. eleg. Dam.- u. Kdr.-Gard. empf. sich Gr. Bäckerg. 10, 2.

Brodbänkeng. 7, 2, w. eins. w. eleg. Damenschneid. z. bill. Preis. angef.

Herren- u. Damenpelze

werden elegant und gutsitzend angefertigt, sowie reparirt und modernisirt.

J. Teuber, Kürschner, Reitbahn 14.

D. Frl., w. anonyme Briefe an ein Frl. (Langgrt.) schbt., w. geb., es zu unterl., d. dies. n. Abn. n. Beacht. fd.

Fracks und (1371 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (1372 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Zu Festlichkeiten empfiehlt sich **tüchtiger erfahrener Koch** zur Anfertigung von **Dejeuners, Diners** und **Soupers** auch nach auswärts. Gefällige Aufträge werden entgeg. genommen **Hintergasse 34, parterre u. Altstädt. Graben 11, Hinterhaus, 2 Tr.** (1470

Jede Flechte

Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Haut-Ausschlag**, heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unter **Garantie** unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (835

W. Sommer, in Goslar, Mauerstraße 55. Behandl.-Vorschr. grat. u. franco.

Uhren-Reparaturen,

in- und ausländische, werden zu enorm billigen Preisen unter langjähriger Garantie sauber reparirt. (1419

Z. Abraham, Uhrmacher, Scheibenrittergasse 8, 1.

Wie **Dr. med. Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362 **Contag & Co., Leipzig.**

Reste

von zurückges. Stoffen, für Ueberzieher, Anzüge, Beinkleider werden billig verkauft, auch werden Garderoben nach Maaß auf das billigste, elegant sitzend davon angefertigt. (1185

P. Steinwartz, Langgasse 49, 1. Etage.

Heute Mittwoch u. jeden Freitag Abend v. 6 Uhr ab die allbeliebte Berliner frische warme Blut-, Leber-, Grützwürstchen a Stück 10 *ℌ*, 3 Stück 25 *ℌ*, zu haben bei **A. W. Gatz**, Fleischermstr., **Pfefferstadt Nr. 62**, vis-a-vis dem Hauptbahnhof.

Kohlenmarkt 31, **Gebr. Boguniewski,** im polnischen König

empfehlen ihr großes Lager in

Böhmischen Bettfedern u. Daunen,
staubfrei und geruchlos,
Enten-Halbdaunen, 50, 75 ₰, 1,— 1,20, 1,50, 2,— M.
Rupffedern, weiß, 2,—, 2,50, 3,— bis 4,— M.
Daunen, grau und weiß, 3,—, 4,—, 5,00, 6,00 M.
Bettlaken,
in Dowlas und Leinen, per Stück 1,20 bis 5,— M.
Bettbezüge,
in weiss u. bunt, per Stück 2,—, 2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,— bis 8,— M.
Betteinschüttungen,
in roth, roth gestreift und bunt,
2,50, 3,—, 3,50, 4,—, 5,—, 6,—, 7,—, 8,—, 9,—, 12,— M.

Kleiderstoffen,
halb und reine Wolle in allen Farbenstellungen
per Meter 60, 75, 90 ₰, 1,00 bis 4,00 M.
Schwarze Kleiderstoffe,
glatt und gemustert
per Meter 75, 90 ₰, 1,00 bis 4,00 M.
Hauskleiderstoffe
per Meter 30, 45, 50 ₰ bis 1,20 M.
Kleiderlamas
glatt und gemustert
per Meter 60, 75, 90 ₰, 1,00 bis 2,00 M.
Tuch- u. Jupon-Röcke
per Stück 2,00 bis 12,00 M.

Herrenstrickwesten,
per Stück 1,20 bis 7,00 M.
Tricotagen,
für Damen, Herren und Kinder.
Tricot-Taillen und Blousen
per Stück 1,20 bis 8,00 M.
Boys, Frisaden u. Flanelle
krumpffrei und decatirt,
per Meter 75, 90 ₰, 1,00 bis 5,00 M.
Tändel- und Hausschürzen
in großer Auswahl. (22829



Tuchreste, (1517
welche bei mir jeden Tag durch das Auftheilen der Stücke entstehen, und die sich zu Anzügen für Erwachsene und Knaben, Ueberziehern und Beinkleidern eignen, verkaufe ich stets zu ganz wesentlich ermässigten Preisen.
Hermann Korzeniewski
Tuchgrosshandlung,
Hundegasse Nr. 112.



Hansa-Linoleum.
In der neuen Danziger Passage gelangen 600 qm Hansa-Linoleum zur Verwendung.
D'Aragon & Cornicelius
Langgasse Nr. 53, Ecke Beutlergasse.
1089)

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten
Sherries
die reinsten und ältesten Weine des Landes,
sowie seine nur aus Naturweinen destillirten
Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (22244
Zu beziehen durch die Weinhandlungen en gros oder beim Vertreter Paul Lojewski, Danzig.

En-gros. En-detail.
Gas-Glühlicht!!!
Complete Apparate.
Brenner, Strumpf und Cylinder 2,25 M. Strümpfe, Tulpen, Schirme, Cylinder in großer Auswahl, sowie Lyren und Kronen in Schwarz mit Kupfer und Crystall empfiehlt zu billigsten Preisen (1496
Louis Jacoby,
Kohlenmarkt 34,
Porzellan-, Glas- und Wirthschafts-Magazin.
En-gros. En-detail.

48 Jopengasse 48.
Reparatur-Werkstatt
für Brillen, Pincenez, Operngläser 2c.
1 Brillen- oder Pincenez-Glas incl. Einsetzen 40 ₰
1 Brill.- od. Pincenez-Löth. 30 „
1 Brillenbügel in Stahl 10, 15, 20, 25, 30 „
1 Brillenbügel in Nickel 20, 25, 30 u. 40 „
1 Pincenez-Feder in verschiedenen Sorten 30—75 „
1 Schildpatt- od. Korksteg 30 „
Alle übrigen Reparaturen werden billig ausgeführt. (1512
Otto Schulz,
Mechaniker und Optiker,
48 Jopengasse 48.

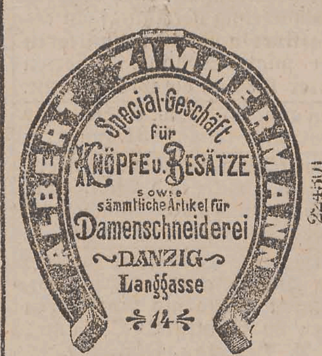


Medicinal-Cognac
allen Anforderungen des deutschen Arzeneibuches entsprechend,
aus der (22493
Deutschen Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co.,
Actien-Gesellschaft, in Siegmar.
Zu beziehen durch die Apotheken.

Milchkannengasse 13
Fortsetzung (1321
des Ausverkaufs
zurückgesetzter Artikel.
C. Gustav Rautenberg.



Neuheiten!



Tricotagen,
Baby-Artikel,
Handschuhe, Strümpfe,
Schürzen, Corsets.

Garantirt reines
Schweineschmalz
à Pfd. 38 ₰ bei 5 Pfd. 36 ₰
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (1069

Radfahr-Schulen
in Danzig, Langfuhr u. Ohra, Cursus 6 M., bei Kauf eines Rades gratis. (1521
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt
Max Patzer,
Danzig, Schmiedegasse 23.

36 Mark.
Für 36 M. wird ein feiner Winterüberzieher von modern. Stoffen nach Maaß, tadellos sitzend, geliefert
Portechaisengasse Nr. 1.

Billige Schuhwaaren!
Herren-Gamaschen v. 4,— M. an
Männer-Arb.-Schuhe 2,50 „
Damenstiefel . . von 3,— „
Bunte Damenschuhe mit Ledersohlen . . 1,25 „
Bunte warme Schuhe mit Lederf. f. Kind. 0,70 „
M. Knabenstiefel . . . 3,— „
Jopengasse Nr. 6. (1323

2000 Gänse
offerirt und versendet per Nachnahme, in Danzig frei ins Haus, so lange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 ₰ per Pfund und erbittet werthe Bestellung **Dom. Gr. Golmkau** per Sobbowitz. (1246

„Sauber“,
Flecken-Reinigungs-Wasser
entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, 661)
— nicht feuergefährlich, — empfiehlt in Fl. a 25 u. 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22

Glühkörper,
unübertroffen an Lichtstärke und Haltbarkeit, **60 Pfg. pro Stück,** nur **Portechaisengasse 3.**

Nur Altst. Graben 23 **Nur Altst. Graben 23**
ist die billigste Bezugsquelle.

Sardellen	Pfd. 160 ₰	Weizenmehl 00	Ctr. 15,00
Oelsardinen	Büchse 45 „	„ 0	„ 13,50
Würfelzucker	Pfd. 26 „	„ I	„ 12,50
Brodzucker	„ 25 „	Roggenmehl 0I	„ 13,00
Streuz., gr. u. fein	„ 23 „	„ I	„ 12,00
Rohe Kaffees, unb.	„ 62 ₰ an	„ II	„ 9,00
Dampf-Kaffees	„ 75 ₰ an	Roggenschrot	„ 7,00
Cichorien	Pack 8 ₰	Gerstenschrot	„ 6,50
Orange Kernseife	Pfd. 20 „	Griesmehl	„ 5,00
Weiße Seife	„ 15 „	Roggenkleie	„ 4,50
Terp.-Harzseife	„ 17 „	Weizenkleie	„ 4,20
Trp.-Schmierseife	„ 20 „	frische Kocherbsen	„ 10—12
Grüne Seife	„ 16 „	Vicoria-Erbsen	„ 17,00
Soda	„ 4 „	Hafer	„ 7,00
Petroleum	Ltr. 13 „	Gerste	„ 6,25
Trk. Pflaumenm.	Pfd. 25 „	Weizen	„ 8,25
Trk. Pflaumen 25, 30,	40 „	Häcksel	„ 2.40
Senf-Gurken	Pfd. 30 „	Heu	„ 2,50
Dill-Gurken	Stück 5 „	Stroh	Bund 0,50
Sauerkohl	Pfd. 5 „		

Außerdem bemerke, daß ich sämmtliche
Colonial- und Speicherwaaren
zu billigsten Tagespreisen verkaufe. (1303
Johann Kotlowski,
Altst. Graben 23.

Gesundheits-Tabak
(gesetzlich geschützt) empfiehlt
Otto Kosakowsky,
Cigarren- u. Tabakhandlung.
Reitbahn Nr. 1, Stockthurm.

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich am hiesigen Orte als
Maler
niedergelassen habe u. bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Solide Preise. Reelle Bedienung.
Achtungsvoll
Gustav Reddig,
Maler,
St. Kath. Kirchensteig 15. 1,
Eingang Kl. Nonnengasse.

Einem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage unser
photographisches Atelier
unter der Firma
Gebrüder Rogorsch,
56 Vorstädt. Graben 56,
eröffnet haben.
Nach Renovirung und Umbau der vorhandenen Räume sind wir im Stande, allen an ein modernes Institut gestellten Anforderungen zu entsprechen.
Wir werden bestrebt sein, uns stets auf der Höhe der Zeit zu halten und allen neuen Erscheinungen in unserem Fach fortgesetzt unsere ganze Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen des Publicums bestens empfohlen halten, zeichnen wir
Hochachtungsvoll und ergebenst
Arthur Rogorsch.
Eugen Rogorsch.
1501)

Oster's
streng reelle, moderne, unverwüstliche Herrenstoffe, Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt.
Muster kostenfrei.
Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit.
Garantie: Zurücknahme
Also ohne Risico.
Adolf Oster,
Mors a. Rh 34.
(1065

Gemästete fette junge Gänse,
à Pfund 55 Pfg.,
fette junge Enten,
à Pfund 65 Pfg.
liefert sauber gerupft vom 1. November ab Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus, wenn Bestellungen zwei Tage vorher eingetroffen sind. (1228
Domin. Wojanow b. Praust.

Soph. Matr. sw. j. a. Polsterarb. w. eleg. ausgef. E. Seeger, Langgrt. 8.

Empfehle mein Lager
moderner Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- und Alfenide-Waaren
zu soliden Preisen. Reparaturen und Neuarbeiten werden sauber und billig ausgeführt.
A. Milde,
Goldarbeiter, (556
Heilige Geistgasse Nr. 11.

Gemästete fette
junge Gänse,
à Pfund 55 ₰,
fette junge Enten,
à Pfund 65 ₰, liefert sauber gerupft vom 1. November ab Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus (633
Dominium Woyanow
bei Praust Westpr.

Kartoffeln,
blaue u. Daber'sche, vorzüglich kochend, offerirt frei Haus (1486
Max Harder, Fleischergasse 16.

Neu eröffnet!



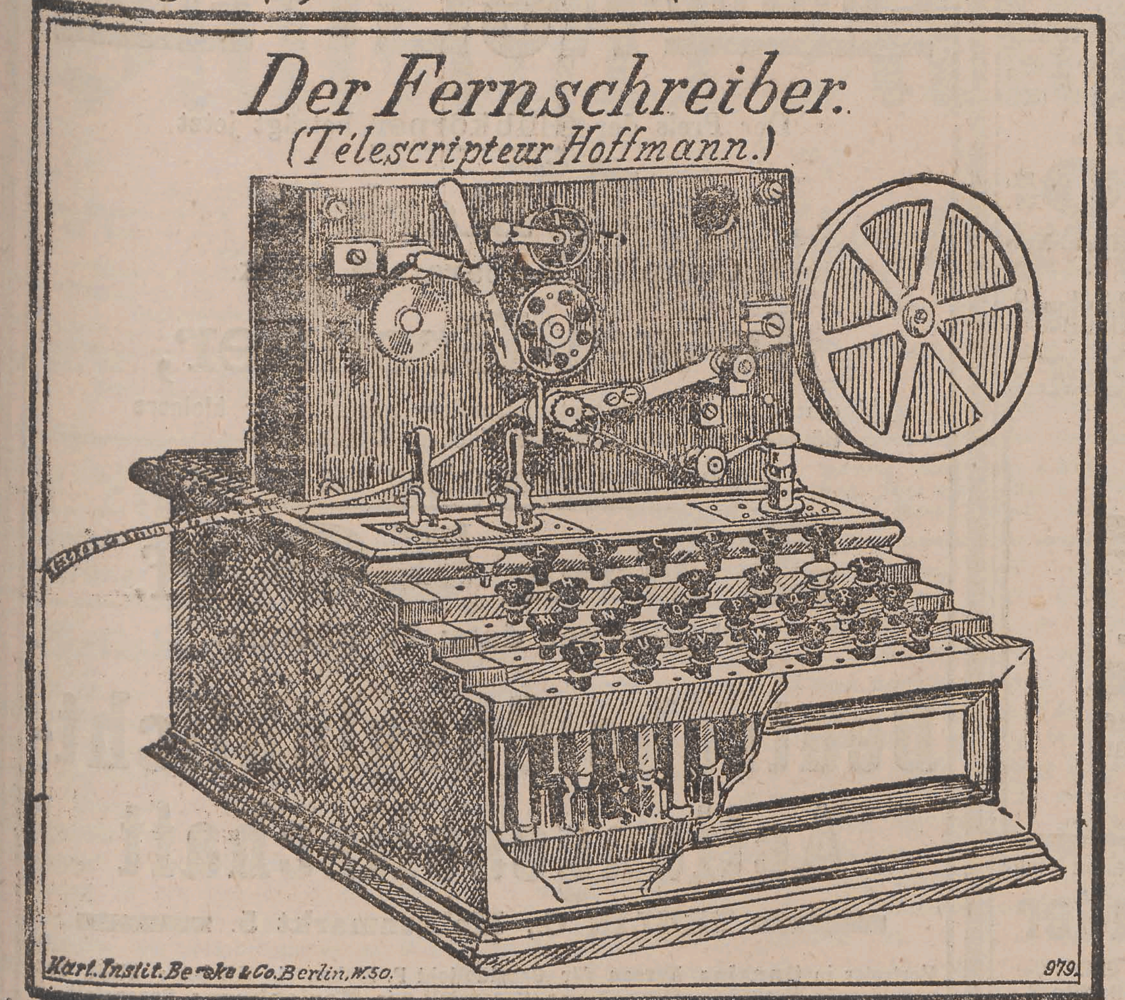
Eiserne Oefen (1224
zu billigsten Preisen.
Carl Steinbrück,
Eisenwaaren-Handlung,
Altst. Graben 92.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut u. billig!
Remont.-Nickel, 32stünd. Gang von M. 6.— Remont.-Silber, gestemp, Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Ank., I. Qual., leuchtend, von M 2.70. Regulateure, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch mit 500 Abbild. gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 277.
Zwei Jahre Garantie.
(21854

30 Pfd. f Centrif.-Tafelb. wöchtl. abzug. Off. unt. D 73 an die Exp.

Grus-Thee
in bekannter Güte empfiehlt wiederum (774
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Fernschreiben vermittelst Elektricität.



Vor Kurzem ging durch die Presse ein Bericht über die Vorzeigung eines Apparates, Fernschreiber genannt, die seitens des Consul Simon aus Mannheim in Berlin vor einem Kreise geladener Gäste im Hotel Kaiserhof erfolgt war. Es handelt sich bei diesem Apparat um eine Erfindung, die es ermöglicht, sich vermittelst der gewöhnlichen Fernsprech- oder Telegraphenleitungen mit einem anderen Theilnehmer derselben in directes schriftliches Einvernehmen zu setzen, und zwar so, daß man vermittelst des elektrischen Drahtes directe schriftliche (im Typendruck hergestellte) Mittheilungen sich macht. Wir sind nun in der Lage, unseren Lesern in beistehender Abbildung diesen Apparat vorzuführen, der eine Erfindung darstellt, die von ganz außerordentlich weittragender Bedeutung für den Fernverkehr zu werden verspricht.

Der Apparat ist mit einer Anzahl Tasten versehen, durch deren Niederdrücken man an der beliebig weit entfernten Empfangsstelle auf einem sich selbstthätig abrollenden Papierstreifen Buchstaben und Wörter, sowie Zahlen und andere typographische Zeichen erzeugt. Der Apparat functionirt theils ähnlich dem älteren Morseapparat in der Telegraphie, der bekanntlich aus Reihen und Punkten zusammengesetzte Buchstabensignaturen auf einem Papierstreifen erzeugte, theils wie eine der modernen Schreibmaschinen, mit denen er die Claviatur zum Schreiben gemein hat.

Auf unserm Bilde ist die Claviatur, schwarze aufrecht stehende Knöpfe mit Buchstaben, deutlich zu ersehen; zwei in den Reihen ebenfalls befindliche weiße Knöpfe dienen zur Umstellung des inneren Mechanismus von Buchstaben auf Zahlen und Zeichen, so daß nun die mit Buchstaben versehenen Knöpfe (Taster) beim Niederdrücken die Ziffern 9—0 oder Zeichen (M, S u. s. w.) schreiben, bezw. werden durch einen Druck auf einen der beiden weißen Taster an Stelle der großen Buchstaben kleine geschrieben. Mit den im Ganzen nur 28 Tastern wird also sehr viel geleistet, die Handhabung des Apparats also sehr vereinfacht.

Um nun mit einem anderen Theilnehmer auf weite Entfernung correspondiren zu können, ist erforderlich, daß jeder der beiden Correspondenten einen solchen Fernschreib-Apparat besitzt. Sodann wird durch Niederlegung eines der beiden, auf der Schreibseite links befindlichen Hebel die Verbindung hergestellt, und die Correspondenz kann beginnen. Der Empfänger legt den anderen Hebel nieder und stellt somit seinen Apparat auf „Empfang". Die an ihn gerichtete Mittheilung erscheint dann in Buchstabendruck, ähnlich wie ihn die Remington-Schreibmaschine hervorbringt, auf einem sich von einer Scheibe (rechts) wie beim Telegraphen-Apparat abwickelnden Streifen Papier und kann nun bequem unmittelbar abgelesen werden.

Durch diese Einrichtung ist allen Irrthümern, die sich im telegraphischen und namentlich im telephonischen Verkehr ergeben können, vorgebeugt; sodann hat man die Möglichkeit, wenn man seinen Apparat auf Empfang stellt, auch bei persönlicher Abwesenheit von seinem Geschäftsfreunde directe Correspondenzen, so schnell wie per Telegramm oder Telephon, zu erhalten, denn der Apparat arbeitet selbstthätig, sobald er von einem entfernten Geschäftsfreunde vermittelst eines gleichen Apparats in Anspruch genommen wird. Man braucht also nicht, wie dies beim Telephon der Fall ist, persönlich anwesend zu sein, um Mittheilungen zu empfangen.

Die neue elektrische Schreibmaschine functionirt, ihrem theoretischen Aufbau nach, auf jede Entfernung. Ihre Anwendung in der Praxis wird eine sehr vielgestaltige sein. Behörden, Institute, Fabriken, Zeitungen, Private, die regelmäßig und viel Telegramme erhalten, werden, wenn erst die Post- und Telegraphenverwaltung den Telescripteur eingeführt haben wird, leichter arbeiten können, da sie die Telegramme ohne Boten direct in das Haus, auf den Arbeitstisch telegraphirt erhalten und umgekehrt, das Schicken zum Telegraphenamt, das langweilige Aufschreiben langer Telegramme, wie es die Zeitungscorrespondenten pflegen, fällt weg. Man tippt sein Telegramm auf der elektrischen Schreibmaschine ab, und vermittelst des staatlichen Drahts, an den man angeschlossen ist, gelangt das Telegramm schnell, ungelesen an Ort und Stelle. Auch kann man auf Verabredung mit seinen Clienten an anderen Orten chiffrirte Depeschen senden, ohne daß Jemand anders, als der Empfänger, der durch ein Signal an seinen Telescripteur gerufen wird, etwas davon weiß.

Aus diesen kurzen Angaben geht schon hervor, wie außerordentlich wichtig dieser neue, dem allerdirectesten Verkehr dienende Apparat ist. Er läßt die Vortheile des Telegraphirens und des Telephonirens weit hinter sich, da er viel unmittelbarer arbeitet und, weil er alles selbstthätig niederschreibt, viel sicherer und zuverlässiger.

Der Preis eines einzelnen solchen Apparats soll sich auf ca. 500 Mk., also wie eine gute Schreibmaschine, stellen. Mit dem Telephonnetz in Verbindung gebracht, vermag man sofort mit dem Apparat zu arbeiten, eine Vorübung erfordert das Schreiben vermittelst der Claviatur nicht. In Deutschland wird die Einführung des Apparates im Telephon- beziehungsweise Telegraphenbetrieb jedoch nicht der Privatunternehmung überlassen, sondern von Seiten der Postverwaltung in die Hand genommen. Zur Zeit befindet der Apparat, von dem Staatssecretär des Reichspostamts v. Podbielski mehrere Exemplare in Betrieb genommen hat, sich in postalischer Prüfung. Vielleicht wird seine Einführung in den Verkehr in ähnlicher Weise erfolgen, wie beim Telephon, der Art etwa, daß gegen Entrichtung einer jährlichen Miethegebühr die Reichspostverwaltung ihn den Theilnehmern stellt und unterhält.

Jedenfalls bedeutet die Einführung der neuen Erfindung einen ganz erheblichen Fortschritt in der Richtung der Schnelligkeit und Sicherheit des Correspondenzverkehrs. Die Erfindung selbst ist natürlich in einer größeren Reihe von Staaten patentirt. (Nachdruck verb.)

Provinz.

** **Elbing**, 8. Nov. In den nächsten Tagen stehen die Stadtverordneten-Neu- bezw. Ergänzungswahlen bevor. Bisher hatte in der ersten Abtheilung nur ein Wähler zu wählen oder vielmehr die Stadtverordneten zu ernennen, das war Herr Geh. Commercienrath Schichau. Infolge des Todes dieses Wählers und der Erbtheilung haben sich die Verhältnisse wesentlich geändert. Während 1895 in der 1. Abtheilung 1 Wähler, in der 2. 272, in der 3. 2960 Wahlberechtigte waren, können diesmal in der 1. Abtheilung 64, in der 2. 432 und in der 3. 3331 wählen. Heute fand in dem Gewerbehause eine Versammlung der Wähler der 3. Abtheilung statt. Es scheiden aus der 3. Abtheilung mit Ablauf dieses Jahres aus die Herren Ackerbürger Fligge, Werkmeister Hartwig, Schlossermeister Jeromin, Schuhmachermeister Jetzlaff, Rentier Kiendermann, Bäckermeister Lemke und Rentier Teichnau. Eine Ersatzwahl auf 2 Jahre ist für den verstorbenen Kaufmann Büttner erforderlich. Vorgeschlagen wurden in der Versammlung als Candidaten die Herren Bäckermeister Lemke, Rentier Kiendermann, Töchterschullehrer a. D. Augustin, Bürstenfabrikant Weiß, Werkmeister Hartwich, Rentier Technau und Hauptlehrer Spiegelberg auf 6 Jahre und Ackerbürger Fligge auf 2 Jahre.

△ **Rehhof**, 8. Nov. Der hiesige Kriegerverein beschloß in seiner Generalversammlung, das Weihnachtsfest am 19. December zu begehen. Jeder hat ein Geschenk mitzubringen, diese Geschenke werden dann unter den Mitgliedern verloost. Auch soll eine Kriegerwaise ein Sparcassenbuch als Geschenk erhalten, die Höhe desselben wird der Vorstand bestimmen. Kaisers Geburtstag soll am 26. Januar mit Theater-Aufführungen, Vorträgen und Tanz gefeiert werden. Nachdem noch einige Mitglieder neu aufgenommen wurden, wurde die Sitzung geschlossen. Der Verein zählt bereits 91 Mitglieder. — Herr Bromundt-Johannisdorf hat sein Grundstück an Herrn Gasthofbesitzer Janz ebenda verkauft. Das Grundstück ist vor kurzer Zeit abgebrannt und darf nicht wieder bebaut werden.

M. **Strasburg**, 8. Novbr. Die von dem hiesigen Männer-Turnverein am 3. und 17. Octbr. cr. veranstalteten Wohlthätigkeits-Vorstellungen für die Ueberschwemmten haben einen Reinertrag von 136 Mk. ergeben. — Mit dem Bau der elektrischen Centrale wird nunmehr begonnen, es sind bereits der Ingenieur sowie Baumeister der Nordischen Elektrizitäts-Gesellschaft hier eingetroffen. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Heute besuchten die Vertreter der Elektricitäts-Gesellschaft die 1 Kilometer von der Stadt belegene Domäne Strasburg, um mit dem Domänenpächter Herrn Lieutenant Weißermel über den Anschluß der Domäne an das Leitungsnetz der Stadt zu verhandeln. Voraussichtlich wird dieser Anschluß auch stattfinden. — Der Magistrat hat beschlossen, ein städtisches Miethscomtoir für Dienstboten einzurichten.

* **Berent**, 8. Nov. Unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Harder hat sich hier ein evangelischer Jünglingsverein gebildet, dem erfreulicherweise bereits 72 active und 7 passive Mitglieder angehören. — Mit der Erhebung des Marktstandsgeldes auf den Wochenmärkten ist am 5. November begonnen worden.

tz. **Riesenburg**, 8. Nov. Mit Genehmigung der Regierung soll in nächster Zeit in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule außer den bisher eingeführten Lehrfächern auch die kaufmännische Buchführung als Lehrzweig eingeführt werden. — Vor einigen Tagen befahl die Maurerfrau M. ihrem Sohne, im Ofen Feuer anzuzünden. Obwohl das Feuer bereits brannte, goß der Knabe aus einer Flasche Petroleum hinein. Natürlich schlug eine mächtige Flamme aus dem Ofenloch und brachte dem Unvorsichtigen an Gesicht und Händen bedeutende Brandwunden bei.

Vermischtes.

Künstliche Schönheit. Soweit die Erde Frauen trägt und die Geschichte uns Frauenleben zeigt, finden wir auch das Bestreben, die Natur durch künstliche Schönheit zu ergänzen oder sogar zu corrigiren, und ganz besonders merkwürdig ist dabei, wie sich die Schönen der verschiedensten Länder und Rassen in diesem Punkte berühren. Es ist zuweilen bon ton, sich „interessant", d. h. bleich zu schminken, zeitweise herrscht eine mehr rusticale Neigung vor, und die Damen der feinen Welt malen sich nach dem Modelle draller Bauerndirnen. Andere Völker sind, wie Reinhart Thilo in der „Bresl. Zeitung" ausgeführt, consequenter oder sagen wir: conservativer. Für den Indianer ist die Kupferfarbe des Körpers die harmonischste Farbenschöpfung der Natur, und er drückt seinen Geschmack durch rothe Bemalung seiner Rothhaut aus. Den Gegensatz bilden die Japanerinnen, deren vielgerühmte Poesie, wie Loti sehr hübsch geschildert hat, für den Europäer eine wesentliche Einbuße erleidet, wenn er ihr Gesicht küssen will und es mit einer dichten Schicht weißer Schminke bedeckt findet. Nun erstrecken sich ja aber die malerischen Leistungen der schönheitsdurstigen Frauen bekanntlich nicht nur auf's Gesicht. Trifft man in Egypten ein Weib, deren Brust in Goldglanz strahlt, so darf man sie als eine Nubierin ansprechen. Und in ganz Nordafrika ist jenes dem europäischen Geruchssinne so peinliche Henna im Gebrauche, mit dem die Fingernägel braunroth gefärbt werden. Die Bemalung spielt auch bei den Zähnen eine Rolle. Hierin allerdings ist der Geschmack der Damen unseres Erdtheils constant der Natur treu geblieben, und schon der Dichter der Minnezeit verlangte, daß die weißen Zähne aus den rothen Lippen „wie Hermelin aus Scharlach" hervorglänzten. Aber diesem Dichter stellt sich ein Poet aus Nord-Celebes entgegen, der begeistert singt: Die Zähne der Geliebten sind prächtig gefleckt." Die Malayin findet, daß die weißen Zähne der Europäerin denen des Hundes gleichen; sie selbst, wie auch die Anamitinnen, färben sie sich dunkel, die Japanerin aber hüllt sie in Goldfarbe, was nach den übereinstimmenden Berichten der Reisenden einen merkwürdigen, aber keineswegs anziehenden Eindruck macht. Eine ganz besonders schreckliche Procedur ist die Erzeugung von sogenannten Schmucknarben, eine Art von Protuberanzen der Haut, die durch tiefe Einschnitte oder durch Brandwunden hervorgerufen werden. Rawlev sah eine Magandscha-Frau bei diesem Processe über und über von Blut triefen, aber, so hieß es, nach der Vernarbung der Wunden würde sie die schönste Frau im Lande sein. Ein Seitenstück hierzu bildet die berühmte, bei den Chinesinnen der höheren Stände übliche Verkrüppelung der Füße, der sie ihren Stolz, die „goldenen Wasserlilien", verdanken. Minder schmerzhaft, aber nicht minder eigenthümlich sind die Verschönerungsversuche, die sich auf die künstliche Vermehrung jener „Wohlbeleibtheit" erstrecken, die schon Cäsar so schätzte. Dabei hatte er wohl kaum die „Wadenplastik" im Auge, die bei mehreren Völkern geübt wird. Am ausgebildetsten ist diese Praxis bei den Guyana-Indianerinnen. Oberhalb der Knöchel wird um ihre Beine eine feste Manschette gestrickt, die, ebenso wie ein Strumpfband, dicht unterhalb des Knies, dauernd liegen bleibt. Die Folge dieses von beiden Seiten ausgeübten Druckes ist eine Verdickung der Waden, worin die Guyana-Damen eine hohe Schönheit erblicken. Nun ist ja bekanntlich in Bezug auf die Corpulenz der Geschmack überaus verschieden. Im Orient gilt „schön" und „dick" so ziemlich für identisch. Mohameds Lieblingssklavin Aïscha zeichnete sich durch reichliche Fülle aus. Der Somali-Jüngling ruft seiner Geliebten zu: „Du bist schön, Deine Glieder sind üppig; tränkest Du Kameelmilch, Du wärest noch schöner. „Vermuthlich wird sich die so Apostrophirte nicht lange weigern, zu der empfohlenen Diät überzugehen. Denn im Oriente ist die weibliche Lebensweise vielfach auf die Beförderung der Beleibtheit geradezu eingerichtet. Hierzu dienen das träge Haremsleben, die warmen Bäder der Egypterinnen, die Milch- und Buttercur der Tharafrauen in der Sahara. Die Südnubierin muß vierzig Tage vor der Hochzeit täglich geradezu furchtbare Mengen von Durrabrei und fetter Ziegenmilch genießen; die Mutter wacht mit der Peitsche darüber, daß sie sich dieser Mästung nicht entzieht, reibt sie zugleich auch äußerlich mit Fett ein. Nach dieser Zeit hat sie sich dann dem Ideale der Sudanesen, dem Nilpferde, wesentlich genähert und bildet das Entzücken des Bräutigams und den Neid ihrer Gefährtinnen.

Die Fernsprecher und die Ratten. Seit einiger Zeit bemerkte man arge Störunden in der Thätigkeit der Fernsprechapparate in dem Postgebäude zu Vichy. Die Beschwerden mehrten sich, besonders aber die Verbindung mit Paris wurde immer schlechter. Ingenieure, Mechaniker, Elektrotechniker, mit einem Worte, das gesammte Personal bemühte sich vergebens, die Ursachen dieser Störungen zu entdecken, die von Tag zu Tag ärger wurden. Endlich wurde man des langen Kampfes müde und entschloß sich, die Fernsprechleitungen aufzureißen. Als man die Hohlkehlen, in denen die Leitungsdrähte liegen, öffnete, welch ein Schrecken! Eine Legion von Ratten sprang heraus und verbreitete sich sofort über das ganze Bureau. Während ein Theil der Bamten die Jagd nach den Ratten begann, setzte der andere die Untersuchung fort. Man entdeckte, daß das ganze Guttapercha, das die Drähte einhüllte, zernagt war, so daß die Drahtsträhnen ganz frei dalagen. Die Apparate waren ebenfalls vollständig zerstört und durch die Ratten fast zerfressen. Die Thiere hatten die Post förmlich in Belagerungszustand versetzt und jetzt werden große Ausbesserungen nothwendig sein. Man hat die Absicht, vom Ministerium eine Summe für den Ankauf von — Katzen und Rattengift zu verlangen.

Zukunfts-Telephonie. Die „Centralzeitung für Optik und Mechanik" vermittelt uns einen schwungvollen Ausspruch des englischen Professors Ayrton, eines besonders auf dem Gebiete der Elektrochemie oft genannten Forschers. Dieser verstieg sich neulich in einem Vortrage zu der Prophezeiung: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine Zeit kommen wird, wo Kupferdrähte, Guttapercha und andere Mittel zum Umhüllen der Telegraphendrähte Dinge der Vergangenheit sein werden. Wenn dann Jemand seinem Freunde, dessen Aufenthalt er nicht kennt, eine Mittheilung machen will, so wird er mit einer elektromagnetischen Stimme reden, die nur von Demjenigen vernommen wird, der das zugehörige elektromagnetische Hörorgan besitzt, für jeden Andern aber unverständlich bleibt. Er ruft z. B. „wo bist Du?" und er vernimmt von dem, für den die Frage bestimmt war, vielleicht die Antwort: „Ich befinde mich im Bergwerke da und da" oder „in der Mitte des Oceans" oder „ich übersteige eben die Anden-Kette" u. s. w. Wenn aber keine Antwort eintrifft, so weiß der Fragende, daß der Freund todt ist. Was für ein Rufen und Antworten mag dann von Pol zu Pol gehen, hörbar jedoch nur für die, zwischen welchen die Sprachverbindung verabredet ist, für alle übrigen Menschen aber unvernehmbar." Na, na!

Berliner Börse vom 9. November 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.75
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" " "	3½	102.90
" " "	3	97.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.80
" 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	91.50
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, neue "	4	—
" "	3½	99.80
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neuländsch.	3½	99 80
Westpreußische I. II.	3	91.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
" "	3½	100.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	75.10
do. kleine 5%	fr.	75.30
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	61.80
do. 20 L. 4½%	fr.	62.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.80
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.—
do. do. L. 20	fr.	27.—
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	96.60
Italienische Rente	4	93.20
do. do. kleine	4	92.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.25
Mexikaner 100 L.	6	95.70
Mexik. 1890 100 L.	6	95.70
do. St.-Eisenbahn	5	89.75
Norw. Hyp.-Obl.	3½	96.—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	202.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	339.—
do. 60er L.	4	148.70
do. 64er L. p. St.	--	328.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	102.60
do. do. 400 Mk.	5	102.60
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	92.10
do. do. de 1890	4	92.10
do. do. de 1891	4	92.10
do. do. de 1894	4	92.20
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	22.05
Türk. Adm. 1888	5	95.—
do. conf. A. 1890	4	95.10
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.50
Ung. Gold-Rente	4	103.70
do. Kron.-R.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.80
do. Loose p. St	—	278.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	100.60
" " alte 1—45	3½	98.20
" " unk. 1905	3½	100.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.25
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.25
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" St. I. II.	5	116.75
" Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	105.60
Raab Oedenb.	3	84.70
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	103.40
do. Staatseis. Slb.	4½	101.2

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	117.25
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	151.90
Lübeck-Büchen	6¾	168 25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.50
Warschau-Wien	14	254.—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.—
Ostpr. Südbahn	5	118.90

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6¼	130.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.4
Berl. Pd. Hdl. M.	—	122.25
Braunschweiger Bank	5⅕	114.80
Bresl. Disconto	6½	119.80
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.80
Deutsche Bank	10	204.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	114.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	198.25
Dresdner Bank	8	156.50
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	139.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.70
Hannoversche Bank	5,3	123.40
Königsberger Vereinsb.	5	111.10
Lübeck. Commb.	7⅖	144.50
Magdeb. Privatb.	5	108.50
Meining. Hypoth.-B.	6	131.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.20
" Centralbodencred.-B.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	104.90
Danziger Oelmühle	8	105.25
" Prior.-Act.	6	107.50
Hibernia	9½	202.30
Große Berl. Pferdeb.	15	449.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.20
Harpener	6	187.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	213 25
Laurahütte	8	173.50
Norddeutscher Lloyd	4	102.80
Stett. Cham. Didier	17	361.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.80
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.7	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.34	Newy.	4.18
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.34
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	—	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	217.40
		" Zollcoup.	323 40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.80
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.34
London	3M.	20.205
New-York	vist.	4,195
Paris	8T.	80.80
Wien österr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	213.40
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 5%.

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 9. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 100000 Mk. ... [illegible]

16. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.
Ziehung vom 9. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 100000 Mk. ... [illegible]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82